

Dörte Meeßen
Walther von der Vogelweide
Wörterbuch

Dörte Meeßen

Walther von der Vogelweide

Wörterbuch

Wörterbuch und Reimverzeichnis zur 16. Aufl.

„Leich, Lieder, Sangsprüche“
Walthers von der Vogelweide

De Gruyter

Dissertation, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 2021

ISBN 978-3-11-077528-0
e-ISBN (PDF) 978-3-11-077650-8

Library of Congress Control Number: 2023939783

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Einbandabbildung: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, HB XIII 1, S. 139.

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
www.degruyter.com

Meiner Tochter Luna
in tiefer Liebe gewidmet

VORWORT UND DANKSAGUNG

Die Idee zur Abfassung dieses Wörterbuchs zu den Texten Walthers von Vogelweide gab mir Thomas Bein im Jahr 2013, nachdem er im selben Jahr die 15. Aufl. der Texte Walthers von der Vogelweide herausgegeben hatte. Ich startete das Projekt im Jahr 2013 und nachdem die technische Aufbereitung des Textmaterials und die Lemmatisierung einige Zeit in Anspruch genommen hatten, konnte ab 2015 mit dem Verfassen der Artikel begonnen werden.

Das Wörterbuch wurde mithilfe eines Index erstellt, der durch ein halbautomatisches Python-Skript erzeugt wird. Das Skript zählt die händisch hinterlegte Lemmatisierung des Textmaterials automatisch aus und gibt einen umfangreichen Index mit der Auflistung aller Belegstellen und Flexionsformen sowie Rückverweisen auf den Text heraus.

Beim Verfassen der Lexikonartikel wurde zunächst beinahe zu jedem Textbeleg ein mehr oder minder ausführlicher Kommentar formuliert. Dies wäre jedoch angesichts des umfangreichen Textmaterials bei beschränktem Umfang der Arbeit nicht durchzuhalten gewesen und so entstanden die Artikel des Wörterbuchs ab September 2018 in einem gekürzten und komprimierten Format. Dies hat zur Folge, dass nicht alle semantischen oder grammatischen Aspekte eines Lemmas, die erwähnenswert sind, auch erläutert werden können. Dort, wo relevanter Erklärungsbedarf besteht, sind die Kommentare und Erläuterungen in den Artikeln kurz gehalten.

Die Funktionalität des Wörterbuchs scheint mir durch diesen Umstand jedoch nicht beeinträchtigt zu sein: Die Aufgabe des Wörterbuchs der Texte Walthers von der Vogelweide ist es, den Wortschatz des vielleicht berühmtesten Lyrikers des deutschsprachigen Hochmittelalters nach modernen Standards aufbereitet und systematisiert für Studierende, Lehrende und fachlich interessierte Laien zugänglich zu machen. Das Wörterbuch bietet auf Grundlage der neuesten und umfangreichsten Textausgabe der Texte Walthers von der Vogelweide sowohl einen quantitativen Überblick über den Wortschatz des Dichters als auch Einblicke in die komplexe Semantik mittelalterlicher Texte und legt sogar in Teilen das Autortypische, sprachlich-stilistisch Spezifische des Dichters frei. Sicherlich sind weitergehende, ausführlichere semantische, grammatische, syntaktische und stilistische Analysen zu den Texten Walthers wünschenswert – vielleicht kann das Wörterbuch zu dem einen oder anderen Beitrag anregen.

Freilich nicht ganz befriedigend ist der Umgang mit den sog. ‚Klein- oder Massenwörtern‘, die aufgrund der schieren Menge nicht im Detail unter die Lupe genommen werden können. Das Walther-Wörterbuch legt einen Schwerpunkt auf der vollständigen Abbildung des Vokabulars und auf der spezifischen, semantischen Aufschlüsselung der Lemmata mit bis zu 150 Belegstellen und ihrer kontextabhängigen Sortierung nach unterschiedlichen Bedeutungs- oder Bezugskategorien, weniger auf

ihre Einordnung nach grammatischen Gesichtspunkten. Wünschenswert wäre freilich auch die Aufnahme der Lesarten aus dem Lesartenapparat der Textausgabe gewesen, dies hätte Zeitraum und Umfang des Projektes jedoch vollends gesprengt. Die Berücksichtigung des Wortmaterials aus den zahlreichen Fassungen tröstet ein wenig über diesen Zustand hinweg.

So hoffe ich, dass das Wörterbuch eine Hilfestellung für alle Studierenden sein kann, die sich mit der Lyrik Walthers in ihrem Studium oder ihrer Freizeit beschäftigen und für die Kolleginnen und Kollegen des Faches eine Anregung für eine wieder stärker werdende autorenlexikographische Beschäftigung mit der Dichtung des Mittelalters, um die es seit der Herausgabe des Frauenlob-Wörterbuchs 1990 durch Karl Stackmann und Jens Haustein doch recht still geworden ist.

Diese Dissertation entstand von April 2013 bis März 2021, zunächst an der Rheinisch-Westfälisch Technischen Hochschule in Aachen und wurde ab April 2016 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena fortgeführt und abgeschlossen. Von Mai 2015 bis März 2016 wurde diese Arbeit durch ein Stipendium der Graduiertenförderung (RFwN) der RWTH Aachen University gefördert.

Ich danke meinem Zweitbetreuer Herrn Univ.-Prof. Dr. Thomas Bein für die Möglichkeit zur Promotion, die Idee zu diesem Projekt und die Unterstützung bei großen und kleinen Fragen, für die zahlreichen Stunden an Durchsichten und Diskussionen und die stets freundlichen Gespräche und persönlichen Einschätzungen. Ich danke meinem Erstbetreuer Herrn Univ.-Prof. Dr. Jens Haustein für seine Anregungen zu Form und Umfang des Projekts: Mit seiner lexikographischen Expertise hat er mir viele Ratschläge gegeben, die mir das Durcharbeiten der zahlreichen Artikeln erleichterten. Seine stets rasche Beantwortung und Einordnung lexikographischer, grammatischer oder semantischer Fragestellungen haben diese Arbeit in besonderer Weise unterstützt. Für seine unermüdliche und fast übermenschlich optimistische Hilfe beim Programmieren des Python-Skripts, das die technischen Voraussetzungen für das Projekt geschaffen hat, danke ich Jan Henning Schulz von Herzen. Besonderer Dank gilt außerdem meiner lieben Kollegin Jennifer Koch, die mir mit ihrer ruhigen, klugen und fürsorglichen Art seit 2016 stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden und mich und diese Arbeit mit ihren persönlichen Erfahrungen und fachlichen Einschätzungen unterstützt hat.

Danken möchte ich auch meinem Kollegen PD Dr. Wolfgang Beck für seine hilfreichen und fachlich hervorragenden Hinweise zum mittelhochdeutschen Wortschatz und seine stets freundliche Art. Auch danke ich meinen Eltern Brigitte und Josef Meeßen für die Förderung meines Studiums und die Unterstützung während der Promotionszeit sowie meiner Tante Renate Selz für ihren stets aufbauenden und wertschätzenden Zuspruch, besonders in schweren Zeiten. Eine besondere Erwähnung soll meine kleine Tochter Luna finden, die mit mir das größte Stück des Weges gegangen ist und mir die Augen für das Leben und die wahre Liebe geöffnet hat.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort und Danksagung	VII
Einleitung	XIII
Abriss der lexikographischen Forschungsgeschichte zu den Texten	
Walthers von der Vogelweide	XIV
Textgrundlage	XVI
Verszählung und -nummerierung	XVII
Artikelgliederung	XVII
Lemmazeile	XXVIII
Bedeutungsangaben	XIX
Belegstellen	XIX
Fassungen	XX
Textauschnitte	XXI
Erläuterungen	XXII
Literaturverweise	XXII
Verweise	XXII
Reimverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXIV
Verzeichnis der abgekürzten Literatur	XXV
A – Z	3
Reimverzeichnis	645

TEIL I: EINLEITUNG

EINLEITUNG

Die Grundlage für das Wörterbuch der Texte Walthers von der Vogelweide stellt die 16. Aufl. der Textausgabe „Leich, Lieder, Sangsprüche“ in der Tradition nach Karl Lachmann dar, die Thomas Bein 2023 im De Gruyter-Verlag veröffentlichte.¹ Jene Textausgabe ist gemeint, wenn im Folgenden vereinfacht von der „Aachener Walther-Ausgabe“ die Rede ist. Alle Angaben von Belegstellen, Nummerierungen und Textausschnitten beziehen sich stets auf diese Textausgabe.

Das Wörterbuch umfasst 2.646 Lemmata und ist alphabetisch geordnet, die Umlaute ‚Æ/æ‘ und ‚Œ/œ‘ werden in der alphabetischen Ordnung wie ‚Ae/ae‘ und ‚OE/oe‘ behandelt, Vokale mit Apex werden gleich behandelt wie Vokale ohne. Zusammengelegt wurden die Artikel zu den Buchstaben ‚F‘ und ‚V‘ (unter ‚V‘) sowie ‚C‘ und ‚K‘ (unter ‚K‘). Substantivierte Wortformen werden als eigenständige Lemmata angesetzt, ebenso wird mit dem Großteil der Adverbien verfahren.

Als Quelle und Hilfestellung dienten die einschlägig bekannten mittelhochdeutschen Sprachstadienwörterbücher von Benecke/Müller/Zarncke² und Matthias Lexer³, die nicht nach jedem Artikel einzeln als Quelle oder Verweis angegeben werden. Für die Artikel der Buchstaben ‚A‘ – ‚H‘ konnte auch auf das neue Mittelhochdeutsche Wörterbuch (MWB⁴) zurückgegriffen werden. Bei der Formulierung und Einteilung der Bedeutungsangaben und -kategorien wurde jedoch mehrfach deutlich von den in den Sprachstadienwörterbüchern verzeichneten Bedeutungen abgewichen, wenn der inhaltliche Kontext eine abweichende Verwendungsweise eines Wortes durch den Dichter nahelegt. Eine wichtige, jedoch veraltete Quelle für das Walther-Wörterbuch stellt das „Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide“⁵ von Carl August Hornig (1844) dar, das im Folgenden näher charakterisiert wird.

¹ Walther von der Vogelweide: Leich, Lieder, Sangsprüche. 16., verbesserte und aktualisierte Auflage. Basierend auf der von Christoph Cormeau besorgten 14. Ausgabe Karl Lachmanns und der von Thomas Bein um Fassungseditionen, Erschließungshilfen und textkritische Kommentare erweiterten 15. Auflage. Hg. von Thomas Bein. Edition der Melodien von Horst Brunner. Berlin/Boston: De Gruyter 2023.

² Online unter: <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=BMZ#0>.

³ Online unter: <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=Lexer#0>.

⁴ Online unter: <http://www.mhdwb-online.de/>.

⁵ Hornig, C. August: Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide nebst einem Reimverzeichniss. Nachdruck der Ausgabe Quedlinburg 1844. Hildesheim/New York: Georg Olms Verlag 1979 (= Mittelhochdeutsche Reimwörterbücher 2).

Abriss der lexikographischen Forschungsgeschichte zu den Texten Walthers von der Vogelweide

Die erste lexikographische Aufbereitung der Texte Walthers von der Vogelweide unternimmt Carl August Hornig 1844 mit seinem „Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide“ – das bis heute immer noch maßgebliche Glossar zum Wortschatz Walthers.

Die Quelle für das Textmaterial im Glossarium stellt die Erstausgabe der „Gedichte Walthers von der Vogelweide“⁶ von Karl Lachmann aus dem Jahr 1827 dar. Hornig folgt Lachmanns Ausgabe in der (Ortho-)Graphie und bei den Konjekturen, nimmt jedoch die Lesarten aus Lachmanns Apparat nicht auf. Hornig gibt an, sich bei seinem Walther-Glossar am „Iwein-Wörterbuch“⁷ Beneckes orientiert zu haben.⁸ Das Glossarium berücksichtigt das gesamte Vokabular der Erstausgabe von Lachmann (das meint alle Strophen nach der Lachmannzählung **L. 3,1** bis **L. 125,10**⁹), nicht jedoch das Wortmaterial der von Lachmann (teilweise zu Unrecht) verschmähten und lediglich in den Anmerkungen verzeichneten Strophen (z.B. den Zusätzen in der Würzburger und der Weimarer Liederhandschrift), logischerweise ebenso wenig das Vokabular aus den Lachmann noch unbekannten Textzeugen (wie dem Münssterschen Fragment Z). Dieses Walther-Wörterbuch erfasst nun erheblich mehr Texte, die Walther zuzuordnen sind oder ihm zumindest in manchen Überlieferungsträgern zugeordnet werden und für die Walthers Autorschaft nicht ausgeschlossen scheint. Gegenüber Hornigs Glossarium enthält das Walther-Wörterbuch zudem das Textmaterial aus den zahlreichen Fassungseditionen der Aachener Walther-Ausgabe, wie in den nächsten Abschnitten erläutert werden soll.

Hornigs Glossarium bietet schon viel von dem, was man sich auch heute von einem Wörterbuch wünscht: Angabe mindestens einer nhd. Bedeutung für ein Lemma, Angabe von Belegstellen und Textausschnitt, bleibt aber gerade bei der Angabe der nhd. Bedeutung(-skategorien) oft allgemein und wenig spezifisch und blickt nur äußerst selten konkret auf eine Einzelstelle (so überträgt Hornig das mhd. Adjektiv *guot* lediglich mit ‚gut‘ und sortiert die Belegstellen nach grammatischen Gesichtspunkten¹⁰).

Als zweiter wagte Wilhelm Wilmanns die lexikographische Auseinandersetzung mit den Walther-Texten, als er seiner Walther-Textausgabe 1869¹¹ [im Nachdruck von 1886] ein Wörterverzeichnis anfügte. Das Wörterverzeichnis ist aber tatsächlich

⁶ Lachmann, Karl (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. Berlin 1827.

⁷ Benecke, Georg Friedrich: Wörterbuch zu Hartmanns Iwein. Göttingen 1833. 2. Ausg. besorgt von E. Wilken. Dieterich: Göttingen 1874.

⁸ Vgl. Hornig: Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide, S. VIf.

⁹ Es zeigen sich geringfügige Abweichungen in der Verszählung bei Hornig gegenüber dem Walther-Wörterbuch.

¹⁰ Vgl. Hornig: Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide, S. 125ff.

¹¹ Walther von der Vogelweide. Hg. und erklärt v. Wilhelm Wilmanns. Halle 1869.

nur eine Liste der Lemmata mit Angabe der Wortart und der grammatischen Flexion sowie einer nhd. Übertragung, jedoch ohne die Angabe der Belegstellen oder gar von Textausschnitten.

Fast ein ganzes Jahrhundert verging bis 1940¹² bzw. 1950¹³ der nächste Versuch einer lexikographischen Aufbereitung der Texte Walthers von Roe-Merrill S. Heffner und Winfred P. Lehmann unternommen wurde: Die Amerikaner erstellten mithilfe von Karteikarten einen Wörter-Index auf Grundlage der 10. Textausgabe von Carl von Kraus¹⁴. Der Index enthält die jeweiligen Lemmata und gleich darunter die verschiedenen, dem Lemma zugeordneten Wortformen mit einer grammatischen Angabe und danach folgend die Auflistung aller Belegstellen. Der Index verzichtet komplett auf eine nhd. oder engl. Übersetzung sowie auf die Angabe von Textausschnitten.

Christopher J. Marsh erstellte zwanzig Jahre später in seiner Masterarbeit das erste mithilfe von Datenverarbeitung am Computer erstellte Glossar¹⁵ zu den Texten Walthers. Auf Grundlage der 10. Ausgabe der Texte Walthers von Carl von Kraus, die Hugo Kuhn 1965¹⁶ neu herausgab, listet und kommentiert Marsh 177 Wörter, die er zuvor nach Kriterien in Bezug auf ihre Bedeutung für die höfische Dichtung und das ritterliche Tugendsystem ausgewählt hat. Darunter befinden sich Substantive (z.B. *êre* und *fröide*), Adjektive (z.B. *gemeit* oder *guot*) und auch Adverben (z.B. *bescheidenliche* und *hoveliche*), jedoch keine Verben, Konjunktionen, Präpositionen usw. Das Glossar enthält teilweise ausführliche Kommentare zu einzelnen Wörtern in englischer Sprache, in denen die Bedeutung eines Wortes bei Walther auch in Beziehung gesetzt wird zu den Verwendungsweisen bei anderen Dichtern des Mittelalters.

Von 1970 bis 2013 ruhten die lexikographischen Arbeiten zu den Texten Walthers mit Ausnahme kleinerer Studien¹⁷ zu Lexik und Semantik bei Walther.

Thomas Bein fügte seiner 15. Aufl. der Walther-Texte in der Lachmann-Tradition in Anlehnung an die Glossare früherer Ausgaben erneut ein Begriffsglossar hinzu.

¹² Heffner, Roe-Merrill S. und Winfred P. Lehmann: A word-index to the poems of Walther von der Vogelweide. Madison: The university of Wisconsin Press 1940.

¹³ Heffner, Roe-Merrill S. und Winfred P. Lehmann: A word-index to the poems of Walther von der Vogelweide, 2. Aufl., Wisconsin: The university of Wisconsin Press 1950.

¹⁴ Lachmann, Karl (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. 10. Ausg. Mit Bezeichnung der Abweichungen von Lachmann und mit seinen Anmerkungen neu hg. v. Carl von Kraus. Berlin/Leipzig 1936.

¹⁵ Marsh, Christopher J.: Walther von der Vogelweide: a glossary of ethical terms. Durham theses: Durham University 1970.

¹⁶ Lachmann, Karl (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. Aufgrund der 10. von Carl von Kraus bearb. Ausg. neu herausgegeben von Hugo Kuhn. Berlin 1965.

¹⁷ Zwei Beispiele, die jeweils einen terminus in den Walther-Texten fokussieren, sind: Gephart, Irmgard: Scham, Sinnlichkeit und Tugend: zum Begriff der „schame“ bei Walther von der Vogelweide. In: Walther-Studien 1, hg. von Thomas Bein. Frankfurt a. M.: P. Lang 2000, S. 11–26. Und im selben Band: Unzeitig, Monika: „wibes gruoze“: programmatische Polyvalenz; eine semantische Skizze, S. 93–110.

Das Begriffsglossar¹⁸ der Aachener Walther-Ausgabe listet zum Minnesang-Vokabular 48 Lemmata und zur Sangspruchdichtung weitere 14 Lemmata auf. In den kurzen Artikeln wird vornehmlich der semantische Gehalt der Begriffe erläutert sowie ihre Verwendung bei Walther, auf ausgewählte Einzelstellen wird verwiesen. Das Begriffsglossar führt keine Belegstellen und Textausschnitte auf, stellt jedoch durch Verweise schematisch Verbindungen zwischen prominenten, häufig begegnenden Wörtern aus den beiden lyrischen Subgattungen her.

Insgesamt zeigt die lexikographische Forschungsgeschichte zu den Texten Walthers eine Tendenz zur vollständigen Abbildung des Wortschatzes, wenngleich die nhd. Übertragungen häufig zu kurz kommen. Die beiden Arbeiten, die an keinem ausgesprochenen Mangel an systematisch-semantischer Analyse leiden, verzichten ganz auf Vollständigkeit und bilden so nur einen kleinen Ausschnitt aus dem umfangreichen Wortschatz des Dichters ab. Es zeigt sich, dass eine vollständige semantische Aufbereitung des Waltherschen Wortschatzes heute ein Forschungsdesiderat war.

Textgrundlage

Von den 187 Texten in 144 Tönen der Aachener Walther-Ausgabe finden 173 Texte Eingang in das Wörterbuch, darunter auch die Fassungseditionen. Es werden alle Texte aus dem Hauptteil erfasst, weiterhin Texte im Anhang der Textausgabe, wenn die Töne Walther in wenigstens einer Handschrift zugewiesen werden sowie Töne ohne namentliche Zuweisung, die aber im Kontext von Tönen Walthers überliefert sind. Eingang in das Wörterbuch haben also folgende Töne gefunden:

- Ton 1 – 97 (Hauptteil der Aachener Walther-Ausgabe)
- Ton 101 – 124 (Anhang der Aachener Walther-Ausgabe)

Keine Berücksichtigung im Wörterbuch finden Strophen mit fremder Autorzuschreibung in Tönen Walthers, namen- und kontextlose Strophen in Tönen Walthers sowie Strophen, für die Walthers Autorschaft in Erwägung gezogen wurde. Ebenfalls keine Berücksichtigung finden die Abdrucke der handschriftlichen Transkription der Strophen von Ton 11 in den Fragmenten o, t und w^{xx} (in der Aachener Ausgabe auf den S. 97ff.), die diplomatische Transkription des Brünner Fragments (Aachener Ausgabe S. 210f.), der diplomatische Abdruck von Ton 36 (Aachener Ausgabe S. 250f.), die Ballade „Der edle Moringe“ (Aachener Ausgabe S. 307), sowie die Lesartenapparate.

Viele der Lesarten werden durch die Fassungseditionen bereits berücksichtigt und schlagen sich in Artikeln nieder, in vielen Fällen wird am Ende eines Artikels mit einem Pfeil auf andere Artikel verwiesen, die die Lesarten verzeichnen. In einigen wenigen Fällen wird innerhalb eines Artikels Bezug auf eine Lesart genommen (als Anmerkung gekennzeichnet durch die Verwendung eckiger Klammern und kursiver Schrift).

¹⁸ In der Aachener Walther-Ausgabe auf den S. 697–711.

Verszählung und -nummerierung

Die Zählung der Verse im Wörterbuch folgt der Zählung und Nummerierung in der Aachener Walther-Ausgabe. Im Hauptteil der Ausgabe ist das hauptsächlich die Zählung nach Karl Lachmann (gekennzeichnet mit ‚L.‘). Die ‚klassische‘ Zählung nach Lachmann beginnt bei **L. 3,1** und endet mit **L. 125,10**. Keine Berücksichtigung finden die Strophen mit der Lachmannzählung **106,17–108,14**, sie sind mit großer Wahrscheinlichkeit Ulrich von Singenberg zuzuordnen und befinden sich in der Aachener Ausgabe unter den Strophen mit fremder Autorzuschreibung (auf den S. 560–566 im Anhang). Die Lachmannzählung der vermeintlich unechten Strophen wird wie in der Aachener Ausgabe mit dem Zusatz der leicht abweichenden Zählung von von Kraus unter Hinzufügung der Auflage angegeben (Bsp: [⁷**176,1**] **177,1**).

In den Fällen, in denen die Aachener Walther-Ausgabe lediglich eine Strophen-, jedoch keine Verszählung angibt (so z.B. bei der römischen Nummerierung nach ‚Des Minnesangs Frühling‘¹⁹ sowie bei der Nummerierung in von Kraus’ Liederdichter-Ausgabe²⁰ und der Nummerierung nach von der Hagens Minnesinger-Ausgabe²¹), wurde für das Wörterbuch eine eigene Verszählung in Form eines Kommas und des Verses als Zahl hinzugefügt (Bsp.: Erster Vers in Ton 107: **KLD 62.VII,1,1**). Für die Bestimmung jedes einzelnen Wortes in einem Ton und einer Strophe ist die exakte Angabe des Verses notwendig.

Wiederholt sich ein Wort (oder eine zum selben Lemmata gehörende Form eines Wortes) in einem Vers, wird die Belegstelle mit derselben Zählung noch einmal angegeben (Bsp.: **L. 32,7**). Dies ist überdurchschnittlich häufig bei Massenwörtern der Fall (Bsp.: ‚ich‘ oder ‚in‘), kann aber auch Stilmittel und Wortspiel des Dichters sein (Bsp.: *liep* und *lieber* in **L. 42,27** und *guot* in **L. 31,18**). Weitere Erläuterungen dazu finden sich unter dem Punkt ‚Belegstellen‘.

Artikegliederung

Folgender Aufbau liegt den Wörterbuchartikeln zugrunde:

- Lemmazeile mit Lemma (i. d. R. in gerader Schrift, Großbuchstaben, bei konjizierten Wörtern auch in kursiver Schrift) und Wortart mit Flexion (in kursiver

¹⁹ Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moriz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus bearb. v. Hugo Moser und Helmut Tervoorren. 38., ern. rev. Aufl. Mit einem Anhang: Das Budapester und Kremsmünsterer Fragment. Stuttgart 1988.

²⁰ Carl von Kraus (Hg.): Deutsche Liederdichter des 13. Jahrhunderts. Band I Text. 2. Aufl., durchges. von Gisela Kornrumpf. Tübingen 1978.

²¹ Friedrich Heinrich von der Hagen (Hg.): Minnesinger. Deutsche Liederdichter des zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts, aus allen bekannten Handschriften und früheren Drucken gesammelt und berichtigt, mit den Lesarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke, Sangweisen der Lieder, Reimverzeichnis der Anfänge, und Abbildungen sämtlicher Handschriften. 4 Bde. Leipzig 1838-1856. Neudruck Aalen 1962/63.

Schrift, abgekürzt), Angabe der Anzahl an Belegstellen für ein Lemma in der Textausgabe und Angabe der Anzahl ohne die Fassungseditionen in runden Klammern

- Nhd. Bedeutungsangabe(n) (in kursiver Schrift)
- Belegstellenangabe(n) (in fetter Schrift)
- Mhd. Textausschnitt(e) (in gerader Schrift)
- Ggf. Verweise auf Literatur
- Verweis auf andere Artikel des Wörterbuchs (mit einem →)

Unterschiedliche Bedeutungskategorien werden mit arabischen Ordinalzahlen unterteilt, z.B. **1.**, **2.**, **3.** usw. Mit arabischen Ordinalzahlen werden ebenfalls grammatische Besonderheiten mit semantischer Relevanz unterteilt (z.B. wenn die Verwendung des adj. Part. semantisch relevant von den restlichen Flexionsformen abweicht.) Unterschiedliche Bezüge innerhalb der Texte werden in den Artikeln mit Kleinbuchstaben unterteilt (z.B. **a.** Bezug auf Personen, **b.** Bezug auf Sachen oder Abstrakta).

Lemmazeile

In der Lemmazeile ist das angesetzte Lemma in einer oder mehreren Schreibweisen angegeben. Gibt es mehrere Schreibweisen, zeigt das vorangestellte Wort die häufigste Schreibweise in der Textausgabe an, die nachfolgenden Schreibweisen sind nach der Häufigkeit ihres Auftretens geordnet (z.B. *komen*, *chomen*, *stV.* oder *frowe*, *frouwe*, *vrouwe*, *vrouwe*, *vrouw*, *vrou*, *swF.*). Sind alle Schreibweisen gleich häufig vertreten, wird eine ausgewählte Schreibweise vorangestellt, alle anderen folgen gleichberechtigt nach (z.B. *fûl*, *vûl*, *Adj.*).

Wird ein Lemma auf sehr unterschiedliche Arten geschrieben, werden für einige Formen des Lemmas Verweise auf den Hauptartikel gegeben (z.B. bei der Interjektion *ahil/ahy/zail/zahiu/tza hiu*, bei *zail/zahiu* und *tza hiu* wird lediglich auf den Artikel *ahi* verwiesen). In der Lemmazeile des Artikels *ahi* sind wiederum alle anderen Schreibweisen wiederzufinden.

In der Lemmazeile werden alle Lemmata kursiv gesetzt, die ausschließlich über eine Konjektur in die Walther-Textausgabe und in das Wörterbuch gelangt sind (z.B. das Verb *seit*, *swV.*), sie sind nicht sicher für Walthers Wortschatz zu verbuchen. Mit einem Asterisken * gekennzeichnet werden Lemmata, deren Belegstellen lediglich in den Texten des Anhangs der Aachener Walther-Ausgabe zu finden sind (auch für diese Lemmata gilt eine größere Unsicherheit in Bezug auf Walthers Wortschatz, was in der Vagheit der Autorschaft begründet liegt).

Hinter der Angabe des Lemmas, ggf. verschiedener Schreibweisen und der Wortart und Flexion, folgt in runden Klammern () die Angabe der Anzahl an Belegstellen in der Textausgabe und die Anzahl der Belegstellen ohne Berücksichtigung der Fassungen (dies vermittelt auf den ersten Blick einen Eindruck von der Quantität eines Lemmas, lässt aber nur bedingt Rückschlüsse auf die Stil des Dichters zu).

Verben mit der Vorsilbe *ge-* werden i. d. R. dem Verb ohne Vorsilbe zugewiesen, weicht die Bedeutung jedoch semantisch relevant von den Bedeutungen des Verbs ohne Vorsilbe ab oder kann eine solche Abweichung nicht eindeutig ausgeschlossen werden, wird das Verb mit Vorsilbe zusätzlich angesetzt (z.B. *gewarten* und *warten*, *machen* und *gemachen*).

Bedeutungsangaben

Auf die Lemmazeile folgen die nhd. Bedeutungsangaben in kursiver Schrift. In den meisten Fällen werden mindestens zwei nhd. Bedeutungsmöglichkeiten angegeben, falls vom Kontext her gegeben ein Hinweis auf ein lateinisches Äquivalent (z.B. bei *rôr*¹, lat. *calamus*). Manche Belegstellen lassen sich nicht trennscharf in eine der Bedeutungskategorien einordnen – dies wird in Form eines knappen Kommentars in eckigen Klammern und kursiver Schrift nach der Angabe der Belegstelle angemerkt. Besonders schwierig stellt sich diese Zuordnung bei wohl bewusst doppeldeutigen Textstellen und Wortspielen dar (so spielt Walther in **L. 62,35** wohl mit den unterschiedlichen Bedeutungsdimensionen des Wortes *guot*). Auch dies wird in einigen Fällen in einem kurzen Kommentar angemerkt. Bei historischen, allegorischen, mythischen oder biblischen Personen erfolgt eine kurze Erläuterung bzw. historische Einordnung der Person oder Figur und ihrer Bedeutung für den Dichter oder die Zeitgeschichte, die meist für das Verständnis einer Textstelle vonnöten ist (z.B. *Sala-tîn*). Ähnlich wird bei topographischen Bezeichnungen vorgegangen.

Belegstellen

Die Angabe der Belegstellen erfolgt nach der Nummerierung von Karl Lachmann. In den einzelnen Bedeutungskategorien sind die Belegstellen in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet: Diese beginnt zunächst gemäß der Anlage der Textausgabe mit der

- aufsteigenden Angabe der Lachmannszählung von **L. 3,1** bis **L. 181,9**
- gefolgt von den Textstellen mit der arabischen Ziffernzählung nach ‚Des Minnesangs Frühling‘ von **MF 152,25** bis **MF 215,13**
- dann die chronologisch aufsteigenden Stellen mit der römischen Zählung nach ‚Des Minnesangs Frühling‘ von **MF X.XVIIb,1,1** bis **MF XXII.XVIII,4,7**
- dann folgen die Textstellen mit der leicht abweichenden Zählung aus der siebten²² und achten²³ Ausgabe der Textausgaben von Carl von Kraus, erst die arabischen Ziffern von [**168,1**] **169,1 EU*** bis [**217,18**] **219,18 E**

²² Karl Lachmann (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. 7. Ausg. Mit Bezeichnung der Abweichungen von Lachmann und mit seinen Anmerkungen neu hg. von Carl von Kraus. Berlin/Leipzig 1907.

²³ Karl Lachmann (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. 8. Ausg. Mit Bezeichnung der Abweichungen von Lachmann und mit seinen Anmerkungen neu hg. von Carl von Kraus. Berlin/Leipzig 1923.

- dann die römischen Ziffern von [⁷XV,4] XIV,4 bis [⁸XXVII,13]
- es folgen die Angaben aus der neunten²⁴ Textausgabe von Carl von Kraus von [⁹187,1] G bis [⁹187,7] G
- danach folgen Stellen mit einfacher römischer Zählung von XIII,1,1 bis XXX,10
- und dann die Zählung nach der Lieder-Dichter-Ausgabe von Carl von Kraus in aufsteigender Chronologie von KLD 47.XIV,1,1 bis KLD 62.VII,5,11
- zuletzt erfolgen die Angaben nach Friedrich Heinrich von der Hagens Minnesinger-Ausgabe von HMS 45.LXXIII,1,1 bis HMS 45.LXXIII,4,21
- und die Angaben aus der Schweizer-Minnesänger-Ausgabe²⁵ SM 21,13.I bis SM 21,13.III.

Die Reihenfolge der Angabe der Belegstellen bildet nicht die Chronologie der Texte in der Textausgabe ab.

Fassungen

Die Fassungseditionen der Aachener Ausgabe finden auch im Wörterbuch Berücksichtigung. Sie werden bei der Angabe der Belegstellen für ein Wort hintereinander aufgeführt und mit den Groß- bzw. Kleinbuchstaben für den/die jeweiligen Überlieferungsträger abgekürzt (Bsp.: Der erste Vers der sieben Fassungen des Palästinaliedes aus der Aachener Walther-Ausgabe: **L. 14,38 A; L. 14,38 B; L. 14,38 C; L. 14,38 E; L. 14,38 M; L. 14,38 Z**). Die Fassungen werden alphabetisch angeordnet angegeben (dies ist nicht immer auch die Reihenfolge, in der die Texte in der Textausgabe erscheinen, so steht die Fassung nach Z in der Aachener Ausgabe vor der Einzelstrophe in M). Die Strophe **L. 66,5-11/12** ist in Hs. C zwei Mal überliefert und erscheint auch zwei Mal in der Aachener Walther-Ausgabe, die Belegstellen aus den Versen der zweiten Fassung in C erhalten den Zusatz ‚C2‘. Ähnlich verhält es sich mit der Strophe **L. 120,16-24**: Sie ist in Hs. E zwei Mal überliefert, die Belegstellen aus den Versen der zweiten Fassung in E erhalten den Zusatz ‚E2‘.

Für jedes Lemma werden alle Belegstellen aus Fassungen angegeben, meistens jedoch nur ein Textausschnitt, um Redundanzen zu vermeiden (Bsp.: **L. 14,38 A; L. 14,38 B; L. 14,38 C; L. 14,38 E; L. 14,38 M; L. 14,38 Z** *Nû alrêst leb ich mir werde*). Von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn die Fassungen einer Belegstelle sich semantisch grundlegend oder relevant unterscheiden, in diesem Fall werden mehrere (meist zwei) sich unterscheidende Textausschnitte abgedruckt. In den meisten Fällen wird jedoch nur ein Textausschnitt abgebildet, besonders häufig handelt es sich dabei um den Ausschnitt der aus alphabetischer Reihenfolge gesehenen letzten

²⁴ Karl Lachmann (Hg.): Die Gedichte Walthers von der Vogelweide. 9. Ausg. Mit Bezeichnung der Abweichungen von Lachmann und mit seinen Anmerkungen neu hg. von Carl von Kraus. Berlin/Leipzig 1930.

²⁵ Die Schweizer Minnesänger. Nach der Ausg. von Karl Bartsch neu bearb. und hg. von Max Schiendorfer. Bd. 1: Texte. Tübingen 1990.

Fassung einer Belegstelle (im letzten Beispiel war dies die Fassung nach Handschrift Z). Überdurchschnittlich häufig werden somit Textausschnitte aus den Fassungen nach Z, E bzw. EOF und G abgebildet. In manchen Fällen kann auch von diesem Prinzip abgewichen werden, wenn die alphabetisch gesehen letzte Fassung einen verderbten Text aufweist – in diesem Fall wird der Textausschnitt aus einer anderen Fassung abgedruckt und die Belegstelle der alphabetisch letzten Fassung wird ohne weiteren Textausschnitt nachgestellt. In einigen wenigen Fällen wird in einem erläuternden Kommentar in eckigen Klammern [] auf Unterschiede in der Überlieferung von Fassungen hingewiesen. Die Fassungen tragen insgesamt zu einer Vergrößerung des Umfangs des Textmaterials bei und enthalten zahlreiche Lesarten, die in früheren Textausgaben in der Lachmann-Tradition lediglich im Lesarten-Apparat verzeichnet wurden.

Textausschnitte

In der Regel wird jeder Belegstelle auch ein Textausschnitt beigegeben. Konsequenterweise ist dies bei Lemmata mit bis zu 150 Belegstellen. Bei Belegstellen aus Fassungen wird in der Regel nur ein Textausschnitt abgedruckt (s. o.). Ähnlich verhält es sich bei sich wiederholenden Versen: Nach der Auflistung der Belegstellen wird lediglich ein Textausschnitt abgedruckt, um Redundanzen zu vermeiden (z.B. **L. 87,4; L. 87,5** *dem ist ein wort als ein slac*).

Die Angabe des Textausschnitts, in dem sich das Lemma befindet, ermöglicht es, das Wort im Kontext zu sehen. Der Umfang der ausgewählten Textausschnitte variiert: In der Regel wird mindestens der Vers angegeben, in dem sich das Lemma befindet. Aus syntaktischen Gründen ist es in einigen Fällen jedoch geboten, den vorangehenden und/oder nachfolgenden Vers ebenfalls anzugeben. Dies geschieht vor allem dann, wenn der Vers, in dem sich das Wort befindet, sehr kurz ist und der Zusammenhang nur adäquat erschlossen werden kann, wenn ein größerer Kontext gegeben wird. Bei sehr langen Versen, die mehr als einen abgeschlossenen Satz umfassen, kann es auch genügen, einen kurzen Satz oder einen Teil(-satz), z.B. eine Interjektion anzugeben und auf die Abbildung des restlichen Verses zu verzichten.

In jedem Fall ist versucht worden, dem Lemma in der Einbettung in seinen Kontext gerecht zu werden, ohne den Umfang des Wörterbuchs zu sprengen. Bei Lemmata mit mehr als 150 Belegstellen werden keine Textausschnitte abgebildet. Es erfolgt zusätzlich zu der Liste der Belegstellen lediglich die Bedeutungsangabe sowie ggf. eine Einteilung der Belegstellen in verschiedene Bedeutungskategorien (durch arabische Ordinalzahlen gekennzeichnet: **1.**, **2.**, **3.** usw.), eine nach semantischen Gesichtspunkten sinnvolle grammatische Kategorisierung (z.B. wenn die Verwendung des adj. Part. semantisch relevant von der restlichen Verbflexion abweicht) oder eine Zuordnung zu bestimmten Bezugskategorien (gekennzeichnet mit Kleinbuchstaben, z.B. **a.** Bezug auf Personen, **b.** Bezug auf Sachen). Dies hat zur Folge, dass die Artikel zu sehr häufig belegten Wörtern (den sog. ‚Massenwörtern‘) eher dem Erscheinungs-

bild eines Wörterregisters oder eines Index ähneln. Dies lässt sich unter der Berücksichtigung eines handhabbaren Umfangs für das Wörterbuch nicht anders lösen. Bei einem Lemma wird auf die Anwendung dieser Regel verzichtet: *frowe*, *swF* mit 173 Belegstellen, wird aufgrund seiner besonderen Bedeutung für die mittelalterliche Lyrik ausführlich behandelt.

Bei den Textausschnitten wird auf die Angabe von Satzschlusszeichen verzichtet (eine Ausnahme stellen Fragezeichen dar), ebenso auf die Angabe der Häkchen zur Kennzeichnung einer in der Textausgabe geänderten Wortfolge, außerdem auf die Zäsurabstände innerhalb von Versen. Anführungszeichen der direkten Rede werden nur dann abgebildet, wenn der ausgewählte Textausschnitt sowohl das erste als auch das zweite Zeichen umfasst. Spitze Klammern zur Kennzeichnung von Konjekturen oder vermeintlich verlorenen Textteilen sowie eckige Klammern zur Kennzeichnung von Tilgungen werden in jedem Fall wiedergegeben. Ebenso werden alle Kursivierungen zur Kennzeichnung von editorischen Eingriffen (z.B. Konjekturen) aus der Textausgabe auch in das Wörterbuch aufgenommen (sogar in die Lemmazeile und in die Verweisen auf andere Artikel, Bsp.: *mange*, *swF*).

Erläuterungen

Erläuterungen zu einzelnen Belegstellen werden in eckigen Klammern und kursiver Schrift angegeben, z.B. wenn die Zuordnung einer Textstelle zu einer Bedeutungskategorie nicht trennscharf ist. Die Erläuterungen sind bewusst knapp und kurz gehalten.

Literaturverweise

Nach der Angabe der Belegstellen und dem Abdruck der Textausschnitte kann ein Verweis auf Primär- oder Sekundärliteratur folgen. Dies geschieht vor allem dort, wo eine Textstelle semantisch schwierig erscheint oder von der Forschung kontrovers aufgefasst wurde. Die verwendete Literatur wird am Ende der Wörterbuchartikel abgekürzt angegeben und kann mithilfe des Literaturverzeichnisses aufgeschlüsselt werden. Nur in Ausnahmefällen wird auf die mhd. Sprachstadienwörterbücher (MWB, Lexer, BMZ) verwiesen.

Verweise

Am Ende der meisten Artikel wird mit einem Pfeil → auf andere Artikel des Wörterbuchs verwiesen. Es wird auf etymologisch verwandte Wörter hingedeutet, wenn diese nicht unmittelbar vor oder nach dem Artikel stehen (z.B. beim Artikel *sprunc* auf *springen* oder bei *gābe* auf *geben*). Dies kann durch unterschiedliche Schreibweisen begründet sein, häufig ist dies bei Verben mit Vorsilbe der Fall (z.B. *ge-* oder *be-*, *ver-* oder *zer-*), sowie bei Verben, die bereits mit einer vorangestellten Präposition als

eigenständiges Lemma angesetzt werden, z.B. bei *abe baden* wird auf *bat* verwiesen oder bei *zuo nemen* auf *nemen*. Desweiteren wird auf (teilweise) synonym verwendete Wörter verwiesen (z.B. bei *minne* auf *liebe*), auf Antonyme (häufig solche, die mit der Vorsilbe *un-* beginnen, z.B. *unminne*) sowie auf andere in (semantischer und/oder inhaltlicher) Verbindung mit dem Lemma stehende Wörtern.

Häufig lässt sich feststellen, dass manche Wörter immer wieder im Kontext bestimmter anderer Wörter begegnen (Kollokation) – auf diesen mehr oder minder festen Bezug wird ebenfalls in den Verweisen hingewiesen. Es wird angenommen, dass diese häufiger auftretenden Wortfolgen eine mehr oder weniger starke semantische Verbindung aufweisen, auf die mithilfe der Pfeilverweise aufmerksam gemacht wird. Viele dieser mehrfach zusammen auftretenden Wörter (z.B. *süeze frowe*) lassen sich aus dem stereotypischen Vokabular ihrer Subgattung erklären (z.B. der relativ begrenzte und immer wieder neu verwendete Wortschatz des Hohen Minnesangs), andere beruhen möglicherweise auf dem individuellen Stil eines Dichters. Dies lässt sich im Einzelnen in diesem Wörterbuch nicht klären.

Bei Substantiven wird mit dem Pfeil z.B. auf andere im Zusammenhang stehende Substantive verwiesen (z.B. bei *liebe* auf *leit*), besonders häufig aber auf Adjektive und Verben, die das Subjekt oder Objekt näher charakterisieren (z.B. bei *munt* die Farbe *rôt* und *lachen*) und oft auch wiederholt oder gar gehäuft zu finden sind. Bei Adjektiven und Adverbien wird umgekehrt häufig auf in Beziehung stehende Personen oder Sachen verwiesen. Bei zusammengesetzten Substantiven (z.B. *himelriche*) wird auf einen oder beide Wortbestandteile verwiesen, sofern diese als Lemmata im Wörterbuch angesetzt worden sind (im Bsp. also auf *rich*, nicht jedoch auf *himel*, da dieser Artikel unmittelbar vor *himelriche* aufgeführt ist), ggf. auch noch auf ähnlich zusammengesetzte Wörter (z.B. *künicriche*). Die Verweise ermöglichen es dem Benutzer, sich den semantischen Gehalt einer Textstelle unter Konsultation unterschiedlicher Artikel zu erschließen und über den Einzelbeleg hinaus die Verwendung(-weisen) eines Wortes nachzuvollziehen. Bei Namen und Orten/Ländern und Flüssen wird jeweils auf andere in Bezug stehende Namen, Orte/Ländern und Flüsse verwiesen.

Das Verweissystem erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit – mit Blick auf den Umfang konnte nicht immer auf alle relevanten Artikel verwiesen werden. Die gegebenen Verweise sollen den Benutzern die Orientierung im Wörterbuch erleichtern und zum Weiterlesen anregen.

Reimverzeichnis

Dem Wörterbuch wird ein Reimverzeichnis beigegeben, das nach Tonvokal (z.B. *â*) und Reimsilbe (*âge*) geordnet ist. Das Reimverzeichnis erfasst alle Reime – auch Binnenreime und Reime über Strophengrenzen hinweg.

Abkürzungsverzeichnis

Folgende Abkürzungen finden im Wörterbuch Verwendung:

Adv. = Adverb	Pron.-Adj. = Pronominaladjektiv
Adj. = Adjektiv	Pron.-Subst. = Pronominalsubstantiv
adj. Part. = adjektivisches Partizip	Refl. = Reflexiv
Allg. = Allgemein	Reflexivpron. = Reflexivpronomen
Antwortadv. = Antwortadverb	Rel. = Relativ
anV. = anomales Verb	Rel-Pron. = Relativ-Pronomen
Art. = Artikel	Sg. = Singular
bildl. = bildlich	stF. = starkes Femininum
Dem. = Demonstrativ	stM. = starkes Maskulinum
Dem.-Pron. = Demonstrativpronomen	stN. = starkes Neutrum
eigentl. = eigentlich	Subst. = Substantiviert
Fem. = Femininum	subst. Adj. = substantiviertes Adjektiv
frz. = französisch	subst. swV. = substantiviertes schwaches Verb
Idiom. = idiomatisch	subst. stV. = substantiviertes starkes Verb
Interj. = Interjektion	Superl. = Superlativ
Komp. = Komparativ	swF. = schwaches Femininum
Konj. = Konjunktion	swM. = schwaches Maskulinum
Mas. = Maskulinum	swN. = schwaches Neutrum
metonym. = metonymisch	swV. = schwaches Verb
Neu. = Neutrum	trans. = transitiv
Num. = Numerale	V. = Verb
Pl. = Plural	vgl. = vergleiche
Pron. = Pronomen	Zahlpron. = Zahlpronomen
Pron.-Adv. = Pronominaladverb	

Verzeichnis der abgekürzten Literatur

Achnitz 2012 =

Achnitz, Wolfgang: Deutschsprachige Artusdichtung des Mittelalters. Eine Einführung. Berlin/Boston: De Gruyter 2012.

Äsop 2005 =

Äsop. Fabeln. Griechisch/Deutsch. Übersetzung und Anmerkungen von Thomas Voskuhl, Nachwort von Niklas Holzberg. Stuttgart: Reclam 2005 (RUB-Nr: 18297).

Ashcroft 1975 =

Ashcroft, Jeffrey: *Mîn trutgeselle von der Vogelweide*. Parodie und Maskenspiel bei Walther. In: *Euphorion* 69 (1975), S. 197–218.

Bein 2023 =

Walther von der Vogelweide: *Leich, Lieder, Sangsprüche*. 16., verbesserte und aktualisierte Auflage. Basierend auf der von Christoph Cormeau besorgten 14. Ausgabe Karl Lachmanns und der von Thomas Bein um Fassungseditionen, Erschließungshilfen und textkritische Kommentare erweiterten 15. Auflage. Hg. von Thomas Bein. Edition der Melodien von Horst Brunner. Berlin/Boston: De Gruyter 2023.

Bein 1998 =

Bein, Thomas: „Mit fremden Pegasusen pflügen“. Untersuchungen zu Authentizitätsproblemen in mittelhochdeutscher Lyrik und Lyrikphilologie. Berlin: E. Schmidt 1998 (= *Philologische Studien und Quellen* 150).

Bibel =

Neue Jerusalemer Bibel. Hg. von Alfons Deissler und Anton Vögle. 16. Auflage. Freiburg i.Br.: Herder 2007.

Birkhan 1990 =

Birkhan, Helmut: Grundzüge einer Kulturkunde des Mittelalters. In: *Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung*. Hg. von Alfred Ebenbauer und Peter Krämer. 2. Aufl. Wien: Literas 1990, S. 9–24.

Birkhan 1976 =

Birkhan, Helmut: *Eine guldin katzen reiten* (Miscelle 10 aus: *Altgermanistische Miscellen aus funfzehn Zettelkästen gezogen*). In: *Festgabe für Otto Höfler zum 75. Geburtstag*. Hg. von Helmut Birkhan. Wien/Stuttgart: W. Braumüller 1976, S. 46–50 (= *Philologica Germanica* 3).

BMZ =

Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich Benecke, ausgearbeitet von Wilhelm Müller und Friedrich Zarncke. 3 Bde. Leipzig: S. Hirzel 1854–1866.

Buntz 1973 =

Buntz, Herwig: Die deutsche Alexanderdichtung des Mittelalters. Stuttgart: J. B. Metzler 1973.

Dicke/Grubmüller 1987 =

Dicke, Gerd und Klaus Grubmüller (Hg.): Die Fabeln des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Ein Katalog der deutschen Versionen und ihrer lateinischen Entsprechungen. München: W. Fink 1987 (= Münstersche Mittelalter-Schriften 60).

DWB =

Deutsches Wörterbuch. Hg. von Jacob und Wilhelm Grimm, Karl Weigand. 16 Bde. Leipzig: S. Hirzel 1854–1971.

Ebbinghaus 1988 =

Ebbinghaus, Ernst-Albrecht: Walther von der Vogelweide 18,1-14. In: *Semper idem et novus*. Festschrift for Frank Banta. Hg. von Francis G. Gentry. Göppingen: Kümmerle 1988, S. 187–191 (GAG Nr. 481).

Ehrismann 1995 =

Ehrismann, Otfried: *Ehre und Mut, Aventure und Minne*. Höfische Wortgeschichten aus dem Mittelalter. Unter Mitarbeit von Albrecht Classen [u. a.]. München: C. H. Beck 1995.

Ersch/Gruber 1852 =

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Hgg. von T. S. Ersch und T. G. Gruber. Erste Section A–G, 25. Theil. Leipzig: Brockhaus 1852.

Eschke 2007 =

Eschke, Lars: Ein Leben von der Kunst und für die Kunst – Anmerkungen zum Zusammenhang von Sängereexistenz, Kunstauffassung und Kunstausübung in der Sangspruchdichtung Walthers von der Vogelweide. In: *mit lebeworten underweben*. Festschrift für Peter Kern zum 65. Geburtstag. Hgg. von Thomas Bein. Frankfurt a. M. [u. a.]: P. Lang 2007 (= Kultur, Wissenschaft, Literatur, Beiträge zur Mittelalterforschung 16), S. 145–173.

Frantzen 1915 =

Frantzen, J. J. A. A.: Zum Waltherfunde. In: *Neophilologus* 1 (1915), 1, S. 27–29.

Friedrich 2006 =

Friedrich, Jesko: Phraseologisches Wörterbuch des Mittelhochdeutschen. Redensarten, Sprichwörter und andere feste Wortverbindungen in Texten von 1050–1350. Tübingen: M. Niemeyer 2006.

Grimm =

Die Deutsche Grammatik. Hg. von Jacob und Wilhelm Grimm, Moriz Haupt, Georg Friedrich Benecke [u. a.]. 5 Bde. Göttingen: Dietrichscher Buchhandlung 1822–1865.

Haidacher 1962 =

Haidacher, Anton: Walther-Miszellen. In: ZfdPh 81 (1962), S. 323–327.

Heinzle 1997 =

Heinzle, Joachim: Mädchendämmerung. Zu Walther 39,11 und 74,20. In: Verstehen durch Vernunft. Festschrift für Werner Hoffmann, hg. von Burkhard Krause, Wien: Fassbaender 1997, S. 145–158.

Herrmann/Wenzel 1971 =

Herrmann, Edith und Horst Wenzel: Her Wicman ist der êre/ Her Volcnant habt irs êre. Zu Walther von der Vogelweide (L. 18,1). In: Euphorion 65 (1971), S. 1–20.

Herzmann 1977 =

Herzmann, Herbert: Walthers under der linden (39,11) – Ein Lied der ‚niederer Minne‘? In: ZfdPh 96 (1977), S. 348–370.

Hesse 1999 =

Hesse, Elisabeth: Der Fuchs und die Wölfin. Ein Vergleich der Hersantheilung im Ysengrimus, im Roman de Renart und im Reinhart Fuchs. In: Schwierige Frauen – schwierige Männer in der Literatur des Mittelalters, hg. von Alois M. Haas und Ingrid Kasten. Bern, Berlin, Frankfurt a. M. [u. a.]: P. Lang 1999, S. 111–128.

Hofmeister 2002:

Hofmeister, Wernfried: Das »Sprichwort« als Mittel der Agitation in der politischen Spruchdichtung Walthers von der Vogelweide. In: Walther von der Vogelweide. Beiträge zu Produktion, Edition und Rezeption. Hg. von Thomas Bein. Frankfurt a. M. [u. a.]: P. Lang 2002 (= Walther-Studien 1), S. 59–91.

Hornig 1844 =

Hornig, Carl August: Glossarium zu den Gedichten Walthers von der Vogelweide nebst einem Reimverzeichnis. Quedlinburg: L. L. Franke 1844. [Nachdruck: Hildesheim/New York: G. Olms 1979].

Irmscher 1987 =

Antike Fabeln. Griechische Anfänge, Äsop, Fabeln in römischer Literatur, Phaedrus, Babrios, Romulus, Avian, Ignatio Diskonos. Hg. und übersetzt von Johannes Irmscher. 2. Aufl. Berlin/Weimar: Aufbau-Verlag 1987.

Kern 2014 =

Die Sangspruchdichtung Rumelants von Sachsen. Edition – Übersetzung – Kommentar. Hg. von Peter Kern, Berlin/Boston: De Gruyter 2014.

Kern 1998 =

Kern, Manfred: Edle Tropfen vom Helikon: Zur Anspielungsrezeption der antiken Mythologie in der höfischen Lyrik und Epik. Amsterdam/Atlanta: Rodopi 1998.

Klein 1959 =

Klein, Karl Kurt: Zum dichterischen Spätwerk Walthers von der Vogelweide. Der Streit mit Thomasin von Zerclaere. In: Germanistische Abhandlungen (= Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 6), Innsbruck: Universität Innsbruck 1959, S. 59–109.

Klein 1952 =

Klein, Karl Kurt: Zur Spruchdichtung und Heimatfrage Walthers von der Vogelweide. Beitrag zur Waltherforschung [= Schlern-Schriften 90]. Innsbruck: Wagner 1952.

Kluge 2002 =

Kluge Eymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold, 24., durchgesehene und erweiterte Aufl., Berlin/New York: De Gruyter 2002.

Knappe 1989 =

Knappe, Joachim: Rolle und lyrisches Ich bei Walther. In: Walther von der Vogelweide. Beiträge zu Leben und Werk, hg. von Hans-Dieter Mück. Stuttgart: Stöffler und Schütz 1989, S. 171–190.

Kohler 1935 =

Kohler, Erika: Liebeskrieg. Zur Bildsprache der höfischen Dichtung des Mittelalters. Stuttgart/Berlin: W. Kohlhammer 1935.

LdMA =

Lexikon des Mittelalters. Hg. von Robert-Henri Bautier mit Robert Auty, Norbert Angermann [u. a.]. 10 Bde. München: LexMa-Verl. 1980–1999.

Leyser 1838 =

Leyser, Hermann: Deutsche Predigten des XIII. und XIV. Jh. Quedlinburg/Leipzig: G. Basse 1838 (= Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit 11/2).

Lexikon der antiken Gestalten in den deutschen Texten des Mittelalters 2003 =
Lexikon der antiken Gestalten in den deutschen Texten des Mittelalters. Hg. von
Manfred Kern und Alfred Ebenbauer unter Mitwirkung von Silvia Krämer-Seifert.
Berlin: De Gruyter 2003.

Lexikon der Antike 1990 =
Lexikon der Antike. Hg. von Johannes Irmscher und Zusammenarbeit mit Renate
Johne. Augsburg: Weltbild 1990.

Lieres und Wilkau 1965 =
Lieres und Wilkau, Marianne von: Sprachformeln in der mittelhochdeutschen Lyrik
bis zu Walther von der Vogelweide. München: C. H. Beck 1965 (= MTU 9).

Löser 2003 =
Löser, Freimut: Reich, Individuum, Religion: Daniel 2,31–45 in der Sangspruchdich-
tung. In: Eine Epoche im Umbruch. Volkssprachliche Literalität 1200–1300. Hgg.
von Christa Bertelsmeier-Kierst [u. a.]. Tübingen: M. Niemeyer 2003, S. 267–289.

LThK =
Lexikon für Theologie und Kirche. Hg. von Walter Kasper mit Konrad Baumgartner,
Horst Bürkle, Klaus Ganzer, Karl Kertelge, Wilhelm Korff und Peter Walter. 3., völlig
neu bearbeitete Aufl., 11 Bde. Freiburg i. B.: Herder 1993–2001.

Luff 1999 =
Luff, Robert: *Mîn alter klôsenære*, von dem ich sô sanc. Zur Neukonzeption des
Klausners bei Walther von der Vogelweide. In: ZfdA 128 (1999), S. 17–41.

Marzo-Wilhelm 1998 =
Marzo-Wilhelm, Eric: Walther von der Vogelweide. Zwischen Poesie und Propagan-
da. Untersuchungen zur Autoritätsproblematik und zu Legitimationsstrategien eines
mittelalterlichen Sangspruchdichters. Frankfurt a. M. [u. a.]: P. Lang 1998.

Miethke 2008 =
Miethke, Jürgen: Die Konstantinische Schenkung in der mittelalterlichen Diskussion.
Ausgewählte Kapitel einer verschlungenen Rezeptionsgeschichte. In: Konstantin der
Große. Das Bild des Kaisers im Wandel der Zeiten [Sektion auf dem 46. Deutschen
Historikertag, der im September 2006 in Konstanz stattfand]. Hg. von Andreas Goltz
und Heinrich Schlangé-Schöningen. Köln/Weimar/Wien: Böhlau 2008 (= Beihefte
zum Archiv für Kulturgeschichte 66).

Müller 1996 =
Müller, Ulrich: Walthers Sangspruchdichtung. In: Walther von der Vogelweide: Epo-
che – Werk – Wirkung, hgg. von Horst Brunner, Gerhard Hahn, Ulrich Müller und

Franz Viktor Spechtler, 2., überarbeitete und ergänzte Aufl. München: C. H. Beck 1996.

MWB =

Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Im Auftrag der Wissenschaften und der Literatur Mainz und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Hg. von Kurt Gärtner, Klaus Grubmüller, Karl Stackmann, Jens Haustein [u. a.]. 7 Bde. Stuttgart: S. Hirzel 2006–2020.

Nellmann 1979 =

Nellmann, Eberhard: Walthers unzeitgemäßer Kreuzzugsappell. Zur Funktion der ‚Her kaiser‘-Strophen des Ottentons. In: ZfdPh 98 (1979), Sonderheft, S. 22–60.

Nix 1993 =

Nix, Matthias: Untersuchungen zur Funktion der politischen Sangspruchdichtung Walthers von der Vogelweide. Göppingen: Kümmerle 1993 (= GAG 592).

Nolte 1991 =

Nolte, Theodor: Walther von der Vogelweide. Höfische Idealität und konkrete Erfahrung. Stuttgart: S. Hirzel 1991.

Padberg 1997 =

Padberg, Susanne: Ahî, wie kristenlîche nû der bâbest lachet. Walthers Kirchenkritik im Unmutston (Edition, Kommentar, Untersuchungen). Herne: Verlag für Wissenschaft und Kunst 1997.

Pfeil 1998 =

Pfeil, Brigitte: Walther von der Vogelweide, der Tanhäuser und der Bogener. Zur Bedeutung der bayerischen Grafen von Bogen als Kunstförderer. In: ZfdA 127 (1998), S. 26–44.

Ranawake 1997 =

Walther von der Vogelweide. Gedichte. 11. Aufl. auf der Grundlage der Ausgabe von Hermann Paul. Hg. von Silvia Ranawake. Teil 1: Der Spruchdichter. Tübingen: M. Niemeyer 1997 (= ATB 1).

Reichert 1998 =

Reichert, Hermann: Walther von der Vogelweide für Anfänger. 2., neu bearbeitete Aufl. Wien: WUV 1998.

Salzer 1893 =

Salzer, Anselm: Die Sinnbilder und Beiworte Mariens in der deutschen Literatur und lateinischen Hymnenpoesie des Mittelalters. Mit Berücksichtigung der patristischen Literatur. Eine literar-historische Studie. Linz: Jos. Feichtingers Erben 1893.

Schmidt-Wiegand 1968 =

Schmidt-Wiegand, Ruth: Walthers kerze (84,33). Zur Bedeutung von Rechtssymbolen für die intentionalen Daten in mittelalterlicher Dichtung. In: ZfdPh 87 (1968), S. 154–185.

Scholz 2005 =

Scholz, Manfred: Walther von der Vogelweide. 2., korrigierte und bibliographisch ergänzte Aufl. Stuttgart: J. B. Metzler 2005.

Schuchert 2010 =

Schuchert, Caroline: Walther in A. Studien zum Corpusprofil und zum Autorbild Walthers von der Vogelweide in der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift. Frankfurt a. M. [u. a.]: P. Lang 2010 (= Walther-Studien, Bd. 6).

Schweikle 2011 =

Walther von der Vogelweide: Werke. Bd. 2: Liedlyrik, Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. 2., verbesserte und erweiterte Aufl., hg. von Günther Schweikle. Stuttgart: Reclam 2011 (RUB-Nr. 820).

Schweikle 2009 =

Walther von der Vogelweide: Werke. Bd. 1: Spruchlyrik, Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, 3., verbesserte und erweiterte Aufl., hg. von Günther Schweikle. Stuttgart: Reclam 2009 (RUB Nr. 819).

Schweikle 1998 =

Walther von der Vogelweide: Werke. Bd. 2: Liedlyrik, Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, hg. von Günther Schweikle. Stuttgart: Reclam 1998 (RUB-Nr. 820).

Sievert 1990 =

Sievert, Heike: Studien zur Liebeslyrik Walthers von der Vogelweide. Göppingen: Kümmerle 1990 (= GAG 506).

Tervooren 1991 =

Tervooren, Helmut: Reinmar-Studien: ein Kommentar zu den „unechten“ Liedern Reinmars des Alten. Stuttgart: S. Hirzel 1991.

Wander-SWL:

Deutsches Sprichwörter-Lexicon von Karl Friedrich Wilhelm Wander. Stichwörter ‚Apostelpferde‘ und Stichwort ‚Schade‘ [URL: <https://woerterbuchnetz.de/?sigle=Wander1>]

Wilmanns/Michels 1924 =

Walther von der Vogelweide. 2 Bde. Hg. und erklärt von Wilhelm Wilmanns. 4., vollständig umgearbeitete Aufl. besorgt von Victor Michels. Halle: Buchhandlung des Waisenhauses 1924 (= Germanistische Handbibliothek I2.).

Wilmanns 1886 =

Wilmanns, Wilhelm: Walther von der Vogelweide. Paderborn: Salzwasser 1886.

Wörterbuch biblischer Bilder und Symbole =

Wörterbuch biblischer Bilder und Symbole. Hg. von Manfred Lurker. 4., erweiterte Aufl. München: Kösel 1990.

Wörterbuch der Symbolik 1991 =

Wörterbuch der Symbolik. Hg. von Manfred Lurker. 5., durchgesehene und erweiterte Aufl. Stuttgart: Kröner 1991.

Zimmermann 2005 =

Zimmermann, Günter: Rollenspiele? Zum ‚Ich‘ bei Walther (Atzeton 103,13; 103,29; 104,7). In: Der 800jährige Pelzrock. Walther von der Vogelweide – Wolfger von Erla – Zeiselmauer. Hgg. von Helmut Birkhan. Wien: VÖAW 2005, S. 561–579.

TEIL II: A – Z

A

Â, *Latein* (1)

siehe → **SET LIBERÂ NOS Â MÂLÔ**

AARÔN, *Eigenname, biblische Person* (1)

Aaron, Bruder des Mose, Sohn des Amram und der Jochebed, Priester im Alten Testament: L. 4,4 dû blüende gert Aarônes [Vgl. das Wunder des grünenden Stabes, Num. 17,23]

→ **gert**

ABE, AB, *Adv., Präp.* (6/4)

Herunter, hinunter, herab, hinab: L. 6,12 hin abe unz ûf des herzen grunt L. 6,28 Nû sende uns, vater unde sun, den rehten geist her aben L. 54,31 A; L. 54,31 C; L. 54,31 DN Dâ luhtent zwêne stern ab L. 65,27 B und si abe den bürgen stieze
→ **senden** → **liuhten** → **stôzen**

AB BÎZEN, *stV* (1)

Abbeißen: L. 104,18 daz im den vinger ab gebizzen hât ze schanden
→ **bîzen**

AB NEMEN, ABE NEMEN, *stV* (2)

Abnehmen, verringern, weniger werden, verlieren: L. 81,14 der schîn nimt drâte ûf und abe 6L. 121,35 und hete an fröiden ab genomen
→ **nemen** → **ûf nemen** → **schîn** → **fröide**

AB TWAHEN, *stV* (1)

Etw. abwaschen, etw. abspülen, bildl. rein waschen, reinigen (von Sünde und Schande): L. 4,29 mit sinem bluote er ab uns twuoc
→ ***abe gebaden** → ***abe waschen** → **bluot**

ABE BRECHEN, *stV* (1)

Abbrechen, abreißen: L. 21,5 dar abe man bluomen brichet wunder
→ **brechen** → **heide** → **bluome** → **wunder**

ABE GEBADEN, *swV* (1)

Etw. beim Baden abwaschen, sich abwaschen, bildl. sich reinigen, sich rein waschen (von Schuld und Sünde): L. 7,40 hilf uns, daz wir si abe gebaden
→ ***abe waschen** → **bat** → **sünde**

ABE GËN, *V.* (1)

Jmdm. abgehen, jmdm. fehlen, mangeln
(bezeichnet einen Verlust): **L. 100,23** gêt

mir an den iht abe

Literatur: Schweikle 2009, S. 684; Nolte
1991, S. 149–154.

→ **gân**

***ABE KOMEN**, *stV.* (1)

Freikommen von etw., loskommen von
etw., von etw. entkommen: **MF XIII.**
VIII,3,7

→ **komen** → **bekomen** → **wider ko-**
men → **underkomen** → **umbe komen**
→ **überkomen** → **willekomen**

ABE MEZZEN, *stV.* (1)

Abmessen, bemessen, ein bestimmtes Maß
bestimmen: **L. 26,36 C** Vil schiere maz
ich abe den lîp nâch sîner êre

→ **mezzen**

ABE GESLAGEN, *adj. Part.* (1)

Bildl. abgezahlt, zurückgezahlt, beglichen,
getilgt, abgetragen: **L. 100,26** min groeste
gûlte ist abe geslagen

→ **slahen** → **gûlte**

ABE TRAGEN, *stV.* (3/1)

Abtragen, abschaben, abkratzen, entfer-
nen: **L. 28,30 A; L. 28,30 C; L. 28,30 Z**

sie solten geben, ê dem lobe der kalc wirt
abe getragen

Literatur: Bein 2023, S. 82.

→ **kalc**

ABE WÆJEN, *swV.* (1)

Umwehen, fortwehen, wegwehen, wegbla-
sen: **L. 13,17** starken liuten wæet er diu
houbet abe

→ **houbet**

***ABE WASCHEN**, *stV.* (1)

Bildl. abwaschen, reinigen (von Sünden):
HMS 45.LXXIII,1,6 wuosch <uns abe
sîn bluot>

→ **bluot** → **sünde**

ÂBENT, *stM.* (3)

Abend (in der Formel âbent unde mor-
gen: den ganzen Tag, immerzu, immer):
L. 114,13 twingent âbent unde morgen
MF XIX.XXXIII²,2,3 den âbent und
den morgen **KLD 49.XII,2,6** gegen
dem âbent guoter naht dar zuo

Literatur: Lieres und Wilkau 1965, S.
33.

→ **morgen**

ÂBENTRÔT, ÂBENT RÔT, *stMN.*

(4/2)

Abendrot, Abendröte, rötlicher Himmel bei
Sonnenuntergang: **L. 30,15 B; L. 30,15**

C; L. 30,15 Z süeze als ein âbent rô
KLD 49.XII,3,4 sam der âbentrôt
→ âbent → rô → morgenrôt

ABER, *Konj.*, *Adv.* (72/57)

1. *Konj.*: *Aber, jedoch*: L. 14,24 wie möhte aber daz nû sîn L. 23,5 wilt aber dû daz guot ze sêre minnen [*auch möglich unter 2.*] L. 26,24 C wie genam aber er mîn dienest ie sô trugelîchen L. 27,10 C Der nam ist grôz, der nutz ist aber in solher mâze L. 28,24 A; L. 28,24 C; L. 28,24 Z Sî aber her sô hêr, daz er zuo dem râte sitze L. 30,16 B; L. 30,16 C Nû tuo mir lachelîchen oder lache aber anderswâ L. 34,29 C nû sint si aber anders sô gemeine, L. 34,33 C ich wæn, aber mîn guoter clôsener clage und sêre weine L. 40,34 ABC ir ist sanfte, ich bin aber ungesund L. 41,30 C; L. 41,30 E ich hân aber immer hôhen muot L. 47,3 A; L. 47,3 B; L. 47,3 C nû bin ich aber ze hôhe siech L. 50,17 Hâst aber dû der zweier niht L. 56,18 A; L. 56,18 E Ich wil aber miete L. 59,23 Ich kan aber niht erkennen, waz ir missestê L. 61,36 BC ich sol aber iemer mîner zûhte nemen war L. 68,7 daz wir ein ander vinden frô L. 69,12 C; L. 69,12 EFO Sol sie aber ungeteilet sîn L. 69,17 C; L. 69,17 EFO sî aber ich dir gar unmære L. 69,20 C; L. 69,20 EFO dû solt aber einrehte wizen L. 71,24 nû fürht aber ich, daz erz mit valsche meine L. 71,32 nû volg aber ich, swie ich es niht genieze L. 75,28 nû schrîet aber diu nebelcrâ L. 81,34 ir nam ist kunt, si selbe ist aber wilde L. 82,5 swer aber ir insigel rehte erkande L. 86,34 stirbe aber ich, sô bin

ich sanfte tôr L. 91,35 Ist aber, daz dir wol gelinget L. 100,15 aber sî vergizet iemer mîn L. 106,12 er ist aber sô vüege niht L. 111,36 Swer aber küssen hie ze mir gewinnen wil L. 116,39 daz liegen was aber lobelich L. 117,7 sô wurde ich aber wider vrô L. 117,24 wirbe aber ich, sô man ê phlac L. 121,3 ich kan aber endes nit gewinnen MF 153,1 und zurnde aber sî, daz ich ez dannoch tæte MF X.XVIIb,2,3 lâz aber ich in ungewert MF XIX.XXXIII²,3,4 zûrnest dû, sô swîge aber ich [⁷177,7] 178,7 E sol aber ich mich kêren [⁷177,8] 178,8 E von ir gar, sô tantze ich aber anderswâ 7[⁷183,27] 184,27 E dû hâst mir aber sô vil gesaget [⁷184,17] 185,17 EO daz dû mir aber tuost sô wê XXVIII,1d wirt aber der junge iht wîse KLD 47.XIV,1,4 kan aber ieman vrô belîben 2. *Adv.*: *Wiederum, abermals, noch einmal*: L. 10,35 der fürhtet aber der goteshûse L. 34,19 unz in erfüllent aber alle pfarren L. 42,31 BC; L. 42,31 EU^x Wil aber ieman wesen vrô L. 47,3 A; L. 47,3 B; L. 47,3 C L. 48,19 A; L. 48,19 C sô singe aber von hübschen dingen L. 60,33 BC; L. 60,33 EO und aber dîn gesinde mêre L. 63,32 B; L. 63,32 C Si vrâgent unde frâgent aber ze vil L. 72,32; L. 72,32 b nû muoz ich singen aber als ê L. 76,10 sumer, mache uns aber vrô L. 80,30 sô nieze in aber ein Pôlân alder ein Riuze L. 88,38 triegen aber als ê L. 89,2 ê aber ich dir bî L. 106,10 ich dient ime aber eteswaz L. 114,25 nû hoer ichs aber wûnnelîchen als ê L. 117,30 A wil aber ieman wesen vrô KLD 62.VII,1,8 sô müest ich werben aber als ê

ABGRÜNDE, *stN.* (1)

Tiefe (der Hölle), Abgrund (der Hölle): **L. 3,12** der fürste ûz helle abgründe
→ **helle** → **fürste**

ABRAHÂM, ABRAHÂME, *Eigenname, biblische Person* (5/1)

Abraham, Stammvater Israels im Alten Testament: **L. 15,33 A; L. 15,33 B; L. 15,33 C; L. 15,33 E; L. 15,33 Z** sleht unde ebener dan ein zein, als er Abrahâme erschein
→ **zein**

***ACKER**, *stM.* (1)

Bildl. Acker: **HMS 45.LXXIII,1,13** sîn fruht ist guot, Die uns sîn fleischlich erde in acker brâhte

ADEL, *stN.* (1)

Adel, edles Geschlecht, vornehmer Stand, Würde, Vortrefflichkeit: **L. 102,18** dâ wîsheit, adel und alter
→ **wîsheit** → **alter**

ÆHTER, *stM.* (1)

Feind, Verfolger: **L. 26,16 B** Ein æchter heizet mort
→ **mort**

AFFE, *swM.* (1)

Affe: **L. 82,20** im gënt diu ougen umbe als einem affen

AHÎ, AHY, ZAÎ, ZAHUI, TZA HUI, *Interj.* (7/4)

Ei! Hei! Heissa! Ach! Ausruf der Freude, Verwunderung oder Besorgnis (die Funktion der Interjektion ist die Bekräftigung des Gesagten, häufig als Ausruf vor im Konjunktiv formulierten Wunschsätzen): **L. 28,4 A; L. 28,4 B; L. 28,4 C; L. 28,4 Z** Tza hui, wie ich dan sunge von den vogelînen **L. 34,4 C** Ahî, wie kristenliche nû der bâbest lachet **L. 46,27 B** Ahî, der mich hie *welen hieze* **L. 46,29 C** ahy, wie schiere ich danne kür
Literatur: Schweikle 2009, S. 385; Wilmanns/Michels 1924, S. 138; Grimm, Theil III, S. 299f.

AHT, *stF* (1)

Stand, Achtung, Ansehen: **L. 22,33** Junc man, in swelher aht dû bist

AHTEN, *swV.* (1)

Achten auf etw., die Aufmerksamkeit auf etw. richten, etw. Beachtung schenken, sich um etw. kümmern: **L. 61,15 BC** dar ah-tent jene vil cleine

ÂL, *stM.* (1)

Aal: L. 30,24 B der sich dem man windet ûz der hant reht als ein âl

→ **winden**

AL, ALL, ALLE, *Adj. Pron.* (237/192)

1. *Adj.:* a. *Sg.:* *al:* *all, ganz, jeder, gesamt:* L. 4,37; L. 5,23; L. 5,25; L. 6,11; L. 6,27; L. 6,30; L. 7,30; L. 9,26; L. 11,32; L. 12,22; L. 13,1; L. 13,21; L. 14,8; L. 15,8 A; L. 15,8 C; L. 15,8 E; L. 15,8 Z; L. 15,11 A; L. 15,11 C; L. 15,11 Z; L. 15,26 B; L. 15,26 C; L. 15,26 Z; L. 15,31 A; L. 16,33 A; L. 16,33 B; L. 16,33 C; L. 16,33 E; L. 16,33 Z; L. 17,10; L. 18,25; L. 19,4 B; L. 19,4 C; L. 21,24; L. 28,10 Z; L. 28,31 C; L. 29,19 C; L. 34,9 C; L. 37,3; L. 37,16; L. 42,30 BC; L. 46,16 A; L. 46,16 B; L. 46,16 C; L. 46,16 E; L. 52,20; L. 56,24 A; L. 56,24 C; L. 57,33 C; L. 58,6 C; L. 58,24; L. 60,38 BC; L. 60,38 E; L. 61,24 BC; L. 63,32 G; L. 72,22; L. 74,4; L. 82,15; L. 83,7; L. 96,3; L. 97,15; L. 99,33; L. 101,11; L. 105,34; L. 111,8; L. 114,2; L. 115,14; L. 166,32; MF X.XVI-Ib,4,2; MF XXI.XV,4,5; [⁷183,3] 184,3 E; [⁷XVI,3] XV,24; [⁷XVII,8] XVI,32; [⁷XVIII,18] XVII,37; KLD 62.VII,5,8; HMS 45.LXXIII,2,2 b. *Pl.:* *alle, sämtliche:* L. 5,30; L. 10,24; L. 16,37; L. 18,30 C; L. 20,36; L. 21,15; L. 22,17; L. 23,9; L. 25,20; L. 27,19 C; L. 27,31 C; L. 28,33 C; L. 29,31 Z; L. 31,14; L. 33,11 B; L. 33,16 B; L. 33,17 B; L. 33,24; L. 33,25; L. 34,9 A; L. 34,10 A; L. 34,19; L. 35,9; L. 36,2;

L. 36,23; L. 38,15; L. 39,1 BC; L. 39,1 E; L. 42,28 BC; L. 42,28 EU^x; L. 42,30 EU^x; L. 45,14; L. 45,16; L. 46,6 B; L. 46,6 C; L. 46,19 A; L. 46,19 B; L. 46,19 C; L. 46,19 E; L. 46,23 A; L. 46,23 B; L. 46,23 C; L. 46,23 E; L. 46,32 A; L. 46,32 B; L. 46,32 C; L. 46,32 E; L. 49,7 A; L. 49,7 C; L. 49,8 A; L. 49,8 C; L. 49,11 A; L. 49,11 C; L. 50,35 C; L. 53,29 A; L. 53,29 C; L. 53,29 DN; L. 56,14 E; L. 56,24 E; L. 56,37 A; L. 56,37 C; L. 56,37 E; L. 58,6 E; L. 58,32; L. 63,8; L. 63,34 B; L. 63,34 C; L. 63,34 G; L. 64,36; L. 67,10; L. 70,33; L. 71,5; L. 71,15; L. 72,5; L. 73,3 b; L. 73,7; L. 75,2; L. 76,27; L. 77,12; L. 78,10; L. 78,30; L. 78,35; L. 81,10; L. 82,36; L. 84,6; L. 84,29; L. 84,36; L. 85,26; L. 91,2; L. 92,14; L. 93,18 C; L. 93,18 i; L. 93,18 s; L. 94,30 AU^x; L. 94,30 C; L. 95,2 AU^x; L. 95,2 C; L. 97,34; L. 98,35; L. 99,11; L. 99,26; L. 99,28; L. 105,24; L. 111,28; L. 113,9; L. 113,25; L. 114,22; L. 115,3; L. 115,4; L. 115,36; L. 117,20; L. 119,29; L. 119,30; L. 119,37; L. 121,2; L. 121,21; L. 121,28; L. 122,14; L. 123,36; L. 124,1; L. 166,28; L. 166,40; L. 166,43; L. 167,2 E; MF X.XVIIb,3,5; MF X.XVIIb,3,8; MF X.XVIIb,4,4; MF X.XVIIb,4,7; MF X.XVIIb,5,4; MF XIII.VIII,1,1; MF XIX.XXXIII²,1,3; MF XXI.XV,4,1; MF XXI.XV,5,3; MF XXI.XV,5,8; MF XXI.XVII,4,2 MF XXI.LIb,2,2 MF XXI.LVII,2,6; MF XXI.LVII,5,6; MF XXI.LXVII,5,1; [⁷176,1] 177,1 E; [⁷177,11] 178,11 E; [⁷183,6] 184,6 E; [⁷183,36] 184,36 E; [⁷184,3] 185,3 EO; [⁷XVII,32] XVII,14; [⁷XVIII,2] XVII,21; [⁹187,6] G; XIII,1,9; XXX,6

Z; KLD 47.XIV,1,3; KLD 49.XII,2,4; KLD 62.IV,1,6; KLD 62.IV,5,1; HMS 45.LXXIII,1,5; 2. *Pron.:* Irgendein(e/r/s), irgendwelche(r/s), jeglich(e/r/s): L. 4,23; L. 5,38; L. 17,32; L. 32,26; L. 33,37 B; L. 36,30; L. 51,30; L. 70,2 C; L. 70,2 CU^x; L. 80,31; L. 117,37 A; L. 117,37 CEU^x; KLD 47.XIV,3,6

ALDE, ALDÂ, AL DÂ, ALD, Konj.
(14/13)

Oder, sonst, andernfalls: L. 26,25 C ald waz bestêt ze lônenne des künic Friderîchen L. 30,11 B; L. 30,11 B mit worten ald mit werken alder mit gewissener ræte L. 30,16 B Nû tuo mir lechelich alder lach aber anderswâ L. 49,19 C mînen nak alder ein mîn wange L. 80,13 der muoz iemer nôtic sîn alde triegen L. 80,30 sô nieze in aber ein Pôlân alder ein Riuze L. 82,18 alder einen wunderlîchen Gêrhart Atzen L. 88,4 lîbes alder guotes L. 88,5 lîbes alder guotes L. 94,14 AU^x al dâ die vogelege sunge[n] [7182,4] 183,4 EO mir enwerde buoz aldâ XXVIII,1,5 Sô ist des alden <.> clage XXVIII,1b den alder machet grîse

ALEINE, ALLEINE, Adv. (16/13)

Allein, nur, ausschließlich, lediglich, einzig: L. 4,20 Daz was diu reine magt aleine L. 14,28 disiu nôt alleine tuot mir manigen swæren tac L. 32,6 dûne wendest michs alleine, sô verkêre ich mîne zungen L. 42,29 BC; L. 42,29 EU^x dû bist mir aleine vor alleme liebe L. 53,7 C; L. 53,7 E mîne zît aleine, hân ich

die verlorn, daz ist mir leit L. 53,15 C der gestêt si aleine L. 69,13 C; L. 69,13 EFO sône kan sie ein herze aleine niht enthalden L. 74,2 Trœstet mich diu guote alleine L. 98,32 Doch weiz siz aleine wol L. 100,10 Owê wolte ein sælic wîp alleine L. 105,30 niewan mîn lop alleine XVI,2 wolt ein wîp aleine HMS 45.LXXIII,3,2 Viur ist niht sô kreftic heiz aleine [*von sich aus*]

→ **alterseine** → **eine**

ALEXANDER, Eigenname, historische Person (1)

Alexander der Große, auch Alexander III. von Makedonien (20. Juli 356 v. Chr., † 10. Juni 323 v. Chr., König von Makedonien):* L. 17,9 swelh künic, der geben kan, si gît im, daz er nie gewan. wie Alexander sich versan! der gap und gap, und gap si im elliu rîche.

Literatur: Buntz 1973.

→ **künic** → **milte** → **rîch**

ALHIE, Adv. (1)

Eben hier, genau hier, gerade hier: L. 112,18 Ir vil minneklîchen ougenblicke rüerent mich alhie, swanne ich si sihe, in mîn herze.

→ **al** → **hie**

ALLAMÂN, ALMÂN, M. (2/1)

Der Deutsche (das Wort Allamân/Almân leitet sich ab vom ital. Alemanno, vgl. mhd. Almanje, Alemânje = Deutschland):

L. 34,7 A; L. 34,7 C er gihet: ick hân
zwêne Allamân under eine krône brâht,
Daz sî daz rîche suln stœren unde wasten
→ **welsch**

ALLENTHALBEN, Adv. (3)

*Überall, auf allen Seiten, gänzlich, in
jeder Hinsicht:* **L. 21,33** Diu sunne hât
ir schîn verkêret, untriuwe ir sâmen ûz
gerêret allenthalben zuo den wegen. **L.**
71,12 dô wisse ich wol, daz dû allent-
halben alsô tæte **L. 124,14** diu welt ist
allenthalben ungnâden vol

ALLER BEST, Adj. (2)

Allerbeste(r/s): **L. 75,11** daz ich iu mîn
schapel gerne geben wil, daz aller beste,
daz ich hân **MF XXI.XV,5,8** <nu lâ daz
aller beste wîp ir zuhtelôser vrâge mich ge-
niezen>

→ *alrebeste → best → beste → guot
→ bezzer → bezzerunge → baz →
schapel → wîp

**ALLERÊRST, ALRÊRST, ALRERST,
ALRÊST, ALREST, Adv. (17/12)**

1. *Erstmals, erstmalig, zum ersten Mal:*
L. 14,30 Der diu wîp alrêst betrouc **L.**
33,21 Der stuol ze Rôme ist nû <alrêst>
berihet rehte **MF XIX.XXXIII²,4,7** sît
ich die alrêst sach [⁷217,1] **219,1 E** Dô
ich der rede alrerst began 2. *Jetzt erst, erst
jetzt:* **L. 14,38 A; L. 14,38 B; L. 14,38**
C; L. 14,38 E; L. 14,38 M; L. 14,38
Z Nû alrêst leb ich mir werde 3. *Zuerst,*

zuallererst, erst: **L. 15,13 Z** Alrêst dô liez
er sich toufen **L. 32,15** dâ wil ich mich
alrêst beklagen **L. 43,26** tuot alrest,
des ich iuch bite **L. 79,15** und schadent
allerêrst den heiden **L. 148,14** der dir
der vröide von alrêste gedâhte [⁷176,8]
177,8 E daz versuoche alrêst sô denne
daz [⁷190,4] **191,4 EFO** daz verwîz ich
dir alrêst, sô denne daz
→ **al** → **êrst**

ALLESAMENT, ALLE SAMT, Adv. (2)

*Allesamt, alle zusammen, alle miteinander,
alle gemeinsam, ohne Ausnahme alle:* **L.**
36,2 si behielten alle samt, si volgeten
sîner lêre **L.72,36a b** iedoch sô bitte ichs
allesament gemeine
→ **gemeine**

ALLEZ, Adv. (38/33)

1. *Alles:* **L. 6,13** dem wîsen ist daz allez
kunt **L. 27,24 C** Und leschet allez trûren
an der selben stunt **L. 34,10 C** ich hân si
an mînen stoc gemenet, ir guot ist allez
mîn **L. 37,33** wilt dû daz allez übergül-
den, sô sprich wol den wîben **L. 41,24 B;**
L. 41,24 C; L. 41,24 E ich mac ez allez
niht verdagen **L. 51,16** seht an pfaffen,
seht an leien, wie daz allez vert **L. 51,30**
Wol dir, meie, wie dû scheidest allez âne
haz **L. 54,14 A** alsam ez allez balsame
sî **L. 56,16 A; L. 56,16 C; L. 56,16 E**
allez, daz ir habt vernomen **L. 56,17**
E daz ist allez ein wint, nû frâget mich
L. 58,21 Die zwîvelære sprechent, ez sî
allez tôt **L. 62,20** Wân und wunsch, daz
wolde ich allez ledic lân **L. 65,30 B; L.**

65,30 C daz wære allez nâch dem willen mîn **L. 78,27** sît daz allez stêt in sîner hende **L. 80,31** daz ist allez âne mînen haz **L. 88,36** nû rede in kurzen zîten allez, daz dû wil **L. 91,32** daz kumt allez von der frowen dîn **L. 105,9** mit wîzen sol erz allez wegen **L. 105,34** des andern alles des wil ich in minneclîch erlâzen **L. 111,22** In dem dône: Ich wirbe umb allez daz ein man **L. 116,22** Sô wil ich mich neigen und tuon allez, daz sie wil **L. 167,11 E** Swaz mir nû wirret, des wirt allez rât **MF XIX.XXXIII²,2,4** sagent sie allez, daz dû begâst [⁸**XXVII,12**] stolze marschalk <...>, swâ man diz allez tuot [⁹**187,6**] **G** des geloub ich nicht, wan allez daz ich wil **XXVIII,1,12** wie kummerlich ez allez stê **HMS 45.LXXIII,3,21** des sî Got gehêret, der daz allez kan **2. Ganz und gar, stândig, stets, immer(-fort): L. 19,24 B** küniges hende solten allez dürkel sîn **L. 70,9 CU*** ich wart in allez nâch **L. 85,16** ich warte allez, ob diu helle in lebende welle slinden **L. 95,21** Sus sazte ich allez bezzerunge für **L. 98,28** der ich diene und allez her gedienet hân **L. 105,29** mînen dienst lâz ich allez varn **MF XXI.LIb,3,4** sie swîget allez und lât reden mich
→ **al**

ALMUOSENÆRE, *stM.* (1)

Der von Almosen lebt, der Almosen erhält, Almosenempfänger: L. 10,28 gedâhten, daz ouch sî durch got wâren almuosenære. dô gap in êrste gelt der künic Constantîn
→ **gelt** → **künic** → **Constantîn**

*ALREBESTE, *subst. Adj., swF* (1)

Die Allerbeste, die allerbeste Frau: XIII,1,2
Jâ lige ich mit gedanken der alrebesten bî
→ **aller best** → **best** → **beste** → **guot**
→ **bezzer** → **baz** → **bezzerunge**

ALS, ALSÔ, ALSO, ALSE, *Konj., Adv.* (339/292)

1. Konj.: (*So*) *wie, als, als ob, sobald, (wie) wenn, sofern:* **L. 4,10; L. 6,34; L. 6,37; L. 10,5; L. 10,11; L. 10,18; L. 15,3 Z; L. 18,10 C; L. 18,14 C; L. 18,19; L. 19,5 B; L. 19,5 C; L. 19,32 B; L. 20,32; L. 21,18; L. 21,30; L. 23,10; L. 24,24; L. 24,31; L. 25,12; L. 25,28; L. 25,30; L. 25,33; L. 25,37; L. 27,1 C; L. 27,35 C; L. 28,5 A; L. 28,5 B; L. 28,5 C; L. 28,5 Z; L. 28,15 A; L. 28,15 C; L. 28,23 C; L. 28,37 C; L. 30,15 B; L. 30,15 C; L. 30,15 Z; L. 30,24 B; L. 30,27 B; L. 30,28 B; L. 33,22; L. 34,17 C; L. 35,4 C; L. 35,13 C; L. 35,16 C; L. 36,6 C; L. 36,9 C; L. 38,10; L. 41,13 B; L. 41,13 C; L. 41,13 E; L. 41,28 E; L. 41,32 E; L. 41,37 B; L. 41,37 C; L. 41,37 E; L. 42,23 BC; L. 42,23 EU^a; L. 43,19; L. 43,21; L. 44,12; L. 44,16; L. 44,28; L. 44,37; L. 46,15 E; L. 46,18 A; L. 46,18 C; L. 46,18 E; L. 48,16 A; L. 48,16 C; L. 48,27 A; L. 48,27 C; L. 48,29 A; L. 48,29 C; L. 48,39 A; L. 48,39 C; L. 49,10 C; L. 49,21 A; L. 49,21 C; L. 50,7; L. 50,8; L. 52,24 E; L. 54,13 DN; L. 54,14 C; L. 54,24 A; L. 54,24 C; L. 54,24 DN; L. 54,28 C; L. 54,28 DN; L. 57,8 A; L. 57,8 C; L. 57,10 E; L. 57,31 E; L. 58,5 C; L. 58,5 E; L. 58,10 C; L. 58,10 E; L. 58,16**

C; L. 58,16 E; L. 59,10; L. 60,37 E; L. 61,9 BC; L. 61,14 BC; L. 62,9; L. 62,11; L. 63,4; L. 64,6 B; L. 64,6 C; L. 64,6 G; L. 66,8 C; L. 66,8 C2; L. 66,8 FO; L. 66,17 C; L. 70,13 CU^x; L. 70,18 C; L. 71,6; L. 72,3; L. 72,32; L. 72,32 b; L. 73,4 b; L. 74,23; L. 76,15; L. 76,20; L. 79,6; L. 79,33; L. 82,20; L. 82,21; L. 84,32; L. 85,5; L. 86,4; L. 87,4; L. 87,5; L. 88,38; L. 89,23; L. 90,14; L. 90,31; L. 91,26; L. 95,3 C; L. 96,14; L. 97,36; L. 100,37; L. 103,17; L. 114,25; L. 115,22; L. 115,35; L. 117,29 A; L. 118,35; L. 120,8; L. 120,31; L. 121,23; L. 122,13; L. 123,21; L. 124,6; L. 124,8; L. 124,11; L. 124,15; L. 124,16; L. 138,4 Z; L. 139,6 F; L. 153,3 B; MF 152,35; MF X.XVIIb,3,4; MF XIII.VIII,3,3; MF XIII.VIII,3,4; MF XXI.Lib,3,6; MF XXII.XVIII,2,4; [⁷171,11] 172,11; [⁷177,3] 178,3 E; [⁷183,2] 184,2 E; [⁷184,2] 185,2 EO; [⁷XV,18] XV,7; [⁷XVI,15] XV,36; [⁷XVI,38] XVI,20; [⁷XVI,39] XVI,21; [⁷XVII,23] XVII,5; [⁷XVII,37] XVII,19; [⁷XVIII,21] XVII,40; XXVIII,1,11; KLD 62.IV,2,2; KLD 62.IV,4,5; KLD 62.IV,5,9; KLD 62.VII,1,5; KLD 62.VII,1,8; KLD 62.VII,3,8; KLD 62.VII,5,6 2. *Adu.*: *So, genauso, derart(-ig), auf diese Weise, ebenso, in gleicher Weise, wie folgt (häufig bei Vergleichen als Ausdruck von Gleichheit oder Ähnlichkeit)*: L. 4,12; L. 6,26; L. 9,2; L. 9,11; L. 10,34; L. 11,20; L. 14,7; L. 15,33 A; L. 15,33 B; L. 15,33 C; L. 15,33 E; L. 15,33 Z; L. 15,34 C; L. 17,12; L. 17,23; L. 18,8 A; L. 18,10 A; L. 18,14 A; L. 18,32 C; L. 19,15 B; L. 19,15 C; L. 19,29 B; L. 20,27; L. 23,33; L. 23,36; L. 26,28 A; L. 26,28 C; L. 28,12 A; L. 28,12 C; L.

30,7 Z; L. 31,16; L. 31,35; L. 32,18; L. 32,35; L. 34,5 C; L. 35,19 C; L. 40,2; L. 41,28 B; L. 41,28 C; L. 41,32 C; L. 45,33; L. 46,15 B; L. 46,18 B; L. 48,5 C; L. 48,14 A; L. 48,14 C; L. 48,17 A; L. 48,17 C; L. 48,27 A; L. 48,27 C; L. 49,10 A; L. 51,26; L. 51,28; L. 51,35; L. 52,24 C; L. 53,4 E; L. 54,28 A; L. 54,33 A; L. 54,33 C; L. 58,15 C; L. 58,15 E; L. 59,10; L. 59,16; L. 59,38; L. 62,4 BC; L. 62,14; L. 62,26; L. 63,6; L. 63,23; L. 64,6 E; L. 64,8 G; L. 64,15 G; L. 64,17 G; L. 64,35 C; L. 64,37 C; L. 64,37 C; L. 65,20 C; L. 66,11 C; L. 66,11 FO; L. 66,22; L. 66,28; L. 66,36; L. 68,5; L. 70,7 C; L. 70,7 CU^x; L. 70,22; L. 71,12; L. 73,10; L. 73,19; L. 73,19 b; L. 74,11; L. 74,21; L. 76,6; L. 76,8; L. 78,22; L. 82,16; L. 82,35; L. 84,30; L. 85,2; L. 86,31; L. 88,31; L. 90,22; L. 91,33; L. 95,3 AU^x; L. 96,22; L. 97,7; L. 98,38; L. 100,6; L. 101,12; L. 102,13; L. 102,33; L. 104,31; L. 105,6; L. 109,12; L. 109,26; L. 110,2; L. 110,5; L. 111,9; L. 111,33; L. 114,18; L. 116,37; L. 117,4; L. 117,32 A; L. 118,20 CEU^x; L. 120,20 E2; L. 122,11; L. 122,31; L. 148,3; MF 152,27; MF XXI.Lib,2,5; [⁷183,18] 184,18 E; [⁷183,31] 184,31 E; [⁷183,33] 184,33 E; [⁷183,35] 184,35 E; [⁷184,3] 185,3 EO; [⁷184,13] 185,13 EO; [⁷184,22] 185,22 EO; [⁷184,23] 185,23 EO; [⁷190,1] 191,1 EFO; [⁷XV,9] XIV,9; [⁷XVII,24] XVII,6; XIII,18; XIII,23; XXVIII,1,7; XXIX,9 Z; KLD 47.XIV,3,5; KLD 62.IV,5,2; KLD 62.VII,3,7; HMS 45.LXXIII,2,9; HMS 45.LXXIII,3,13; HMS 45.LXXIII,3,16
→ al → sô

ALSAM, ALSAME, *Adv., Konj.* (10/8) **ALT**, *Adj.* (24/18)

1. Adv.: *Wie, so wie, genauso wie, ebenso wie:* L. 22,25 alsam die gotes hulde und ère L. 46,15 A; L. 46,15 C alsam der sunne gegen den sternen stât L. 67,11 schame dich, sul mir alsam geschehen L. 76,3 des bin ich swær alsam ein bli L. 123,34 alsam dine erwelten kint [7182,11] 183,11 EO dir geschiht vil lîhte alsame **2. Konj.:** *als ob, wie wenn:* L. 36,3 C si zuhten ûf, alsam si niht gestorsten geben L. 54,14 A; L. 54,14 DN alsam ez vollez balsams sî
→ **al** → **sam**

***ALSÛLCH**, *Pron.* (1)

Solch, ganz so einleineleinen: [7XVIII,20] XVII,39 ich gewinne alsûlchen lok
→ **solch**

ALSUS, ALSUST, *Adv.* (10/7)

Ganz so, auf solche Weise: L. 28,2 A; L. 28,2 C; L. 28,2 Z sol ich bî sô rîcher kunst alsus verarmen? L. 33,12 B daz uns der bâbest, unser vater, alsus hât verirret L. 41,4 EU^x; L. 41,4 ABC solde ich eine alsus verschaffen sîn L. 53,4 C sol diu liebe an mir alsus zergân L. 97,29 Alsus frôit mich dîn sælde und ouch dîn ère L. 112,29 Sol ich mîner triuwe alsust engelten MF XIII.VIII,1,2 alsus wande ich frô belîben
→ **al** → **sus**

1. Alt, ein hohes Lebensalter habend, betagt, bejahrt: L. 10,33 Mîn alter klôsenære L. 18,29 B; L. 18,29 C Diu krône ist elter, danne der künic Philippes sî L. 24,26 junger mensch und alter got L. 33,20 B sus wirt der junge Jûdas mit dem alten dort ze schalle L. 56,7 A; L. 56,7 C dû twingest beide junge und alt L. 58,2 C und tøren triuget, sî ist doch elter vil danne ich L. 67,14 nû bin ich alt und hâst mit mir dîn gumpelspil L. 73,17; L. 73,17 b Bin ich in ir dienste worden alt L. 73,22; L. 73,22a b daz ir mich rechent an der alten brût L. 80,25 und alte jungherren geben für eigen L. 124,9 die mîne gespiln wâren, die sint träge unde alt **2. Seit langem bestehend, althergebracht, nicht neu:** L. 13,2 die alten è die niuwen L. 26,1 ez engalt dâ nieman sîner alten schulde L. 26,27 A; L. 26,27 C ez sî sô vil, ob er der alten sprûche wære frô L. 60,31 BC; L. 60,31 EO Bite die alten ère L. 65,12 doch volge ich der alten lêre L. 90,27 Mit den getriuwen alten siten **3. Traurig:** L. 51,20 dâ ist nieman alt
→ **wunderalt**

ALTE, *swMF* (6)

Der/die Alte, alter Mensch (meist als Gruppe der Alten in Abgrenzung zu den Jungen): L. 23,35 die jungen hânt die alten sô verdrungen L. 23,36 und spottent alse dar der alten L. 38,16 Wir clagen, daz die alten sterbent und erstorben sint L. 78,37 nû dar, die alten mit den jungen L. 85,30 dô rieten die alten und

tâten die jungen **L. 122,1** sus streit ich
mit den alten

→ **junge** → **junc**

ALTEN, *swV.* (1)

Altern, alt/älter werden: **L. 103,1** Swer
sich sô behaltet, daz im nieman niht ge-
sprechen mac, wunneklîche er altet

→ **jungen**

ALTER, *stN.* (1)

*Alter (meint vor allem damit einhergehen-
de Erfahrung und Wissen):* **L. 102,18** dô
vant ich wunderlîchiu dinc. ich vant die
stüele leider lære stân, dâ wîsheit, adel
und alter gewalteclîche sâzen ê

→ **wîsheit** → **adel**

ALTER, *stM.* (1)

*Altar, Opfertisch als Verehrungsstätte für
Gottheiten, von lat. altare:* **L. 33,10** unser
alter frône, der stêt under einer übelen
troufe

→ **frôn** → **troufe**

ALTERSEINE, ALTERS EINE, *Adj.* (3)

Ganz allein: **L. 10,14** dû weist wol, daz
die heiden dich niht irrent alterseine **L.**
55,15 C dâ mac er leider alterseine niht
erwerben ⁸**XXVII,17** <waz> vrumt ich
alters eine?

→ **aleine**, **alleine**

ALTHERRE, *swM.* (1)

*Alter Herr, Altherr, stimmberechtigter
Domherr in einem Stifts- oder Domkapitel
(lat. senior oder capitulare):* **L. 80,24** ich
wil dir junge altherren zeigen

Literatur: Klein 1959; Haidacher 1962,
S. 322–327; Schweikle 2009, S. 516.

→ **jungherre** → **junc**

ALUMBE GÂN, *anV.* (1)

Ringsumher gehen, sich im Kreis drehen: **L.**
115,25 daz mir der lîp alumbe gât [*hier
wohl nicht mehr völlig zu erschließende
idiom. Wendung, vielleicht als Ausdruck
für Schwindel*]

Literatur: Schweikle 1998, S. 547.

→ **gân**, **gên** → **umbe gên**, **umbe gân**

ALZAN, *Adv.* (1)

Immerfort, immer noch, fortdauernd: **L.**
21,11 waz dinge dû alzan begêst

→ **al**

ALZE, ALZUO, *Adv.* (15/14)

Allzu, übermäßig, übertrieben, extrem: **L.**
15,25 B; L. 15,25 C dâst ein wunder
alze grôz **L. 44,38** si wellent alze nider
schowen **L. 63,32 B** Si vrâgent und ge-
frâgent aber alze vil **L. 66,20 C** und alze
lanc, dazs iemer rüemic man gesiht **L.**
73,28 neinâ! daz wære alze sêre **L. 85,13**
im wære alze senfte ein eichîn wit umbe
sînen kragen **L. 87,34** leider alze frîer
L. 87,39 leider alze frîer **L. 89,4** der ist

leider alze vil **L. 101,25** dû bist dem bes-
men leider alze grôz **L. 101,26** den swer-
ten alze kleine **L. 114,6** jâ versuochet er
mich alze vil **MF XIII.VIII,2,3** sô sie
minnent alzuô sêre [⁷**XVI,14**] **XV,35**
trûrent alzuô sêre
→ **al** → **ze**

ÂMEIZE, *swF* (1)

Ameise (Bezug zur äsopischen Fabel ‚Die Ameise und der Mistkäfer‘): **L. 13,28** daz wir vil tumben mit der âmeizen niht rungen

Literatur: Kluge 2007, S. 37; Äsop 2005, S. 113, 161; Müller 1996, S. 215; Dicke/Grubmüller 1987, S. 42–47; Irmischer 1987, S. 65f.

→ **grille**

ÂMEN, *Interj.* (2)

Amen, ‚so sei es‘ (Akkklamationsformel, die Zustimmung ausdrückt, Schlussformel am Ende von Gebeten, Segen und Predigten): **L. 17,38** frowe Bône, set liberâ nos â mâlô, âmen **L. 31,33** In nomine domini, ich wil beginnen, sprechent âmen

→ **set liberâ nos â mâlô** → **In nomine domini**

AN, *Präp., Adv.* (272/226)

1. *Präp.: räumlich: an, auf, in, zeitlich: an, in, bis an:* **L. 4,14; L. 7,11; L. 7,11; L. 7,13; L. 9,31; L. 10,10; L. 10,13; L. 10,25; L. 11,3; L. 11,3; L. 12,26; L. 12,28; L. 12,37; L. 13,20; L. 14,31;**

L. 14,31; L. 14,37; L. 15,4 A; L. 15,4 B; L. 15,4 C; L. 15,4 E; L. 15,4 M; L. 15,4 Z; L. 16,13 A; L. 16,13 Z; L. 16,18 B; L. 16,18 C; L. 16,18 E; L. 16,18 Z; L. 16,34 A; L. 16,34 B; L. 16,34 C; L. 16,34 E; L. 16,34 Z; L. 17,22; L. 19,3 B; L. 19,23 C; L. 19,26 C; L. 19,30 B; L. 21,9; L. 22,22; L. 22,32; L. 23,1; L. 24,21; L. 24,31; L. 26,34 C; L. 27,24 C; L. 27,33 C; L. 28,32 C; L. 29,8; L. 29,27 B; L. 29,27 B; L. 29,27 B; L. 29,27 Z; L. 29,27 Z; L. 29,27 Z; L. 29,28 B; L. 29,28 Z; L. 30,19 B; L. 30,23 B; L. 30,25 B; L. 31,13; L. 31,14; L. 31,20; L. 31,22; L. 32,16; L. 34,2 B; L. 34,10 C; L. 35,24 C; L. 35,25 C; L. 35,27 C; L. 36,5 C; L. 36,31; L. 37,4; L. 37,7; L. 37,15; L. 38,6; L. 38,14; L. 38,14; L. 39,4 BC; L. 39,4 E; L. 39,12; L. 40,6; L. 40,21 ABC; L. 40,21 EU^x; L. 42,16 BC; L. 42,16 EU^x; L. 42,17 BC; L. 42,17 EU^x; L. 42,23 BC; L. 42,23 EU^x; L. 42,26 BC; L. 42,26 EU^x; L. 43,12; L. 46,1 A; L. 46,1 C; L. 46,1 E; L. 46,24 B; L. 46,24 B; L. 46,24 C; L. 46,24 C; L. 46,24 E; L. 46,24 E; L. 46,36 A; L. 46,36 B; L. 46,36 C; L. 49,23 A; L. 49,23 C; L. 50,28 E; L. 52,7; L. 52,9; L. 52,17; L. 52,24 C; L. 52,34 C; L. 53,2 C; L. 53,2 E; L. 53,4 C; L. 54,11 A; L. 54,11 C; L. 54,11 DN; L. 55,13 A; L. 55,23 C; L. 56,3 A; L. 56,3 B; L. 56,3 C; L. 56,38 A; L. 56,38 C; L. 56,38 E; L. 56,39 A; L. 56,39 E; L. 57,21 C; L. 58,11 C; L. 58,11 E; L. 61,31 BC; L. 62,30; L. 62,37; L. 63,21; L. 63,25; L. 66,33; L. 67,31; L. 69,16 C; L. 69,16 EFO; L. 69,25 C; L. 69,25 EFO; L. 70,33; L. 71,2; L. 71,22; L. 72,1; L. 72,15; L. 72,23; L. 72,38 b; L. 73,2 b; L. 73,22a b; L. 74,10; L. 75,5;

L. 75,20; L. 78,6; L. 79,17; L. 79,30;
 L. 79,36; L. 80,10; L. 80,12; L. 80,19;
 L. 81,18; L. 81,27; L. 82,29; L. 82,36;
 L. 83,15; L. 83,22; L. 83,23; L. 83,38;
 L. 84,6; L. 84,27; L. 84,34; L. 85,17;
 L. 86,6; L. 86,23; L. 86,23; L. 86,26;
 L. 88,11; L. 90,36; L. 91,22; L. 91,31;
 L. 92,17; L. 94,16 AU^x; L. 95,19; L.
 97,4; L. 97,13; L. 97,17; L. 100,23;
 L. 100,31; L. 101,16; L. 101,33; L.
 102,26; L. 104,13; L. 104,28; L.
 105,8; L. 105,38; L. 109,9; L. 109,16;
 L. 110,12; L. 110,15; L. 110,21; L.
 111,33; L. 112,9; L. 112,16; L. 113,16;
 L. 113,23; L. 115,14; L. 115,16;
 L. 115,31; L. 115,32; L. 116,3; L.
 117,2; L. 117,19; L. 118,16 CEU^x;
 L. 119,16; L. 120,24 C; L. 120,24 E;
 L. 120,24 E2; L. 121,8; L. 121,15;
 L. 121,23; L. 121,28; L. 121,35; L.
 123,11; L. 124,15; L. 148,15; L.
 153,3 B; L. 166,28; L. 166,40; L. MF
 X.XVIIb,3,5; MF XIII.VIII,3,5; MF
 XIX.XXXIII²,1,3; MF XXI.LIb,2,3;
 MF XXI.LIb,3,1; MF XXI.LVII,2,1;
 MF XXI.LVII,5,4; [⁷171,14] 172,14;
 [⁷171,15] 172,15; [⁷171,16] 172,16;
 [⁷183,4] 184,4 E; [⁷183,14] 184,14 E;
 [⁷183,25] 184,25 E; [⁷183,29] 184,29
 E; [⁷183,36] 184,36 E; [⁷184,6] 185,6
 EO; [⁷184,13] 185,13 EO; [⁷187,7]
 189,7 FO; [⁷XV,7] XIV,7; [⁷XVI,1]
 XV,22; [⁷XVII,20] XVII,2; [⁷XVII,20]
 XVII,2; [⁷XVIII,16] XVII,35;
⁸XXVII,16; ⁸XXVII,19; [⁸XXVI,1];
 [⁹187,4] G; XIII,1,10; XIII,12;
 XXVIII,1a; XXX,5 Z; XXX,5 Z; KLD
 47.XIV,3,3; HMS 45.LXXIII,1,11;
 HMS 45.LXXIII,1,14; HMS
 45.LXXIII,4,13

2. *Adv.: räumlich: an, auf, in, zeitlich:
 an, in, bis an: L. 73,22; L. 93,16 C; L.
 93,16 i; L. 98,37; L. 103,19*
 → **dar an**

ANBIETEN, *stV*. (1)

*Anbieten, zur Verfügung stellen, entgegen-
 bringen. L. 66,24 êre und minneclîchen*
gruoz nû volleclicher bieten an
 → **bieten** → **gebieten** → **enbieten** →
missebeiten → **vermisseebieten**

AN GÊN, *anV*. (1)

Jmdn./etw. angehen, jmdn./etw. angreifen:
 L. 73,22 sô rechet mich und gêt ir alten
 hût mit sumerlaten an
 → **gân** → **rechen** → **sumerlate**

AN GEWINNEN, *stV*. (2)

1. *Jmdm. etwas abnehmen: L. 86,9 daz*
hânt ir mir an gewonnen 2. *Etw. gewin-*
nen, etw. dazubekommen: L. 91,28 und
wirp nâch herzeliebe: dâ gewinnest an
 → **gewinnen**

AN KAPFEN, AN KAFFEN, *swV*. (4/1)

Angaffen, anstarren, anglotzen, verwun-
dert anschauen: L. 46,20 A; L. 46,20 B;
L. 46,20 C; L. 46,20 E wir lâzen alle
bluomen stân und kaffen an daz werde
wîp
 → **wîp** → **wert**

AN KÊREN, *swV.* (2)

Refl.: sich etw./jmdm. zuwenden, sich zu etw./jmdm. hinwenden, sich um etw. kümmern: L. 69,25 EFO daz si sich kêre an mîn unwerdekeit **L. 139,7 F** daran solt ir iuch nicht kêren an

→ **kêren** → **verkêren** → **überkêren** → **umbekêren** → **bekêren** → **ûz kêren** → **wider kêren**

AN LACHEN, *swV.* (7/5)

1. *Anlachen, anlächeln: L. 18,35 C* Si lachent beide ein ander an [⁷**XVI,31**] **XVI,13; XIII,17** daz wir dich an lachen
 2. *Auslachen, verlachen, höhnisch lachen: L. 30,12 B; L. 30,12 C; L. 30,12 Z* Mir gruoset, sô mich lachent an die lechelære **L. 52,1** scham dich, daz dû mich an lachest nâch dem schaden mîn
 → **lachen** → **lechelære**

AN LIUHTEN, *swV.* (1)

Anstrahlen, anleuchten: L. 18,35 B Si liuhtent beide ein ander an, daz edel gesteine und der tugenthafte man
 → **liuhten** → **man** → **gesteine** → **edel**

AN NEMEN, *stV.* (5/4)

1. *Sich jmdm. oder etw. annehmen, jmdn. oder etw. bei sich aufnehmen, jmdn. empfangen, sich um jmdn. kümmern: L. 19,36 B* mich hât daz rîch und ouch diu krôn an sich genomen **L. 80,19** Unmâze, nim dich beider an **L. 83,35**

den möht ein keiser nemen <..> an sînen hôhsten rât **2.** *Sich etw. aneignen, sich etw. angewöhnen: L. 58,3 C; L. 58,3 E* Minne hât sich an genomen, daz si vert mit den törn

AN SAGEN, *swV.* (1)

Sagen, in Aufforderungssätzen: beginnen etw. zu sagen: L. 34,14 Sagent an, her Stoc, hât iuch der bâbest her gesendet
 → **sagen**

AN SEHEN, ANE SEHEN, ANSEHEN, *stV.* (25/18)

Jmdn. oder etw. ansehen, anschauen, anblicken, betrachten, beachten, berücksichtigen: L. 19,26 B seht an den von Engellant **L. 27,35 C** als an ze sehen ein schœne frowe wol gemuot **L. 28,37 C** si sehent mich niht mêr an in butzen wîs **L. 46,24 A; L. 46,24 A** seht an in und seht an werde frowen **L. 47,33 A; L. 47,33 BC** sô solte, wolte si mich an eteswenne denne ouch sehen **L. 51,15; L. 51,15** seht an pfaffen, seht an leien **L. 54,2 A; L. 54,2 C; L. 54,2 DN** sô sehe ichs immer gerner an **L. 56,2 A; L. 56,2 B; L. 56,2 C** sine ruochet mich niht ane sehen **L. 57,37 C** sô werde ich mit twerhen ouch schillhend an gesehen **L. 60,16** sich mich minneklichen an **L. 73,1; L. 73,1 b** umbe ein wîp, diu wil mich niht ansehen **L. 86,18** minneklich an sehen und grüezen wol **L. 92,34** den minneklich ein wîp an siht **L. 99,36** siht si mich in ir gedanken an **L. 115,27** gesiht sî mich einest an **L. 117,9** meniger wunne, der

mîn ouge an sach [⁷XVIII,19] XVII,38
Seht an disen grîsen rok
→ **sehen**

***AN SPÏEN, AN SPÏWEN**, *stV*. (1)

Anspeien, anspucken, bespucken: HMS
45.LXXIII,3,14 manges juden balges
âtem an spâte sînen lîp
→ **âtem** → ***juden balc**

ANDE, *swM*. (1)

Schmach, Unrecht, Kränkung: L. 78,1 got
wil mit helde handsen dort rechen sînen
anden
→ **rechen** → **helt**

ANDEN, *swV*. (1)

*Bestrafen, tadeln, ahnden, sanktionieren,
râchen*: L. 79,36 daz sol zunstæte nie-
man an mir anden

**ANDER, ANDERN, ANDEREN,
ANDRE**, *Pron.-Adj., Num.* (74/57)

1. *Pron.-Adj.*: *Anderer, weiterer*: L. 22,31
er gouch, swer fûr diu zwei ein anderz
kiese L. 35,9 C die andern fûrsten alle
sint vil milte L. 46,25 A; L. 46,25 B;
L. 46,25 C; L. 46,25 E weder ir daz
ander dâ wider strîte L. 46,28 A; L.
46,28 B; L. 46,28 C; L. 46,28 E daz
eine ich durch daz ander lieze L. 46,29
B wie schiere ich daz eine fûr das ander

kûr L. 53,31 A; L. 53,31 C; L. 53,31
DN ein anderre weiz die sîne wol L.
57,6 A bezzer sint danne ander frowen
L. 61,35 BC daz müezen ander liute
singen unde sagen L. 64,1 B; L. 64,1
C; L. 64,1 G der aine ist arm, der ander
reich L. 70,32 mîn friunt der minnet
andriu wîp L. 71,7 wil sî danne, daz ich
anderen wîben widersage L. 71,31 Ein
ander man ez lieze L. 75,29 phligt sî iht
ander varwe L. 92,13 Noch frôwet mich
ein anderz baz L. 92,36 dem ander liep
von in beschiht L. 101,34 kan ez ein
ander baz L. 102,14 sô man, sô wîp,
die andern dû vertrîp L. 118,34 Ander
liute dûhte er textitswære L. 120,28
sô trûret manic ander man L. 166,34
wie sich ein sælic frowe sol for anderen
frowen prîsen [⁷168,2] 169,2 EU^x baz
denne einem andern <..> man [⁷171,19]
172,19 ez mac wol helfen einem andern
man [⁷183,30] 184,30 E sôn hât ein
ander noch getân [⁷217,4] 219,4 AC;
[⁷217,4] 219,4 E zuohant bestuont sie
ein ander muot [⁷217,4] 219,4 E; XV,2
daz sie ein ander siht und ich niht 2.
Num.: *Zweiter, folgender, nächster, vorher-
gehender, vorangehender, weiterer*: L. 7,13
daz eine ist ân daz ander tût L. 8,15 der
ietwederz dem andern schaden tuot L.
10,4 ich weiz bî mir wol, daz ein ander
ouch dar umbe trahtet L. 18,34 B; L.
18,34 C ir dewederz dâ daz ander niht
enswachet L. 20,8 B ein schar vert ûz,
diu ander in, naht unde tac L. 20,20
dem andern guot und den gewin L.
37,13 jâ ist iuwer ungemach mîn ander
tût L. 38,17 wir mântent balde clagen
von schulden ein ander nôt L. 44,14
daz ein minne die andern suochen sol L.
48,10 C swaz einem anderen werre L.
49,15 A; L. 49,15 C dâ lobe ein ander L.

51,8 C; L. 51,8 E entouc niht, dâ ensî ein ander bî **L. 59,20** nû sagent si mir ein ander mære **L. 66,29** Dô was ich sîn mit den andern geil **L. 76,5** swaz der under andern sî **L. 83,31** drîe ander böese stênt dâ bî **L. 83,36** die andern heizent schade, sünde und schande **L. 91,34** daz dû den andern wol behagest, swie sî dir tuot **L. 93,12 C; L. 93,12 i; L. 93,12 s** daz er der ander wol behage **L. 93,14 C; L. 93,14 s** ob im der ander widersage **L. 93,34** sô gît mir daz ander senelîchen sin **L. 94,10** twinget sî daz eine, sô ist daz ander frî **L. 103,37** Ich und ein ander tøre **L. 105,34** des andern alles des wil ich **L. 111,27** Wie wære uns andern liuten sô geschehen **L. 111,37** der werbe ez mit vuoge und ander spil **L. 114,30** Uns hât der winter kalt und andre nôt **L. 115,9** daz i'm ein ander wider gebe **L. 119,22** und sagt mir ein ander mære **L. 122,10** dem andern sin **L. 124,6** daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant **MF 152,30** der ander giht

ANDERS, Adv. (42/27)

1. *Anders, verschieden, unterschiedlich, abweichend, auf andere Art und Weise:* **L. 26,12 A; L. 26,12 B; L. 26,12 C; L. 26,12 Z** vergip mir anders mîne schulde **L. 34,29** nû sint si aber anders sô gemeine **L. 41,23 B; L. 41,23 C; L. 41,23 E** der mir anders tuot, daz ist mir leit **L. 42,35 EU^x** Ine weiz anders niht **L. 48,5** ist mir anders danne alsô **L. 52,30 C; L. 52,30 E** anders niht wanne kummer **L. 71,17** nû sage, weist dû anders iht **L. 72,2** sône wurde ichs anders niht erlöst **L. 72,7** jône ger ich anders lones niht **L.**

82,34 und hetest anders niht wan eine rede gesungen **L. 113,28** ze leide im, der mich anders lère **L. 116,29** Daz sie iht anders kunne **KLD 47.XIV,1,5** anders iht wan bî den wîben **KLD 49.XII,2,2** die ich anders niht gegrüezen mac 2. *Anders, sonst, andernfalls:* **L. 9,4** siu wæren anders ze nihte **L. 15,17 A; L. 15,17 C; L. 15,17 E; L. 15,17 Z** Anders wære wir verlorn **L. 42,2 B; L. 42,2 C; L. 42,2 E** waz wil er daz ich anders tuo **L. 54,29 A; L. 54,29 C; L. 54,29 DN** wem solt ez anders sîn gelîch **L. 57,10 A; L. 57,10 C** ich enkan sîn anders niht verstân **L. 58,18 C; L. 58,18 E** Anders diene ich **L. 103,28** si ist anders gar verlorn **L. 105,4** und anders manec schœner list **L. 116,4** sie enwelle anders waz **L. 167,3** anders hât er mir niht getân **MF 215,12 AC** swes er ouch anders <danne> gert

ANDERSWÂ, Adv. (18/15)

Anderswo, an einem anderen Ort, an anderer Stelle, irgendwo anders: **L. 19,14 B; L. 19,14 C** diu zuht was niener anderswâ **L. 30,16 B; L. 30,16 C; L. 30,16 Z** Man tuo mir lachelîche oder lachen anderswâ **L. 32,23** dar umbe zürne er anderswâ **L. 57,6 C** bezzer sint danne anderswâ die frowen **L. 59,36** hie ist gelobt, lobe anderswâ **L. 63,7** dâ, keiser, spil! nein, hêrre keiser, anderswâ **L. 70,36** sô ist er von mir anderswâ **L. 75,26** grüene in dem walde und anderswâ **L. 112,2** lege ez anderswâ **L. 117,27** daz der ungefüegen werben anderswâ **L. 121,29** des wær ich anderswâ betoeret [⁷177,8] **178,8 E** [⁷177,12] **178,12 E** sô tantze ich aber anderswâ [⁷184,35]

185,35 EO Und wære [] von in anderswâ [^x**VII,35**] **XVII,17** Mac ich dienen anderswâ

ÂNE, ÂN, ÔN, Prâp., Adv., Konj.
(118/90)

1. Prâp. Ohne, ermangelnd, einer Sache beraubt, einer Sache bloß, frei von, außer, abgesehen von, ausgenommen: **L. 4,23** ân aller manne mitewist **L. 5,38; L. 5,38** âne alle sünde und âne wê **L. 6,3** Wan ân sî kan nieman hie noch dort genesen **L. 7,13** daz eine ist ân daz ander tût **L. 8,35** deheinez lebet âne haz **L. 12,4** der ist iemer iuwer âne wân **L. 12,21** die sult ir nemen ân arbeit **L. 14,9** âne minne wirdet niemer herze rehte vrô **L. 19,13 B; L. 19,13 C** rôse âne dorn **L. 19,19 B** sô âne dank **L. 19,21 B; L. 19,21 C** danne drîzec tûsent âne danc **L. 21,13** dû bist vil nâch gar âne scham **L. 22,3** Swer âne vorhte **L. 23,23** ân erben müezen sî vervarn **L. 23,31** des sint si ungebachen und âne êre **L. 28,26 A; L. 28,26 C; L. 28,26 Z** die selben machent uns, die edelen, âne schamen **L. 29,1 C** Ich bin ze lange arn gewesen âne mînen danc **L. 30,3 B; L. 30,3 Z** daz er âne hulfe bî den liuten möhte stân **L. 30,6 B; L. 30,6 B; L. 30,6 Z; L. 30,6 Z** Daz tuot er âne houbetsunde und âne spot **L. 30,14 B; L. 30,14 C; L. 30,14 Z** vriundes lachen sol sîn âne missetât **L. 31,31** gast unde schâch kumt selten âne haz **L. 32,26** dirre zorn ist ân alle schulde weizgot unser beider **L. 33,34 B** si sündent âne vorhte **L. 33,37 B** der sî âne allen zwîvel dort genesen **L. 36,30** dû trûege in ân alle swære **L. 36,37; L. 36,37** der ie ân aneenge was

und muoz ân ende sîn **L. 38,19** dise driu sint âne kint **L. 41,27 B; L. 41,27 C; L. 41,27 E** ez ist ân mînen danc **L. 44,23** Ich lebet ie wol und âne nît **L. 47,4 A; L. 47,4 B; L. 47,4 E** unmâze, lâ mich âne nôt **L. 47,26 A; L. 47,26 BC** gar âne schulde **L. 50,14** sô bin ich dîn âne angest gar **L. 50,25 C; L. 50,25 E** grôze liebe ân grôzen schaden **L. 50,38 C** daz mac ich wol âne rüemen sagen **L. 51,24** tanzen, lachen unde singen âne dörperheit **L. 51,30** Wol dir, meie, wie dû scheidest allez âne haz **L. 53,32 A; L. 53,32 C; L. 53,32 DN** die lobe er gar âne mînen zorn **L. 56,4 A; L. 56,4 B; L. 56,4 C** sô müest ez âne ir danc geschehen **L. 56,25 A; L. 56,25 C; L. 56,25 E** âne grôze miete tuon ich daz **L. 59,21** si jehent, daz niht lebendiges âne wandel sî **L. 64,4 B; L. 64,4 C; L. 64,4 E; L. 64,4 G** Die schamelôsen, liezen si mich ôn nôt **L. 70,2 C; L. 70,2 CU^x** vrowe, daz ist gar ân alle missetât **L. 72,30** ob âne sorge lebt daz [] mîn **L. 73,8** die scheltent danne ân mînen danc **L. 73,37** swen die boesen hazzent âne sîne schult **L. 77,35** die veigen âne wer **L. 78,26** der kan wol ende machen und âne ende **L. 79,19** baz hilfet friuntschaft âne sippe **L. 79,27** daz er sich âne wanken lât behalten **L. 80,28; L. 80,28** gar âne gâbe und âne solt **L. 80,31** daz ist allez âne mînen haz **L. 81,1** âne bete wart mir diu gâbe sîne **L. 81,23** Swelh man wirt âne muot ze rich **L. 81,35** und enkan doch nieman âne sie **L. 86,14** schoener lîp der touc niht âne sîn **L. 90,15** Ane liep sô manic leit **L. 94,32 AU^x; L. 94,32 C** ze himel âne swære **L. 99,13** Sît daz nieman âne fröide touc **L. 99,23** sô daz ich âne ougen sihe sie **L. 99,35** daz si mich âne ougen sehen sol **L. 100,33** Walther, dû zürnest âne nôt

L. 111,13 âne wîz, rôt, ganzlicher stæte
L. 111,23 Ein man verbiutet ein spil
 âne pfliht **L. 112,13** sît man übel âne
 vorhte tuot **L. 115,37** daz ist âne lougen
L. 117,37 CEU^{xx} gar ân alle sorge vrî **L.**
120,4 daz siz lâzen âne nît **L. 148,5; L.**
148,5 gilt âne borg und âne phant **MF**
XXI.XVII,4,3 die mir âne schulde tuont
 ir nîden schîn **MF XXI.LVII,3,6** ich
 weiz wol, daz mich âne sie nieman wol
 getrœsten mac **MF XXI.LXVII,5,4** des
 ich gar ân angest bin [⁷184,24] **185,24**
EO; [⁷184,24] 185,24 EO hân ich ge-
 trûret âne lôn und âne danc [⁷XVII,19]
XVII,1 Ligens ân angest unde warme
XXIX,1,1 der âne milte habe sîn guot
KLD 47.XIV,3,6 dûhte âne alle misse-
 wende **2. Adv.: Ohne, frei von, einer Sache**
beraubt: **L. 29,15 C** Ir fürsten, die des
 küniges gerne wærent âne **L. 33,32 B** die
 sî dâ lêren solten, die sint guoter sinne
 âne **L. 55,12 A; L. 55,12 C** Wie sol ich
 âne sin genesen **L. 69,27 C; L. 69,27**
EFO owê, waz rede ich ôrlôser und ou-
 gen âne **L. 90,13** nû lige ich liebes âne **L.**
95,32 des ich vil leider âne bin **L. 119,9**
 Diu sô wære valsches âne **3. Konj.: Außer,**
ausgenommen: **MF XXI.LVII,3,3** âne daz
 ich sie verbære

ANEBEGINNE, *stN.* (1)

Anbeginn, Beginn, Anfang, das Erscheinen
(bei Hornig): L. 76,24 got, durch dîn
 anebeginne bewar die kristenheit
 → **beginnen**

ANEGENGE, *stN.* (4)

Anfang, Beginn, Ursprung: **L. 36,37** der
 ie ân anegege was und muoz ân ende
 sîn **L. 78,24** Der anegege nie gewan
L. 78,25 und anegege machen kan **L.**
83,39 daz anegege ist selten guot, daz
 bösez ende hât

Literatur: Friedrich 2006, S. 104.

→ **ende**

ANEGENGEN, *swV.* (1)

Jmdm. als Vorzeichen entgegenkommen,
erscheinen, begegnen: **L. 118,16** CEU^{xx}
 Wizzet, swem der anegenget an dem
 morgen fruo

ANESEHENDE, *subst. V.* (1)

(Genau) Ansehender, (genau) Betrach-
tender: **L. 19,17 B** Künic Philippe, dîn
 anesehenden zihent dich

→ **an sehen** → **spehende** → **Philippe**

ANGE, *Adv.* (1)

Sorgfältig, mit ängstlicher Sorgfalt, ernst-
haft, genau, eindringlich: **L. 8,9** dô dâhte
 ich mir vil ange, wie man zer welte solte
 leben

→ **angest** → **enge** → **angesliche**

ANGER, *stM.* (6/5)

Wiese, Weide, Grasland, Grasplatz, Anger:
L. 51,35 alse strîtent si ûf dem anger **L.**

76,11 dû zierest anger unde lô L. 94,16 AU^x; L. 94,16 C ûf einen anger langen L. 94,18 C dur den anger was sîn ganc L. 94,20 C Ûf dem anger stuont ein boun
→ lô → boum

ANGESLĪCH, ENGESTLĪCH, *Adj.*
(6/2)

1. *Furchterregend, beängstigend, schrecklich (bezogen auf den Jüngsten Tag):* L. 16,9 A; L. 16,9 B; L. 16,9 C; L. 16,9 E; L. 16,9 Z In diz lant hât er gesprochen sînen engestlichen tac 2. *Furchterregend, beängstigend (in der Liebe):* L. 115,1 CE und wære mir ein angeslicher slac
→ tac → slac

ANGEST, ANGST, *stF* (7)

1. *Angst, Furcht, Sorge, Besorgnis und Bedrückung (in der Liebe):* L. 50,14 sô bin ich dîn âne angest gar L. 70,29 ich sage dir, wes ich angest hân L. 96,29 Stæte ist ein angest und ein nôt MF X.XVIIb,1,7 und ist mîn angst gar MF XXI.LXVII,5,4 des ich gar ân angest bin [⁷XVII,19] XVII,1 Ligen ân angest unde warme 2. *Angst, Furcht, Beklemmung vor dem Jüngsten Gericht:* L. 21,26 uns gêt zuo der tac, gegen dem wol angest haben mac
→ angesliche → ange → vürhten → nôt → *warme

AN SCHOWEN, *swV* (1)

Jmdn. oder etw. anschauen, anblicken, ansehen: 27,18 ez wart nie niht sô wunnekliches an ze schowen
→ schowen → schouwen

ARBEIT, AREBEIT, ARBEITE, ERBEIT, *stF* (15/13)

1. *Mühsal, Mühe, Arbeit, Anstrengung, Bemühen:* L. 10,2 daz wir unser arebeit [] verlûrn L. 13,21 aller arbeit heten wir vergezen L. 53,5 C; L. 53,4 E Manic sorge und erbeit L. 66,35 mit unverzagerter arebeit L. 72,38 von mîn selbes arebeit L. 72,38 b an mînes selbes arebeit L. 92,30 swer ouch die süezen arbeit (*Oxymoron*) L. 117,13 daz ist senender muot mit gerender arbeit L. 119,24 ouwê, wie süeze ein arbeit (*Oxymoron*) L. 122,19 Nû müeze got erwenden unser arbeit MF X.XVIIb,1,2 jâ, die von senender arbeit nie leit gewan 2. *Metonym. für das durch die Arbeit, Mühe, Anstrengung zustande Gebrachte, das Erworbene, das Erzeugte, die Früchte der Arbeit, das Werk der Arbeit:* 13,29 diu nû vil werdekliche bî ir arbeiten lît L. 103,27 von sîner arbeite 3. *Zögern, Zaudern:* L. 12,21 die sult ir nemen ân arbeit
→ sorge → süez → gern

ARC, *Adj.* (4)

1. *Böse, übel, schlecht, arg:* L. 34,17 sô tuot er einen argen list L. 70,2 C daz ist ân allen argen missetât 2. *Geizig, karg, spärlich, knauserig:* L. 17,18 daz tet ein

hant mit argen siten **L. 21,20** für die lopt man die argen rîchen [*auch möglich mit der Bedeutung 1*]

→ **list** → **missetât** → **site** → **rîche**

ARGE, *stM.* (2)

1. *Der Böse, böse Person: XXVIII,1* iuch sol des argen übermuot niht dunken guot 2. *Der Geizige, knauserige Person: L. 70,18 C* als die argen sprechent, dâ man lônên sol

→ **übermuot**

ARKE, *stswF.* (6/3)

Verschließbare Kiste, Kasten, Truhe (z.B. zur Aufbewahrung von Geld), Geldkiste:

L. 27,8 C; L. 27,8 Z daz kan ich behalten niht hie in der arken **L. 27,12 C; L. 27,12 Z** wes solt ich dan in arken oder in barken jehen **L. 27,15 C; L. 27,15 Z** si prûeven in der arken niht, daz dâ sî iht
→ **marke**

ARM, ARN, *Adj.* (16/11)

1. *Arm, besitzlos, mittellos, bedürftig: L. 29,1* Ich bin ze lange arn gewesen âne mînen danc **L. 64,1 B; L. 64,1 G; L. 64,1 C; L. 64,1 G** der aine ist arm, der ander reich **L. 76,2** die armen liute *owê owîc* **L. 81,26** ze rîch und ze arn, die leschent beide sêre **L. 122,13** sô rîch, als ich armer bin 2. *Armmachend: 64,3 B; L. 64,3 C; L. 64,3 G* der mich des reichen irre, der muez sich des armen schamen 3. *Elend, unselig: L. 57,38 C* Armez wîp, wes müet

si sich 4. *Nicht (hoch-)adelig, niedrig, gering, von geringem Stand (und deswegen finanzschwach): L. 9,14* die armen kûnege dringent dich [hier könnten abwertend die lehenspflichtigen Vasallenkönige gemeint sein] **L. 10,17** Bote, sage dem keiser sînes armen mannes rât („armman, bezeichnet als fester Begriff im allgemeinen den unseligen Menschen, im besonderen den nicht-freien Bauern oder den Bettler“, kann aber auch den abhängigen Ministerialen bezeichnen (Schweikle) **L. 13,10** arm man ze der welte und wider got **L. 20,22** Armen man mit guoten sinnen

Literatur: Schweikle 2009, S. 343, 454, 785.

→ **rîch** → **man** → **wîp**

ARM, ARN, *stM.* (4)

1. *Arm: L. 54,17 DN* Ir arme, ir hende, itweder ir vuoz **L. 88,11** ein rîter vil gemeit an einer frowen arme [**XVII,20**] **XVII,2** sie an sînem munde, er an ir arme 2. *Ärmel: [XV,8] XIV,8* die mir næhest mînen arn vernæte
→ **hant** → **fuoz** → **munt** → **frowe** → ***vernæjen**

ARME, *subst. Adj. stM.* (14/9)

1. *Der Arme, der Besitzlose, der Armselige: L. 10,26 L. 16,11 A* dâ die witwe wirt gerochen und der arme clagen mac **L. 16,12 B; L. 16,12 C; L. 16,12 E; L. 16,12 Z L. 25,1** dô lebte niender mîn genôz wan kûnic Artûses hof, sô wê mir armen **L. 36,18** minnet got und rihtet, swaz die armen klagen **KLD**

62.VII,1,10 ich wil eins armen lōnes niht **2. Der Elende, der Bedauernswerte: L. 15,22 B; L. 15,22 C; L. 15,22 Z** dō leit er den grimmen tōt, er vil rīche durch uns armen **L. 73,33** Wê ime denne dem vil armen **L. 102,32** wê mir armen hiure! diz was vert **HMS 45.LXXIII,1,19** sît daz er den frōiden armen genædeklich erlōste

→ **rīche** → **rīcheit** → **rīch** → **rīchen** → **clagen** → **lōn**

ARMEN, ERMEN, *swV.* (5/3)

1. Eigentl. arm sein, arm werden, verarmen: L. 28,2 A; L. 28,2 B; L. 28,2 C daz man bî rīcher kunst mich lât alsus armen **L. 34,15** daz ir in rīchet und uns Tiutschen ermet unde swendet **2. Bild. verarmen, geringer werden: L. 38,14** er armet an sêlen

→ **verarmen** → **rīchen** → **swenden** → **sêle**

ARMUOT, *stF.* (1)

Armut, Mittellosigkeit: L. 81,29 swâ übric rīcheit zûhte slucket und übric armuot sinne zucket, dâ dunket mich enwederz guot

→ **rīcheit** → **rīch** → **rīchen**

ARN, *stM.* (1)

Adler (als Wappentier Ottos IV.): L. 12,25 Ir traget zwei keisers ellen: des arn tugent, des lewen kraft, die sint dez herzeichen an dem schilte

Literatur: Schweikle 2009, S. 108, 370f.; Wörterbuch der Symbolik 1991, S. 6.

→ **tugent** → **lewe** → **kraft** → **keiser** → **ellen**

ARS, *stM.* (2/1)

Arsch, Gesäß: L. 18,10 C; L. 18,10 A ir sît gelīch als ars und mâne

→ **mâne** → **gelīche**

ART, *stMF.* (3)

Natur, Wesen, Gestalt, Art und Weise, Beschaffenheit, Eigenart, angeborene Eigentümlichkeit: L. 4,21 diu mit megtlicher art Kindes muoter worden ist **L. 5,32** ein man nâch menschlicher art **L. 21,15** dîn art ist elliu worden widerzæme

→ **megtliche** → **menschliche**

ARTÛS, *Eigennamen, mythisch/historische Person* (1)

(König) Artus (zu Karidoll/Camelot), Arthur (mythische Gestalt; die Person des König Artus' ist historisch nicht eindeutig nachweisbar. Die Sage verortet Artus in das Britannien des 5./6. Jhs., die ersten Informationen über ihn finden sich in der Chronik *Historia Regum Britanniae* des Geoffrey of Monmouth, dem dafür keltische Quellen vorgelegen haben sollen. Der normannische Dichter Wace, der dem englischen Hof nahestand, übertrug Geoffreys Geschichte der Könige Britanniens in seinem ‚Roman du Brut‘ in die französische Sprache. Seinen Höhepunkt erreichte die

Dichtung um König Artus mit den Romanen Chrétien des Troyes, die Hartmann von Aue ins Mittelhochdeutsche übertrug:
L. 25,1 dô lebte niender mîn genôz wan
 künic Artûses hof, sô wê mir armen!
 Literatur: Achnitz 2012; LdMA I, Sp. 1074–1089.
 → **hof**

ARZENÎE, *stF* (1)

Heilkunst, Heilkraft: **L. 79,11** Her Michahêl, her Gabriêl, her tiufels vîent
 Raphahêl, ir pflegent wîsheit, sterke und arzenîe
 → **Raphahêl**

ASCHE, *swM*. (1)

Asche: **L. 38,7** dîn asche stiubet in die ougen mîn
 Literatur: Schweikle 2009, S. 199; Ersch/Gruber 1852, S. 3.

ÂTEM, ÂTEN, *stM*. (2)

Atem, bildl. auch für das Singen, Schelten und Spotten: **L. 29,2 C** ich was sô volle scheltens, daz mîn âten stanc **HMS 45.LXXIII,3,14** manges juden balges
 âtem an spâte sînen lîp

AUCH, *Konj*.

siehe → **ouch**

ÂVÊ, *Interj., lateinische Grußformel* (1)

Lat. Sei gegrüßt: **L. 36,35** Er sprach zuo ir: ›âvê‹, daz minneklich grüezen, durch ir ôren enpfenc si den vil süezen
 → **Mariâ** → **Gabriêl** → **In nomine domini** → **sed liberâ nos â mâlô**

B

BÂBEST, *stM.*, historische Person (9/8)

*Papst, Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche, Bischof von Rom [wahrscheinlich beziehen sich alle Textstellen auf Papst Innozenz III. (1198–1216), geboren als Lotario dei Conti de Segni, * 22. Februar 1161 auf Kastell Gavignano; † 16. Juli 1216 bei Perugia, einen der einflussreichsten und umstrittensten Päpste des Mittelalters, den Walther ausgiebig kritisiert]:* **L. 9,39** »owê, der bâbest ist ze junc, hilf, hêrre, dîner cristenheit!« **L. 10,34** dô uns der êrre bâbest alsô sêre twanc **L. 11,6** Herre bâbest, ich mac wol genesen, wan ich wil iu gehôrsam wesen **L. 33,2 C** seht, wie iuch der bâbest mit des tievels stricken *seit* **L. 33,12 B** daz uns der bâbest, unser vater, alsus hât verirret **L. 34,4 A; L. 34,4 C** Ahî, wie kristenliche nû der bâbest lachet **L. 34,14 C** Sagent an, her Stoc, hât iuch der bâbest her gesendet **L. 34,25 C** sît daz der bâbest selbe dort den ungelouben mêret
→ **hêrre** → **vater** → **cristenheit** → **kristenliche** → **bischof** → **pfaffe** → **tievel** → **her Stoc** → **ungelouben**

BABYLÔNE, *Ort, Stadt* (1)

Babylon (im Altertum Hauptstadt Babyloniens, Stadt in Mesopotamien, heute Irak): **L. 23,12** Ez troumte, dest manic jâr, ze Babylône, daz ist wâr, dem künige, ez würde böeser in den rîchen [*Anspielung auf den Traum des neubabylonischen Kö-*

nigs Nebukadnezars II. (um 640 v. Chr., † 562 v. Chr.), der im Alten Testament erwähnt wird (Dan. 2,1–49)]*

→ **künec** → **rîch** → **troumen**

Literatur: Bein 2023, S. 76f.; Schweikle 2009, S. 479; Löser 2003, S. 267–289; LThK VII, S. 861f.

BAL, *stM.* (3/2)

Ball, Kugel [auch als Spielzeug]: **L. 39,4 BC; L. 39,4 E** sæhe ich die megde an der strâzen den bal werfen **L. 79,34** Swer mir ist slipfic als ein îs und mich ûf hebt in balles wîs, sinewel ich dem in sînen handen

→ **sinewellen** → **sinewel**

***BALC**, *stM.* (1)

siehe → ***JUDEN BALC**

BALDE, *Adv.* (4)

1. *Schnell, sogleich, alsbald:* **L. 10,20** sô var er balde und kom uns schiere **L. 88,31** war gâhest alse balde? **MF XXI. XVII,4,4** und wænent balde, wie ich scheide 2. *Heftig, sehr:* **L. 38,17** wir mähntent balde clagen von schulden ein ander nôt [*auch möglich unter Bedeutung 1*]

→ **balt** → **schiere**

BALSAM, BALSAME, BALSEME,*stswM.* (3/1)

Balsam, Balsamharz (wohlduftendes Pflanzensekret der Balsambäume und -pflanzen): **L. 54,14 A; L. 54,14 C; L. 54,14 DN** daz smecket, als siz irgen regt, alsam ez vollez balsams sî

→ **smecken****BALSAMÎTE, stF.** (1)

Balsampflanze (Anrede und Bezeichnung der Jungfrau Maria): **L. 4,35** Balsamîte, margarîte, ob allen megden bist dû, maget, ein magt, ein küniginne

→ **Mariâ** → **margarîte** → **küniginne****BALT, Adj.** (3/2)

Kühn, mutig, unerschrocken: **L. 3,15** sît disiu zwei dir sint ze balt **L. 55,34 A; L. 55,34 C** sliuz ûf! sist wider dich ze balt!

→ **balde****BAN, stswM.** (1)

Bann, Bannfluch, Verbot (auf dessen Übertretung eine Strafe folgt): **L. 26,17 B** Ein æchter heizet mort, der schât der strâze sêre; dâ bî vert einer in starken bennen, der ist geheizen brant

→ **brant** → **mort** → **stark****BANNEN, stV.** (2)

Bannen (jmdn. aus der Kirche ausschließen), einen Bann(fluch) über jmdn. aussprechen: **L. 9,32** sie bienen, die sie wolten, und niht, den sie solten **L. 11,1** er seit, ob sî die guoten bannen und den übeln singen

→ **guote** → **übel** → **singen****BANT, stN.** (2/1)

Bidrl. Band, Fessel: **L. 56,9 A; L. 56,9 C** Nû lob ich got, sît dîniu bant mich sulen twingen, daz ich sô rehte hân erkant

→ **binden** → **enbinden** → **ûf binden****BAR, Adj.** (1)

Frei von etw., ohne etw. oder jmdn.: **L. 6,40** und ist er dâ sô friunde bar

BAR, Adv. (1)

Frei von etw., ohne etw.: **HMS 45.LX-XIII,4,21** des stêt er ze prise, von missewende bar

BARKE, stswF. (4/2)

Schiff, Boot, Barke: **L. 27,9 C; L. 27,9 Z** daz kan ich behalten niht hie in der arken noch geschiffen über sê in kielen oder in barken **L. 27,12 C; L. 27,12 Z** wes solt ich dan in arken oder in barken jehen?

→ arke → kiel → geschiffen

*BARMEKEIT, *stF* (1)

Barmherzigkeit (Gottes): HMS 45.LX-XIII,3,13 Alsô wart Gotes barmkeit geblâsen

→ erbarmen → got → blâsen

BARMENÆRE, *stM*. (1)

Erbarmen, jmd., der Erbarmen mit den Waisen hat (gemeint ist Jesus Christus): L. 76,28 der weisen barmenære, hilf rechen disiu leit

→ erbarmen → weise

BARMHERZIC, *Adj.* (1)

Barmherzig, erbarmend, mitleidend: L. 7,22 Nû senfte uns, frowe, sînen zorn, barmherzic muoter ûz erkorn

→ erbarmen → barmkeit → erbermic
→ barmenære → muoter → ûz erkie-sen

BARMUNGE, *stF* (2)

1. *Barmherzigkeit: L. 7,36* Sô daz dîn bete erklinge vor der barmunge ursprünge
2. *Barmherzige, Barmherzigkeit (Titel der Gottesmutter Maria): L. 36,23* dû fluotich fluot barmunge, tugende und al-ler güete

→ erbarmen

BARN, *stN*. (3)

Kind, Sohn: L. 5,40 Nû bitten wir die muoter und ouch der muoter barn [*Christus*] **L. 23,19** kæme er dar, dâ ich in sæhe, sam des boesen boeser barn **L. 102,20** hilf, frowe maget, hilf, megde barn [*Christus*]

→ kint → maget → muoter

BAT, *stN*. (3/1)

Bad (Aufenthalt im Wasser, z.B. in einem Badezuber oder einem See zur Körperpflege oder Ort/Raum, an/in dem gebadet wird: L. 54,26 A; L. 54,26 C; L. 54,26 DN dô wart ich sô vrô der stunden und der stat, dâ die reine süeze ûz einem bade trat

→ abe baden

BAZ, *Adv.* (98/77)

Besser, mehr (Komp. von wol): L. 15,35 A; L. 15,35 C; L. 15,35 E; L. 15,35 Z daz nie keiser baz gestreit **L. 17,15** sniden grœzer baz danne ê **L. 17,24** der nû daz rîch alsô verlûr, dem stüende baz, daz er nie spiz gewünne **L. 18,7 C** Man heten doch vil baz danne iu **L. 22,23** der sol in zeinem tôren baz erkennen **L. 23,2** Die rede wil ich dir baz bescheiden **L. 28,9 B; L. 28,9 Z** sô mac der wirt baz singen von dem grünen klê **L. 28,36 C** mînen nâhgebûren dunke ich verre baz getân **L. 30,2 B; L. 30,2 Z** Im zæme baz, daz er gebrûchen möhte sîner vüeze **L. 31,30** ›ich bin hein‹ oder ›ich wil hein‹, daz troestet baz **L. 35,11 C** Dâ von kan er

baz dan sie dermite gebâren **L. 38,9** dûn wellest mîn baz hûeten vor sô trûgelîchem kunder **L. 43,8 BC**; **L. 43,8 EU^x** mîn kumber stûend im dort bî sînen sorgen baz **L. 43,36** noch baz stêt vrouwen schœner gruoze **L. 46,7 A**; **L. 46,7 B**; **L. 46,7 C**; **L. 46,7 E** sô sage ich lîhte, waz mir baz in mînen ougen hât getân **L. 48,39 A**; **L. 48,39 C** Wîp muoz iemer sîn der wîbe hôhste name und tiuret baz danne frowen **L. 49,27** kund ich baz gedenken dîn **L. 50,3** liep tuot dem herzen baz **L. 50,34 C**; **L. 50,34 E** und sich nider an mînen fuoz, sô dû baz mûgest **L. 51,32** wie wol dû die bluomen kleidest und die heide baz **L. 52,31 C**; **L. 52,31 E** In gesach nie houbet baz gezogen **L. 54,36 A**; **L. 54,36 C**; **L. 54,36 DN** sô wirt mir senedem siechen gernder sûhte baz **L. 56,23 A**; **L. 56,23 C**; **L. 56,23 E** Ich wil tiuschen frouwen sagen solche mære, daz sie deste baz aller werlde suln behagen **L. 57,25 C**; **L. 57,25 E** swie si den vermeiden wolte, daz gezæme ir baz **L. 58,34** Ob tiutschen wîben ieman ie gespræche baz? **L. 60,15** tröeste mich ein wênic baz **L. 64,16 B**; **L. 64,16 C**; **L. 64,16 E**; **L. 64,16 G** durch daz er alsô vil der guten dinge hât, des ist dem walde baz gescheln **L. 67,3** die werden hânt mich deste baz **L. 69,3 EFO** der sich baz denne ich versinne **L. 69,21 C**; **L. 69,21 EFO** daz dich lützel ieman baz geloben kan **L. 71,9** sô lâze ir mîne rede ein wênic baz gevallen **L. 73,25** disiû sumerzît, diu muoz in baz bekommen **L. 79,19** baz hilfet friuntschaft âne sippe **L. 79,24** mâc hilfet wol, friunt verre baz **L. 80,15** geheize minre unde grüeze baz **L. 80,32** in bræhte ein meister baz ze mære danne tûsent snarrenzære **L. 80,34** tæet er den howerwerden baz **L. 82,15** ›hêrre, gerîte al

deste baz.‹ **L. 85,7** keisers êren trôst, baz danne ie kanzelære **L. 88,34** ›Frowe, nû sî, ich wil belîben baz‹ **L. 91,14** diu werlt enstê danne schiere baz **L. 92,13** Noch frôwet mich ein anderz baz danne aller vogellînen sanc **L. 92,26** Diu liebe stêt der schœne bî baz danne gesteine dem golde tuot **L. 93,21** daz ein sende herze baz gefrôwen mûge? **L. 93,22** waz stiuret baz ze lebenne danne ir werder lîp? **L. 99,12** daz man elliu wîp sol êren, und iedoch die besten baz **L. 101,34** kan ez ein ander baz, [] *mîrst* liep, swaz liebes dir dâ von geschicht **L. 106,5** baz danne er nû gedenke mîn **L. 106,9** Het er mir dô gelônnet baz **L. 110,12** daz nie manne an liebe baz beschach **L. 112,31** si vertrûege michels baz ein schelten danne ein loben **L. 116,2** Hât ir ieman von mir iht gelogen, der besehe mich baz **L. 118,10 A** Waz hân ich geredet? owê, jâ het ich baz geswigen **L. 119,10** si ist schœner unde baz gelobt denne Helêne und Dijâne **L. 121,24** Gnuoge kunnen deste baz gereden, daz sî bî liebe sint **MF 215,7 AC**; **MF 215,7 E** daz enkünne nieman baz beiagen **MF XIII.VIII,4,8** tuot ez wê, ez tuot ouch baz **MF XXI.XV,4,6** wen daz den ungetriuwen ie baz den mir geschach **MF XXI.XVII,4,6** sterben sie von leide, sô enwart mir ê nie baz **MF XXII.XVIII,4,7** mir tæte mîn viant lîhte baz [⁷168,2] 169,2 EU^x Frowe Minne, ir sult mir lônren baz denne einem andern <...> man [⁷168,4] 169,4 EU^x; [⁷168,4] 169,4 EU^x unde sult mîn <...> schônen baz, wande ich iu baz gedienet han [⁷171,21] 172,21 und wil die friunde nû baz erkennen iemer mê [⁷176,7] 177,7 E den griffe ich wol nâher baz [⁷184,25] 185,25 EO Sô wil ich mich gehaben baz [⁷190,2] 191,2 EFO daz sie danne

sprechen: ›erne sanc nie baz« [7217,17] 219,17 E die möhte unminne heizen baz [7XVI,26] XVI,8 Hœrt ir ie baz grüezen mit worten sô süezen XXIX,1,4 mich trenket baz ein cleine brunne, vind ich in vrisch XXIX,1t nû wizze daz, in quæme baz, wær ir decheiner nie geborn KLD 47.XIV,1,3 baz danne aller vogelesingen KLD 62.IV,4,9 ez tuot mir wol und schadet ir niht, und ist mir die wîle dest baz KLD 62.IV,5,6 ern kan den sorgen nimmer baz entwenken KLD 62.VII,1,11 mir tuot noch baz ein lieber wân KLD 62.VII,2,4 mir stüende baz, daz *ich sie* niht ensæhe

→ **bezzet** → **bezzetunge** → **wol** → **guot** → **deste** → **verre**

BECHER, *stM.* (1)

(*Trink-*)*Becher*, *Trinkgefäß*: L. 20,15 B dâ stüend doch niemer ritters becher lære
→ **lære** → **wîn**

BECLEMMET, *adj. Part.* (1)

Eingezwängt, eingeengt: L. 76,20 jâ sæhe ich gerner veltgebû, danne ich lange in selcher drû becl Emmet wære, als ich bin nû

BEDENKEN, *swV.* (9/6)

1. a. *Etw. bedenken*: L. 28,10 A; L. 28,10 B; L. 28,10 C; L. 28,10 Z die nôt bedenket, milter küninc, daz al iuwer nôt zergê b. *Refl.*: *etw. bedenken, über etw. nachdenken, sich etw. überlegen,*

sich auf etw. besinnen: L. 11,16 dur got bedenket iuch dâ bî L. 101,3 bedenke dich, dîn leben ist guot [7217,11] 219,11 E Swer giht, daz minne sünde sî, der sol sich ê bedenken wol 2. *Sich jmds. annehmen, sich um jmdn. kümmern, sich jmdm. zuwenden*: L. 4,26 den wâren Crist gebat, der uns bedâhte HMS 45.LXXIII,1,15 dô er der menschen broedekeit bedâhte

→ **denken** → **erdenken**

BEDUNKEN, *swV.* (3/2)

Refl. jmdm. scheinen, jmdn. dünken: L. 19,18 C des bedunket mich, wie dû dâ mite verliesest michels mêre L. 94,29 AU^x; L. 94,29 C Dô bedûhte mich zehant, wie mir dienten elliu lant
→ **dunken**

BEDURFEN, *anV.* (5)

Brauchen, etw. nötig haben, bedürfen: L. 58,17 E wes bedarf ich denne mê L. 86,37 waz bedorfte ich solher swære L. 116,23 waz bedarf sie denne zoubers vil MF XXII.XVIII,3,2 des bedarf ich rehte wol [7XVII,25] XVII,7 Wol bedurfte ich guoter sinne
→ **durfen**

BEFINDEN, *stV.* (1)

Etw. erfahren, etw. (be-)merken, etw. herausfinden, etw. feststellen: L. 97,25 daz dû gerne stæte bist, daz hab ich befunden wol

→ **finden****BEGÂN, BEGËN**, *stV*. (11/9)

1. *Etw. vollbringen, etw. (er)schaffen, etw. ins Werk setzen, etw. bewirken*: L. 5,33 Swaz er noch wunders ie begie, daz hât er überwundert hie L. 16,27 C; L. 16,27 E; L. 16,27 Z Swaz got wunders hie noch lie, mit dem menschen êr begie L. 21,11 waz dinge dû alzan begêst, die von dir sint ze lidenne ungenæme L. 25,31 dô wart mit guote wunders vil begangen MF XIX.XXXIII²,2,4 den âbent und den morgen sagent sie allez, daz dû begâst 2. *Etw. erreichen, etw. erlangen, etw. erwerben*: L. 57,8 E Falschez volk ist gar betrogen, sie enkünnent êren niht begân [*auch möglich unter 3.*] 3. *Sich verhalten*: L. 96,9 Sich wænet maniger wol begên, sô daz er guoten wîben niht enlebe 4. *Etw. weiterführen, etw. hochhalten, sich um etw. kümmern, für etw. sorgen*: L. 114,10 Gerne het ichz nû getân, wan daz ich muoz versagen und wîbes êre sol begân XXIX,1f Wâ sint sie hin, die milte hie begiengen ie? [*auch möglich unter 3.*] → **gân** → **ergân**

***BEGERN**, *swV*. (1)

Begehren, ersehnen, wünschen: MF X.XVI-Ib,5,8 des ist gewert, wes sîn herze von mir begert → **gern**

BEGIEZEN, *stV*. (2)

Gießen, etw. mit einer Flüssigkeit begießen/übergießen: L. 5,22 die got selbe begôz mit sîme touwe L. 76,34 dîn bluot hât uns begozzen

→ **touwe** → **bluot****BEGINNEN**, *swstV*. (18/16)

Beginnen, anfangen: L. 9,24 dô sich begunden zweien pfaffen unde leien L. 31,33 In nomine domini, ich wil beginnen, sprechent âmen L. 37,23 daz kriuze begunde sich mit sînem süezen bluote roeten L. 95,1 AU^x; L. 95,1 C diu begunde erschrien L. 95,10 AU^x; L. 95,10 C die begunde ich eiden L. 95,11 C dô begunde si mir bescheiden L. 105,23 si begonden under zwischen steln und alle einander melden L. 118,25 Ich bin nû sô rehte vrô, daz ich vil schiere wunder tuon beginne L. 121,2 Ich minne ein wîp, diu ist guot und wol getân, die lât mich aller rede beginnen L. 123,18 sît ich gewan den muot, daz ich began zer welte dingen MF XIII.VIII,4,6 Wê mir, kumet daz von der minne, daz i's immer denne beginne [⁷176,1] 177,1 E Sie beginnent alle mîner frouwen fûeze nemen war [⁷184,16] 185,16 EO Sô sprich ich: »wiltus immer mê beginnen, dû vil sælic wîp, daz dû mir aber tuost sô wê?« [⁷217,1] 219,1 E Dô ich der rede alerst began, dô enpfieng siez XXVIII,1,13 sich beginnent noch die jungen clagen KLD 62.IV,1,7 dar zuo begonden sî mich laden

→ **anegengen** → **anengenge**

BEGRÎFEN, *stV.* (2)

Greifen, begreifen, erfassen: L. 27,11 C daz ich in niht begrîfen mac, gehœren noch gesehen **HMS 45.LXXIII,2,1** Wer mac daz begrîfen al mit sinne
→ **grîfen** → **gehœren** → **gesehen** → **sin**

BEHABEN, *swV.* (1)

Behalten, festhalten, bewahren: L. 120,4 sus behabe ich wol ir hulde, daz siz lâzen âne nît
→ **hulde**

BEHAGEN, *swV.* (12/8)

Jmdm. gefallen, jmdm. behagen, jmdm. zusagen: L. 4,1 von der uns ist der sun betaget, der ir ze kinde wol behaget **L. 44,1** Ich sage iu, wer uns wol behaget **L. 50,36 C** Swanne ichs alle schowe, die mir suln von schulden wol behagen **L. 56,24 A; L. 56,24 C; L. 56,24 E** solche mære, daz sie destе baz aller werlde suln behagen **L. 65,22 C** Die tuont sam die frösche in eime sê, den ir schrîen sô wol behaget **L. 91,34** Dû wirst alsô wol gemuot, daz dû den andern wol behagest, swie sî dir tuot **L. 93,12; L. 93,12 i; L. 93,12 s** Er tuo durch einer willen sô, daz er der ander wol behage **MF 215,7 AC** swaz im ze liebe muge geschehen, daz möhte nieman baz behagen, der in sô selten habe gesehen
→ **bejagen** → **wol**

BEHALTEN, *stV.* (13)

1. *Etw. (in Besitz) behalten, etw. innehaben: L. 27,13 Z* nû râten mîne vriunt, wie ichz behalte oder wie ez lâze **2.** *Etw. oder jmdn. (be-)wahren, etw. (aufrecht) erhalten, etw. oder jmdn. (be-)schützen: L. 21,16* Waz êren hâst uns her behalten? **MF XIII.VIII,2,5** Wie behalte ich lîp und êre? [⁷171,12] **172,12** als helfe iu got, werde ich vertriben, ir frouwen, sô behaltet mich [⁷184,39] **185,39 EO** iedoch swer sîne zuht behielte, dem stüende ein schapel wol von sîden **3.** *Etw. aufbewahren, etw. verwahren: L. 27,8 Z* daz kan ich behalten niht hie in der arken **4.** *Jmdn. halten, bildl. jmdn. festhalten: L. 79,27* daz er sich âne wanken lât behalten **L. 79,31** swie gerne ich in behalten hæte **5.** *Etw. (einen Streit) für sich entscheiden, seine Position durchsetzen, Recht behalten: L. 122,2* die hânt den strît behalten nû wol lenger denne ein jâr **6.** *Jmdm. bevorstehen, jmdn. ereilen, jmdm. widerfahren: L. 23,37* ez wirt iu selben noch behalten **7. Refl.: a.** *Sich verhalten, sich benehmen: L. 102,36* Swer sich sô behaltet, daz im nieman niht gesprechen mac **b.** *An sich halten, inne halten, sich (plötzlich anders) verhalten, sich besinnen: L. 36,2 C* si behielten alle samt, si volgeten sîner lêre **L. 36,8 C** si behielten durch sîn êre, daz was guot
→ **halten**

BEHENDEKLÎCHE, *Adv.* (1)

Geschickt, mit Geschick, behände, gewandt, schlau: L. 37,35 Genuoge hêrren

sint gelîch den gougelæren, die behende-
klîche kunnen triegen unde væren

→ **triegen** → **væren**

BEHËREN, *swV.* (1)

*Refl.: Sich über jmdn. erheben, sich (hoch-
mütig) über jmdn. stellen: L. 30,29 C*
Swer sich des stæten friundes durch
übermuot behêret

→ **hêre**

BEHERTEN, *swV.* (2)

*Etw. durchsetzen, etw. erzwingen, etw. mit
Härte oder Zwang erreichen: L. 87,2 Nie-
man kan mit gerten kindes zuht beher-
ten L. 87,7 kindes zuht beherten nieman
kan mit gerten*

→ **gerte** → **zuht** → **kint**

BEHÛETEN, *swV.* (11)

1. *Bewahren, beschützen, behüten: L. 86,13 lêrent mich, wie ich die behüete L. 97,26 jâ hât dich vil wol behuot der vil reine wîbes list L. 97,28 der guotiu wîp behüeten sol L. 113,26 krumbe wege, die gënt bî allen strâzen, dâ vor got behüete mich L. 166,29 dâ von ir stæte wîbes êre sint behuot MF X.XVIIb,1,4 des het ich den mînen lîp vil wol behuot [XVI,42] XVI,24 mac mîn herze wüeten – wie sol i'z behüeten? 2. Refl.: Sich in Acht nehmen, sich vorsehen, sich (be-)hüten, sich schützen: L. 113,24 Jâ möht ich mich des an in niht wol gelâzen, daz er wol behuote sich 3. Etw. verhindern,*

verhüten: L. 115,20 des muoz sî gestaten mir, wie mac siz behüeten? 4. Adj. Part.: bewacht: XIII,1,7 sist guot und ist behuot KLD 62.VII,2,8 schöener lîp mit reinen sinnen, vor merkern wol behuot

→ **huote** → **huot** → **merkære**

BEIDE, *Num.* (77/65)

*Beide(s), alle zwei, gemeinsam (häufig bei Aufzählung zweier Dinge oder Abstrakta oder bei der Nennung zweier Personen): L. 3,16 und dû der beider hât gewalt L. 7,13 nû stiure uns got an beiden L. 8,26 fride und reht sint beide wunt L. 10,3 dir sint beide ungemezzen maht und êwikeit L. 10,12 wan si meinent <beide> dich mit ganzen triuwen kleine L. 11,35 sô muget ir beidiu *rechen* unde lônén L. 12,11 diu heidschaft iu beiden lasterlîche L. 13,7 witze und manheit, dar zuo silber unde golt swer diu beidiu hât, der belîbet mit schanden L. 13,11 wie der fürhten mac ir beider spot! L. 13,13 dâ von wir hoeren beide singen unde sagen L. 14,31 der hât beide an mannen und an wîben missevern L. 15,31 Z Bescheiden, wen sie sîn beide ein L. 17,2 die gip der milte beide L. 18,35 B; L. 18,35 C Si lachent beide ein ander an L. 19,8 B er ist beidiu keisers bruoder und ist keisers kint L. 20,28 daz er beider wirt entwert L. 21,3 beide liute und daz lant L. 22,21 swer guot von disen beiden hât L. 22,30 ich wæne, si beide tôren sint L. 23,27 dar an si beide sint betrogen L. 26,4 A; L. 26,4 B; L. 26,4 C sît ich von dir beide wort hân unde wîse! L. 27,5 C sîn junger lîp wart beide michel unde grôz L. 28,16 A; L. 28,16 C ir komet*

uns beide sünden unde schanden vrî
L. 32,26 dirre zorn ist ân alle schulde
 weizgot unser beider **L. 35,26 C** wis dû
 von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte
 beide **L. 37,10** dô sî ir kinde daz bluot
 ûz beiden sîten fliezen sach **L. 39,2 BC**;
L. 39,2 E heide unde walt die hânt beide
 ungeval **L. 39,15** dâ mugent ir vinden
 schône beide gebrochen bluomen unde
 gras **L. 41,10 ABC**; **L. 41,10 EU^x** und
 engêt si uns beiden, wir zwei sîn geschei-
 den **L. 42,5 B**; **L. 42,5 C** swenne ich
 ir beider niht enhân **L. 44,2** der beide
 erkennet übel unde guot **L. 45,4** beidiu
 lîbes unde guotes **L. 46,36 C** beide ze
 hove noch ouch an der strâze **L. 48,32 A**;
L. 48,32 C mannen unde wîben beiden
L. 49,6 A; **L. 49,6 C** diu sint beidiu vil
 gehiure **L. 56,7 A**; **L. 56,7 C** dû twin-
 gest beide junge und alt **L. 58,37** lobte
 ich die beide gelîche wol, wie stüende
 daz? **L. 59,16** die schadent nû beide sêre
L. 59,34 wan schœne und êre. die hât si
 beide volleklîche **L. 63,37 B**; **L. 63,37**
C; **L. 63,37 G** Gnâd und ungenâde, di
 zwêne namen hât mein vrowe bede si
 sint ungleich **L. 72,17** diu sælde wirt
 uns beiden schîn **L. 73,31** hiure müe-
 zens beide esel und den gouch **L. 75,16**
 dâ suln wir si brechen beide **L. 80,19**
 Unmâze, nim dich beider an **L. 81,26**
 ze rîch und ze arn, die leschent beide
 sêre **L. 86,23** Beide an schouwen und an
 grûezen **L. 88,24** daz ist uns beiden guot
L. 92,28 hânt dise beide rehten muot **L.**
96,1 ich wil daz, daz ir beider lîp getiuret
 und in hôher wirde sî **L. 98,13** mîn lîp,
 mîn herze, ir beider sinne **L. 98,24** sô
 daz diu huote uns beiden swinde **L. 99,6**
 Sumer unde winter beide sint guotes
 mannes trôst **L. 104,10** der ist unser bei-
 der voget **L. 104,20** ich swer mit beiden

handen **L. 104,29** Ich schilte sîn niht,
 wan got genâde uns beiden **L. 109,11**
 diu mir beide herze und lîp ze fröiden
 twinget **L. 110,22** daz muoz uns beiden
 wol werden volendet **L. 110,34** Fröide
 und sorge erkenne ich beide **L. 112,26**
 beide naht und ouch den liehten tac **L.**
118,4 A Sumer unde winter, der zweier
 êren ist sô vil **L. 119,4** waz danne, ob sî
 diu beidiu tuot? **L. 119,15** Kunden wir
 gesingen beide [⁷**184,28**] **185,28 EO**
 und sint ir denne beide unmære [⁷**XVI,5**]
XV,26 Des müezen beide, walt und hei-
 de [⁷**XVI,22**] **XVI,4** Swer wîp wil sehen
 beide schœne und wîse Swer wîp wil se-
 hen beide schœne und wîse

→ **zwei** → **einander**

BEIDENTHALP, *Adv.* (4)

1. *Lokal: (Auf) beide(n) Seiten:* **L. 20,35**
 ez regent beidenthalben mîn **MF XIII.**
VIII,4,4 daz ersuochet mir die sinne
 beidenthalben ûzen und inne 2. *Beider-*
seits, jede von zwei Parteien: **L. 29,24 C**
 der mære warten beidenthalp, und hânt
 den rât von mir **KLD 62.IV,1,3** den
 hânt sie beidenthalp verkorn

→ **zwei**

BEIN, *stV.* (8/6)

Bein (menschliches und tierisches Körper-
teil zur Fortbewegung): **L. 8,5**; **L. 8,5** dô
 dahte ich bein mit beine **L. 8,33** swaz
 fliuzzet oder fluiget oder bein zer erde
 biuget **L. 28,23 A**; **L. 28,23 C**; **L. 28,23**
Z verlamen müezen siniu bein, swenn er
 sich zuom râte biege **L. 82,23** nû krüm-

be dîn bein, rît selbe her hein, sît du
Atzen hâst gegert **L. 101,31** dîn leit bant
ich ze beine

→ **biegen** → **erlamen** → **verlamen** →
krûmben → **binden**

BEITEN, *swV.* (6/3)

1. *Auf etw. oder jmdn. warten, harrren:* **L. 23,38** ez wirt iu selben noch behalten,
beitent, unz iuwer jugent zergê **L. 70,27**
Daz maht dû mir ze kurzer wîle erlouben
gerne, die wîle unz ich dîn beiten sol **2.**
Zögern, abwarten: **L. 47,11 A; L. 47,11**
B; L. 47,11 C; L. 47,11 E Nû enweiz
ich, wes die mâze beitet
→ **wîle** → **jugent**

BEJAGEN, BEIAGEN, *swV.* (5)

1. *Erringen, erlangen, erwerben, erreichen:*
L. 91,4 sô ich ie mêre zûhte hân, sô ich
ie minre werdekeit bejage **L. 125,8** die
môhte ein soldener mit sîme sper bejagen
[⁷**183,25**] **184,25 E** Ich hân vil cleine an
dir bejaget wenne under wîln einen gruoꝝ
XXVIII,1,17 dem kargen ist nâch guote
wê naht unde tage, wie er vil bejage, unz
im daz eine gar gestê **2.** *Jmdm. etw. ge-
währen, jmdm. etw. zukommen lassen,
jmdm. etw. zugestehen:* **MF 215,7 E** und
swaz ime heiles mag geschehen, daz en-
kûnne nieman baz beiagen

BEKENNEN, *swV.* (2)

1. *Etw. oder jmdn. kennen:* **L. 124,13**
mich grüezet maniger trâge, der mich

bekande ê wol **2.** *Etw. oder jmdn. kennen
lernen, mit etw. oder jmdm. bekannt wer-
den:* **L. 57,2 C** sô mûgen wol die besten
sîn, die ich in der werlte hân bekant
→ **kennen** → **erkennen**

BEKÊREN, *swV.* (4)

1. *Refl.: sich umwenden, sich bekehren, sich
eines Besseren besinnen:* **L. 9,12; L. 9,12**
bekêrâ dich, bekêre **57,22 C** her nâch
mac si sichs bekêren **2.** *Etw. zum Positiven
verändern, etw. verbessern:* **L. 166,35** sô
daz ir lop bekêret nâch der besten folge sî
→ **verkêren** → **überkêren** → **umbekê-
ren** → **wider kêren** → **ûz kêren**

BEKLAGEN, *swV.* (1)

*Refl.: sich (bei jmdm.) über etw. oder
jmdn. beklagen, beschweren:* **L. 32,15** ze
Cesterrîch lernde ich singen unde sagen,
dâ wil ich mich alrêst beklagen.
→ **clagen** → **clage**

BEKLIBEN, *adj. Part.* (1)

Verwurzelt, eingewurzelt, festgewachsen: **L. 103,15** Swâ guoter hande wurzen sint in
einem grünen garten bekliben
→ **wurze** → **garte**

BEKOMEN, *stV.* (2)

1. *Hervorkommen, herkommen, seinen
Ursprung haben:* **L. 65,32** dannen ist si
her bekomen **2.** *Bekommen, wohlbekom-*

men, gefallen, guttun, zuträglich sein: **L. 73,25** disiu sumerzît, diu muoz in baz bekomen

→ **komen** → **widerkomen** → **underkomen** → **willekomen** → **überkomen**
→ **abe komen** → **umbe komen**

flamme unverschart **L. 13,7** swer diu beidiu hât, der belîbet mit schanden **3.**
Etw. bleiben lassen, etw. unterlassen, etw. belassen, wie es ist: **L. 106,14** dâ lâzen wirz belîben

→ **frô** → **hie**

BELADEN, *adj. Part.* (1)

Bildl. beladen, belastet: **L. 7,39** diu schulde werde ringe, Dâ mit wir sêre sîn beladen

→ **schult** → **laden**

BENAHTET, *adj. Part.* (1)

Die Nacht mit etw. verbracht habend, die Nacht mit etw. zugebracht habend: **L. 10,7** tumber gouch, der dar an betaget oder benahtet

→ **naht** → **betaget**

BELÎBEN, *stV.* (16/15)

1. Bleiben, verbleiben, verweilen, verharren: **L. 28,20 A; L. 28,20 C** daz ieman spreche, ir soldet sîn belîben mit êren dort **L. 29,22 C** Belîbe er dort, des got niht gebe, sô lachent ir **L. 37,29** minne got, sô maht dû vrô belîben **L. 42,10 C** swaz ich frôiden ie dâ her gepflac, der bin ich eine hie belîben **L. 88,18** daz dû mich lâst bî liebe langer belîben *nieht* **L. 88,34** ›Frowe, nû sîz, ich wil belîben baz **L. 100,34** Walther, dû zürnest âne nôt, dû solt bî mir belîben hie **L. 121,20** Si vrâget, des mich nieman vrâgen sol, wie lange ich welle bî ir belîben **L. 166,25** daz sî in rechter wîbes tugent bî wîbes zuht belîbet **MF XIII.VIII,1,2** Ich was ledic vor allen wîben. alsus wande ich frô belîben [⁸**XXVI,3**] mîn hêrre, der mich hie belîben bat **KLD 47.XIV,1,4** kan aber ieman vrô belîben anders iht wan bî den wîben **2. (Zurück)bleiben (hier: verschont/unversehrt bleiben):** **L. 4,17** Breit unde ganz dâ beleip sîn glanz vor fiures

BENEMEN, *stV.* (8/7)

Eigentl. und bildl. jmdm. etw. (weg-) nehmen, bildl. jmdm. etw. stehlen/rauben, jmdm. etw. entziehen, jmdm. etw. entreißen: **L. 11,31** des küniges name ist iu benomen **L. 65,29 B; L. 65,29 C** Wurden ir die edelen habe benomen **L. 73,23** Die mir in dem winter vrôide hânt benomen **L. 95,4 C** si benam mir michel wunne **L. 98,15** die mir dicke frôide hânt benomen **L. 115,24** sô benimt si mir sô gar die witze **L. 124,27** uns ist erlobet trûren und frôide gar benomen

→ **nemen** → **frôide** → **name** → **habe**
→ **wunne** → **witze**

BERÂTEN, *stV.* (1)

Jmdn. ausstatten, jmdn. versorgen, jmdn. versehen mit etw.: **L. 28,34 C** Der edel künic, der milte künic hât mich berâten,

daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân

→ **râten** → **gerâten** → **rât**

BEREIT, Adj. (1)

1. *Bereit, verfügbar, abrufbar, fertig*: [XVIII,7] XVII,26 mac sie sprechen ›jâ, ich bin bereit 2. *Willens, willig, hier vielleicht im Sinne von ‚erweckt, angeregt‘*: L. 113,11 Dâ von wirt sîn sin bereit → **gereit**

BEREITEN, swV. (2)

1. *Etw. anlegen, etw. (ein Feld) bestellen*: L. 124,10 bereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt → **velt**

BERGEN, stV. (3)

Jmdn. oder etw. verbergen, jmdn. oder etw. verstecken: L. 101,30 ich barc dîn ungefüge in friundes schôz L. 102,6 vor kinden bergent iuwer jâ ⁸XXVI,12 <und> slichen zeiner lucken, die birge <ich vor ir> tucken

BERIHTE, swV. (6/4)

1. *Jmdn. belehren, unterrichten, unterweisen*: L. 26,9 A; L. 26,9 C vrône Krist, vater und sun, dîn geist berihte mîne sinne L. 69,4 C; L. 69,4 EFO der sich baz denne ich versinne, der berihte mich, durch waz sie tuot sô wê L. 76,23

Vil süeze wære minne, berihte kranke sinne 2. *Etw. besetzen, etw. versehen, etw. ausstatten, etw. ausrüsten*: L. 33,21 Der stuol ze Rôme ist nû <alrêst> berihtet rehte

→ **sin** → **rihten** → **verrihten** → **ûf rihten** → **gerihte** → **rihter** → **lantrihtære**

BERN, stV. (3/2)

1. *Etw./jmdn. hervorbringen*: L. 166,23 diu wîbet sich sô schöne, daz ir wîpheit sælde birt 2. *Jmdm. etw. spenden (hier: Schatten), jmdm. etw. bieten*: L. 94,25 AU^x; L. 94,25 C daz diu linde mære mir dâ schaten bære → **gebern** → **enbern** → **verbern** → **wunnebernde** → **êrebernde** → **wandelbernde** → **hêrebernde**

BERN, swV. (1)

Jmdn. schlagen: L. 24,9 Hie vor dô berte man die jungen, die dâ pflâgen vrecher zungen

→ **junge** → **vrech** → **zunge**

BERNDE, adj. Part. (1)

Groß, kraftvoll: L. 27,28 C Vil süeziu frowe höhgelopt mit reiner güete, dîn kiuscher lîp gît berndeز höhgemüete

→ **wunnebernde** → **êrebernde** → **wandelbernde** → **hêrebernde** → **gebern** → **enbern** → **verbern**

BESCHAMEN, *swV.* (2/1)

Refl.: sich schämen (für oder wegen etw.), in Verlegenheit geraten: L. 46,35 B; L. 46,35 C der darf sich iuwer niht beschamen inne beide ze hove noch ouch an der strâze

→ **schamen** → **erschamen** → **verschamt** → **schamelôs** → **unschamelîch** → **schemelîch**

BESCHEHEN, *stV.* (7)

Jmd. widerfahren, jmdm. zustoßen, jmdm. zuteil werden, jmdm. zukommen: L. 41,29 C Maniger trûret, dem doch liep beschiht **L. 57,34 C** nû ist mir sô beschehen **L. 64,16 B** sô ist dem velde baz beschehen **L. 72,37 b** Mich nimt wunder, wie mir sî beschehen an mînes selbes arebeit **L. 92,36** wie welt ir danne, daz der var, dem ander liep von in beschiht? **L. 110,12** sô weiz ich von wârheit danne, daz nie manne an liebe baz beschach **MF XXI.LVII,3,4** waz dar umbe mir beschiht, Ine verlobe sie niemer tac

→ **geschehen**

BESCHIEDEN, *adj. Part.* (4/3)

Verständig, klug, einsichtig, besonnen, ge-scheit: L. 58,10 C; L. 58,10 E Daz si ir rûtschen niht enlât, und füere als ein bescheiden wîp **L. 79,14** welt ir mîn lop, sô sint bescheiden und schadent allerêrst den heiden **L. 91,6** Si swachent wol gezogenen lîp, ez ensî ein wol bescheiden wîp
→ **unbescheiden** → **scheiden** → **gescheiden**

BESCHIEDEN, *stV.* (13/10)

1. Entscheiden, bestimmen, festlegen: L. 83,18 wie sol ein unbescheiden man bescheiden, des er niht enkan **L. 94,36** got bescheide ez, wie ez ergê, wan bezzer trouen enwart nie mê [⁷177,1] **178,1** Sie hât mir bescheiden vil manigen tac und versûmet mir vil schoene leben **2. Jmdm. durch eine Entscheidung etw. zuweisen, jmdm. durch eine Festlegung etw. zusprechen, jmdm. etw. zuteilen: L. 16,31 A; L. 16,31 Z** got der muoz ez uns bescheiden **L. 60,37 BC; L. 60,37 E** daz iemen denne strîte dar, wenne als ich iuch bescheiden wil **3. Erzählen, berichten, mitteilen, verkünden, erläutern: L. 21,30 L. 23,2** Die rede wil ich dir baz bescheiden **L. 25,12** Künic Constantîn, der gap sô vil, als ich ez iu bescheiden wil **L. 95,11 AU^s; L. 95,11 C** dô begunde si mir bescheiden, waz der trouen betiute **4. Unterscheiden: 15,31 Z** unde der geist, die nieman mac Bescheiden, wen sie sîn beide ein [*bezogen auf die untrennbare Dreieinigkeit, auch möglich unter 1.*]

→ **unbescheiden** → **scheiden** → **gescheiden**

BESCHIEDENLÎCH, *Adj.* (1)

Gebührend, angemessen, geziemend, gehörig: L. 48,1 ich bin den frôn bescheidenlîcher fröide bî

→ **unbescheiden** → **scheiden** → **gescheiden**

BESCHEIDENLÎCHE, *Adv.* (2)

1. *Mit Verstand, verständig, einsichtig*: **L. 70,22** Genâde, frowe, alsô bescheidenliche: lâ mich dir einer iemer leben
 2. *Gebührend, angemessen, geziemend, gehörig*: **L. 166,41** sî stæte an allen dingen, bescheidenliche frô und doch dar under guot

→ **unbescheiden** → **scheiden** → **gescheiden**

BESCHEINEN, *swV.* (1)

Jmdn. etw. zeigen, jmdm. etwas beweisen: **L. 99,4** nû, Minne, bewære irz und bescheine, daz ich iemer gerne diene dir
 → **bewæren**

BESCHERN, *swV.* (2)

Jmdm. etw. zuteilen, jmdm. etw. zuweisen, jmdm. etw. zuteilwerden lassen, jmdm. etw. schenken: **L. 20,17** wie manic gâbe uns ist beschert von dem, der uns ûz nihte hât gemacht **L. 51,14** Muget ir schouwen, waz dem meien wunders ist beschert?
 → **gâbe**

BESCHÆNEN, *swV.* (2)

1. *Etw. schön finden, etw. als schön bezeichnen, etw. auszeichnen (für seine Schönheit/seinen hohen Wert)*: **L. 104,3** gefüeges mannes dønen, daz sol man wol beschœnen
 2. *Part.-Adj.: Beschönigend, schön redend*: **L. 106,6** waz sol diu rede beschœnet?

→ **schœne** → **hœnen** → **dœnen** → **rede**

BESCHOLTEN, *adj. Part.* (2)

1. *Tadelnswert, verwerflich, schändlich*: **L. 36,10 C** und leben nâch dem hove nû, sô ist eniu zuht bescholten

2. *Im Ansehen gesunken, degradiert, herabgesetzt, abgewertet*: **L. 21,23** triuwe und wârheit sint vil gar bescholten

BESCHOWEN, *swV.* (2/1)

Anschauen, ansehen, erblicken, betrachten: **L. 54,20 A**; **L. 54,20 C** ich wæne, ich mê beschowet hân

→ **schowen** → **schouwen** → **sehen** → **an sehen** → **besehen** → **ersehen**

BESEHEN, *stV.* (1)

(Aufmerksam) ansehen, (prüfend) anschauen, (genau) betrachten: **L. 116,2** Hât ir ieman von mir iht gelogen, der besehe mich baz

→ **sehen** → **an sehen** → **ersehen**

BESENGEN, *swV.* (2)

Ansengen, anzünden, anbrennen: **L. 4,14** dâ nie niht an besenget noch verbrennet wart (vgl. Ex 3,2) **L. 84,34** ir hânt iuwer kerzen kündeclîchen mir gesendet, diu hât unser hâr gar besenget an den brân
 → **brennen** → **verbrennen** → **hâr** → **kerze**

BESITZEN, *stV*. (2)

1. *Bidl. etw. in Besitz haben, über etw. verfügen*: **L. 26,35 C** wær er sô milt sô lange, er hete tugende vil besezzen **2.** *Bidl. etw. oder jmdn. im Griff haben, jmdn. umstellen o. bedrängen*: **L. 77,34** dir sint diu jâr gemezzen, der tât hât uns besezzen

→ **sitzen** → **gesitzen**

BESLIEZEN, *stV*. (6)

1. *Umschließen, umspannen*: **L. 3,2** Got, dîner trinitâte, die beslozzen hâte sin, fûrgedanc mit râte **2.** *Einschließen*: **L. 5,3** dâ er eine lac beslozzen inne **3.** *Verschließen, abschließen, zuschließen, verriegeln*: **L. 5,24** Ein wort ob allen worten beslôz dîn r ôren porten [*Hs. C hat beflos, in Hs. k steht* Entslozzen, *es scheinen zwei unterschiedliche Vorstellungen vorzuliegen: Einmal das Öffnen der Ohren-Pforte für die Verkündigung durch den Engel und einmal das Verschließen derselben nach der Verkündigung und das Verschließen von Mariens Leib*] **L. 62,5 BC** sô wil ich mîne tür besliezen **L. 93,29** Mîn frowe ist zwir beslozzen [⁷**182,7**] **183,7 EO** sô beslûzze ich mîne zungen
Literatur: Leyser 1838, 26,5/9/10/16/18; Salzer 1893, Predigt 25, 26.

→ **sliezen** → **gesliezen** → **entsliezen** → **sloz** → **porte** → **Ezechîel**

BESME, *swM*. (2)

Rute, Zuchtrute, Gerte (biegsamer Stock/ Zweig als Strafwerkzeug in der Erziehung):

L. 23,29 der sprichet, swer den besmen spar **L. 101,25** dû bist dem besmen leider alze grôz, den swerten alze kleine
→ **gerte** → **swert** → **zuht** → **sun**

BESORGEN, *swV*. (1)

Sich um etw. kümmern, Acht auf etw. haben: **L. 148,7** Daz hilf mir, vrowe, hie besorgen, sît daz dort nieman wil borgen
→ **sorgen** → **sorge**

BESPRECHEN, *stV*. (1)

Refl.: sich besprechen, sich beraten: **L. 79,7** möhte ich got stille als ir gerechen, mit wem solt ich mich besprechen?
→ **sprechen** → **gesprechen** → **zuo sprechen**

BESTÂN, BESTËN, *anV*. (8/6)

1. *Jmdn. in einer bestimmten Weise behandeln, jmdm. in einer bestimmten Weise begegnen*: **L. 26,25 A**; **L. 26,25 C** ald waz bestêt ze lônenne des künic Friderîchen? **2.** *Jmdn. überkommen, jmdn. überfallen, sich plötzlich in einem bestimmten Zustand befinden*: **L. 62,12** bestüende in danne ein zornelîn **L. 99,1** waz ob minneklîchiu liebe ouch sî bestât? **L. 116,35** sô mich sende nôt bestât [⁷**217,4**] **219,4 AC**; [⁷**217,4**] **219,4 E** zuohant bestuont sie ein ander muot **3.** *Jmdm. unterstellt sein, im Dienst von jmdm. stehen, jmdm. angehören (durch ein Dienstverhältnis)*: **L. 104,9** daz klage ich dem, den er bestât
→ **stân** → **verstân** → **enstân** → **vor stân**

BEST, *Adj.* (19/12)

Beste(r/s) (*Superl. von guot*): **L. 26,29 A; L. 26,29 C** »sun, diene manne boestem, daz dir manne beste lône.« **L. 42,18 BC; L. 42,18 EU*** die gedanken wâren ie mîn bester trôst **L. 46,3 A; L. 46,3 B; L. 46,3 C; L. 46,3 E** und die cleinen vogellîn singen in ir besten wîse, die si kunnen **L. 46,26 E** daz beste spil, ob ich daz habe genumen **L. 51,27** sît diu vogellîn alsô schône singent in ir besten dône **L. 53,10 C** Ich gesach nie sus getâne site, daz si ir besten friunden wære gram **L. 56,31 A; L. 56,31 C; L. 56,31 E** Ich hân lande vil gesehen unde nam der besten gerne war **L. 67,5** Diu werde wirde, diu ist sô guot, daz man irz beste lop sol geben **L. 72,18** sîn tugent hât im die besten stat erworben in dem herzen mîn **L. 166,35** sô daz ir lop bekêret nâch der besten folge sî **KLD 62.IV,3,2** Sie gît uns immer fröide vil, gewinne wir daz beste wîp **KLD 62.VII,5,4** des muoz ir beste fröide sîn verfluochet

→ **aller best** → ***alrebeste** → **guot** → **bezzet** → **baz** → **wæge** → **wîp** → **man** → **trôst** → **wîse** → **spil** → **dôn** → **friunt** → **lop** → **fröide** → **stat** → **lant** → **folge**

BESTE, *Adv.* (1)

So gut (wie möglich), am besten (*Superl. von wol*): **L. 91,16** sô wil ich leben, sô ich beste mac

→ **aller best** → ***alrebeste** → **guot** → **bezzet** → **bezzetunge** → **baz** → **leben**

BESTE, PESTE, *subst. Adj., swM., swF., swN.* (19/15)

Der Beste, die Beste, das Beste: **a. Sg. M.: L. 26,32 A; L. 26,32 C** her künic, ir sît der beste, sît iu got des lônes gan **b. Sg. F.: KLD 47.XIV,3,7** Obe siz doch diu beste sî? **c. Sg. N.: L. 14,21** daz si mir daz beste tuot **L. 44,3** und ie daz beste von uns saget **L. 113,22** daz er daz beste gerne tuot **MF 214,37 AC; MF 214,37 E** daz beste, daz sîn herze kan **MF X.XVIIb,5,3** daz man im des pesten giht **XXX,9 Z** daz er daz beste gerne tuot **d. Pl.: L. 57,1 A; L. 57,1 C; L. 57,1 E** wider her biz an Engellant, siu mügen wol die besten sîn **L. 66,15 C** sô mac ich doch wol erliden, daz ich ir sî *zen* besten bî **L. 86,2** sô wær ich dien besten gerne bî **L. 99,12** daz man elliu wîp sol êren, und iedoch die besten baz **L. 114,17** Sît daz im die besten jâhen [⁷168,8] **169,8 EU*** da verderbet ir die besten mite **MF XXII. XVIII,2,6** Der hât minniclîchen gruoze von den besten, die nû lebent

→ **aller best** → ***alrebeste** → **guot** → **bezzet** → **bezzetunge** → **baz**

BESTELLEN, *swV.* (1)

Ordnen, einrichten, sichern: **L. 26,14 B** daz er vil wol bewarte unde ouch bestelle den wec

→ **stellen** → **bewarten** → **wec**

BESUNDER, *Adv.* (5/4)

1. Einzelne, gesondert, im Einzelnen, für sich allein: **L. 103,22** daz breche er ûz

besunder **L. 138,3 E; L. 138,3 Z** dā von ich niht mē besunder kan gesagen als ein kint **2. Eigenartig, auf besondere Art und Weise:** [̇XVI,8] **XV,29** Swaz grüenes was, daz blīchet besunder [*hier auch mit der Bedeutung ‚außerordentlich‘ möglich*] **3. Idiom. besunder nemen: Beiseitenehmen, absondern:** [̇XV,25] **XV,14** Tumbe liute nement mich besunder
→ **sunder** → **sunderleit**

BESUOCHEN, *swV.* (1)

Etw. suchen, nach etw. Ausschau halten, zusehen, wo sich etw. befindet: **L. 58,19 C** si besuoche, wā die sehse sīn
→ **suochen**

BESWÆREN, *swV.* (9/7)

Jmdn. betrüben, jmdn. oder etw. bedrücken, jmdn. (seelisch oder emotional) belasten: **L. 57,26 C; L. 57,26 E** sie beswæret manigen mite **L. 57,27 C; L. 57,27 E** den sie niht beswærn solte **L. 62,27** swer mir beswære mīnen muot **L. 62,31** ich frōwe iuch, ir beswæret mich **L. 88,30** daz dū mir iht sō sēre beswærest mīnen muot **L. 90,12** mir der wil wider morgen beswæren mīnen muot **L. 98,19** daz muoz beswæren mich, swenne ich si solte sehen
→ **swære** → **swæren**

*BESWERN, *stV.* (1)

Jmdn. um etw. (inständig) bitten oder jmdn. (hier einen/den Teufel) (herauf-)

beschwören: **XXIX,1a** Einen tiuvel ich beswuor, daz er mir sagete mære
→ **swern** → **verswern**

BETAGET, *adj. Part.* (2)

1. Auf die Welt gebracht worden sein (wörtl. an den Tag gebracht worden sein): **L. 3,29** Und ouch der reinen süezen maget, von der uns ist der sun betaget, der ir ze kinde wol behaget **2. Den Tag mit etw. verbracht habend:** **L. 10,7** tumber gouch, der dar an betaget oder benahtet
→ **benahet** → **maget** → **sun**

BETE, *stF.* (2)

1. Fürbitte, Fürsprache für jmdn.: **L. 7,35** Sô daz dīn bete erklinge vor der barmunge urspringe **2. Bitte (um etw.):** **L. 81,1** âne bete wart mir diu gābe sīne
→ **biten** → **gābe**

BETIUTEN, BEDIUTEN, *swV.* (3/2)

1. Erklären, darlegen: **L. 21,22** Welt, dū stêst sô lasterlichen, daz ich ez niht betiuten mac **2. Bedeuten, aussagen:** **L. 95,12 AU^x; L. 95,12 C** dô begunde si mir bescheiden, waz der trouen betiute
→ **troum**

BETCERET, *adj. Part.* (1)

Für einen Narren gehalten werden, als Tor erscheinen: **L. 121,29** Ich wart an allen

mînen sinnen blint. des wær ich anders-
wâ betoeret

→ **tôre** → **toeren** → **ertoeret** → **ertôret**
→ **sin** → **blint**

BETRÂGEN, *swV.* (4)

Jmdn. langweilen, jmdn. verdrießen, jmdm. lästig werden, jmdm. zu lange dauern: **L. 86,33** unde lânt es iuch niht betrâgen **L. 98,29** sô des betrâget mich, sô spriche ich: ir sint drî **L. 101,18** Niuwan sô dich der zît betrâge **L. 103,8** swen des wil betrâgen, der enruochet, wie diu zît zergê
→ **zît**

BETRIEGEN, *stV.* (12/10)

1. *Jmdn. betrügen, jmdn. täuschen:* **L. 12,37** Und sagen uns bî ir triuwen, an welcher rede wir sîn betrogen **L. 14,30** Der diu wîp alrêst betrouc, der hât beide an mannen und an wîben missevarn **L. 23,27** Die veter hânt ir kint erzogen, dar an si beide sint betrogen **L. 52,33 C; L. 52,33 E** wenne daz weiz ich wol, bin ich betrogen 2. *Jmdn. verblenden, jmdn. irreleiten, einem Irrtum/Irrglauben aufsitzen:* **L. 57,7 E** Falschez volk ist gar betrogen **L. 57,9 A; L. 57,9 C** swer si schildet, der ist betrogen **L. 101,7** dîn zart hât mich vil nâch betrogen **L. 116,3** sie ist an mîner schoene gar betrogen **L. 116,7** sie betriuget lîhte ein tumber wân 3. *Refl.: sich selbst etw. vormachen, sich selbst betrügen:* **L. 116,37** Alsô hân ich dicke [] mich betrogen unde durch die werlt menige fröide erlogen
→ **triegen** → **erliegen**

BETRÜEBEN, *swV.* (2)

Jmdn. oder etw. betrüben, jmdn. bedrücken, jmdn. bekümmern: **L. 124,30** die wilden vogel betrüebet unser clage **MF X.XVIIb,5,6** dâ von betrüebet wurde ein sælic wîp
→ **trüebe**

BETTE, *stN.* (1)

Bildl. Bett, Lager, Liegestatt: **L. 39,13** ›Uder der linden an der heide, dâ unser zweier bette was‹
→ **bluome** → **gras** → **linde** → **heide**

BETTESTAT, *stF.* (1)

Bildl. Bett, Lager, Liegestatt: **L. 40,3** Dô hât er gemacht alsô rîche von bluomen eine bettestat
→ **bluome** → **rôse** → **pfat**

BETWINGEN, *stV.* (8)

1. *Jmdn. bedrängen:* **L. 78,22** daz si uns alsô betwingen 2. *Jmdn. oder etw. bezwingen, etw. erobern, etw. einnehmen:* **L. 85,28** daz gerte suone, oder ez was betwungen **L. 98,38** diu mich twinget und alsô betwungen hât **L. 109,12** mich betwanc nie mê kein wîp alsô **L. 109,26** Sûeze Minne, sît nâch dîner sûezen lère mich ein wîp alsô betwungen hât **L. 110,14** diu mir den lîp und den muot hât betwungen **MF XIII.VIII,1,3** daz mich keine mê betwunge 3. *Etw. zwingen (zu etw.), etw. erzwingen (von etw.):*

HMS 45.LXXIII,4,3 wan betwinget ez mit fiure

→ **twingen** → **unbetwungen**

BEVINDEN, *stV*. (2)

Etw. herausfinden, etw. erfahren (über etw.), etw. wahrnehmen, etw. gewahr werden: **L. 40,15** niemer niemen bevinde daz **L. 109,16** daz diu Minne twingen solde swie si wolde, unz ichz an ir bevant
→ **vinden** → **funt**

BEVOLLEN, *Adv.* (1)

Völlig, ganz und gar, vollkommen: **L. 5,21** Dû maget vil unbewollen, der Gedêônes wollen glichest dû bevollen
→ **vol** → **vollecliche** → **vollekomen** → **unbewollen** → **wolle** → **maget**

BEVOR, *Adv.* (2)

Früher, zuvor, ehemals: **L. 48,12 C** Hie bevor, dô man sô rehte minnekliche warp **L. 118,22 CEU^x** Hie bevor wær ein lant gefröiwet umbe ein sô schoene wîp
→ **hie**

BEWACHEN, *swV*. (1)

Etw. bewachen, etw. (be)hüten: **XXX,2 Z** dem rât ich, daz er sîne tugent wol bewache
→ **wachen** → **erwachen**

BEWÆREN, *swV*. (1)

Jmdm. etw. beweisen, etw. als wahr(haftig)/ehrlich herausstellen : **L. 99,4 nû**, Minne, bewære irz und bescheine, daz ich iemer gerne diene dir
→ **wâr** → **wære** → **wârhaft** → **wârheit**

BEWARN, *swV*. (19/15)

1. *Sich oder jmdn. bewahren, sich oder jmdn. (be)schützen, sich oder jmdn. (be)hüten:* **L. 6,2** daz sî uns tuon bewarn **L. 14,33** sît sich friunt gegen friunde niht vor valsche kan bewarn **L. 16,4 C; L. 16,4 E; L. 16,4 Z** dannen uns sîn vater sande sînen geist, der uns bewar **L. 67,23** kunde ich dar under mich bewarn **L. 76,25** got, durch dîn anebeginne bewar die kristenheit **L. 77,31** swer sich von zwîvel kêret, der hât den geist bewart **L. 78,6** mit dîner zeswen hende bewar uns an dem ende **L. 90,2** von dem ich habe die sêle, der müeze dich bewarn **L. 101,21** wan daz ich fürhte dîne lâge, vor der sich nieman kan bewarn **L. 113,30** swar ich kêre, dâ müeze mich doch got bewarn [⁷**183,5**] **184,5 E** Daz dich got vor falscher diet bewar **2.** *Verhindern, verhüten, abwenden:* **L. 23,25** daz tugendelôser hêren iht werde mêre, daz solt dû, hêre got, bewarn **L. 105,32** deich in mit lobe iht meine, daz kan ich schône wol bewarn **3.** *Sich jmdm. zuwenden, sich jmdm. widmen, sich um jmdn. kümmern:* **L. 120,23 C; L. 120,23 E; L. 120,23 E2** sô sol sie nemen den dienst mîn, und bewar dar under mich **4.** *Refl.; sich hüten, sich vorsehen:* **L. 121,6** Si sehe, daz si innen sich bewar
→ **behüeten**

BEWARTEN, *swV.* (1)

Genau auf etw. achten, etw. im Auge/Blick behalten, etw. überwachen: **L. 26,14 B**
Die wîsen râtent, swer ze himelrîche
welle, daz er vil wol bewarte unde ouch
bestelle den wec

→ **warten** → **wec**

BEWEGEN, *stV.* (3)

1. Refl.: *auf etw. verzichten:* **L. 30,33 C**
swenne er sich lîbes unde guotes solde
umb in bewegen **2. Refl.: *etw. meiden,*
etw. vermeiden: **XXX,10 Z** daz er daz
beste gerne tuot unde sich der schanden
hât bewegen: der mac wol heizen guot
3. Refl.: *sich etw. aus dem Kopf schlagen,*
einen Gedanken verwerfen: **L. 116,30**
Daz sie iht anders kunne, des sol man
sich gar bewegen**

→ **wegen**

BEWENDEN, *swV.* (1)

Sich jmdm./etw. zuwenden, sich zu jmdm./
etw. hinwenden: **MF 215,9 E** Und râte
im, daz er dâ bewende sînen lîp

→ **wenden**

***BEWÎSEN**, *swV.* (2)

Etw. beweisen, etw. nachweisen, etw. be-
legen: **MF X.XVIIb,5,2** Solt er des ge-
niezen niht, daz er in hôher wirde wol
bewîsen mach **HMS 45.LXXIII,4,11** ob
ich daz bewîse, des wirt man gewar

→ **wîsen**

BEZZER, *Adj.* (13/12)

Besser, mehr, Komp. zu guot: **L. 10,18**
Bote, sage dem keiser sînes armen man-
nes rât, daz ich deheinen bezzern weiz,
als ez nû stât **L. 46,26 A** daz bezzertail,
daz hân ich mir genomen **L. 51,4 C**
lîhte sint si bezzertail, dû bist guot **L. 57,6**
A; L. 57,6 C sem mir got, sô swüere ich
wol, daz dâ diu wîp bezzertail sint danne
anderswâ die frowen **L. 60,24 BC** Wilt
dû bezzertail wunne, danne man dir gunne
L. 62,38 wan ich nie bezzertail kleit gesach
L. 73,12 wer was ir bezzertail dô danne
ich? **L. 80,14** zehen versagen sint bezzertail
danne ein liegen **L. 92,27** nû jehet, waz
danne bezzertail sî, hânt dise beide rehten
muot **L. 94,37 C** got bescheide ez, wie
ez ergê, wan bezzertail trouen enwart nie mê
L. 111,30 bezzertail wære mîner frowen
senfter gruoze **L. 118,12 CEU^x** Wer ge-
sach ie bezzertail jâr, wer gesach ie schœner
wîp?

→ **baz** → **guot**

BEZZERUNG, *stF.* (1)

(Ver-)Besserung: **L. 95,21** Sus sazte ich
allez bezzertail für

→ **gedinge** → **wân** → **trôst**

BÎ, BEI, *Präp., Adv.* (95/83)

1. Präp. (räuml. und zeitl.): *Bei, an, in,*
mit, durch, während, neben, in der Nähe
von etw. **L. 6,19** Bî sînem minnefiure **L.**
10,4 ich weiz bî mir wol, daz ein ander
ouch dar umbe trachtet **L. 12,19** machet
stæte bî der wide **L. 12,33** si lêrten uns

bî kurzen tagen **L. 12,36** Und sagen uns bî ir triuwen **L. 13,29** diu nû vil werdekliche bî ir arbeiten lit **L. 21,34** der vater bî dem kinde untriuwe vindet **L. 25,3** die man bî mir solte schowen? **L. 28,2 A; L. 28,2 B; L. 28,2 C; L. 28,2 Z** sol ich bî sô rîcher kunst alsus verarmen? **L. 28,3 A; L. 28,3 B; L. 28,3 C; L. 28,3 Z** gerne wolt ich, möhtez sîn, bî eigenem viure erwarmen **L. 30,3 B; L. 30,3 Z** daz er âne hulfe bî den liuten möhte stân **L. 33,6 C** daz wart uns verboten bî der toufe **L. 33,22** als hie vor bî einem zouberrære Gêrbrehte **L. 34,24 C** Swelh herze sich bî disen zîten niht verkêret **L. 34,28 C** E dô was ir lère bî den werken reine **L. 35,8 C** ez ist mîn site, daz man mich iemer bî den tiursten vinde **L. 35,17 C** Herzoge ûz Ostrîche, lâ mich *<bî>* den liuten **L. 35,19 C** si sehent mich bî in gerne, alsô tuon ich sie **L. 35,26 C** wis dû von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte beide **L. 40,7** Bî den rôsen er wol mac **L. 40,10** Daz er bî mir læge **L. 43,8 BC; L. 43,8 EU^x** mîn kumber *stüend* im dort bî sînen sorgen baz **L. 48,2 C** und lache ungerne, swâ man bî mir weinet **L. 48,11 C** der sî ouch bî den liuten swære **L. 50,1** Bî der schœne ist dicke haz **L. 50,22 C; L. 50,22 E** dû sihest bî mir hine und über mich **L. 59,3** daz ir sô gerne bî den biderben sît **L. 65,31 B; L. 65,31 C** *bî den* gebûren lieze ich sî wol sîn **L. 66,8 C; L. 66,8 FO** als ich hie vor sach *<bî den>* kinden **L. 70,35** Sô ich in underwîlent gerne bî mir sæhe **L. 75,20** von dem boume bî uns nider an daz gras **L. 77,8** bî swære ist genåde funden **L. 77,39** bî duldeklîcher zer **L. 83,4** ich wil ez bî mînen triuwen sagen **L. 83,10** daz die verdorben sint bî mînen zîten **L. 86,5** güete bî der wolgetæne **L.**

88,17 daz dû mich lâst bî liebe **L. 94,20 AU^x** Bî dem brunnen stuont ein boum **L. 94,26 AU^x** bî dem brunnen ich gesaz **L. 98,7** Nû bin ich iedoch frô und muoz bî fröiden sîn **L. 98,10** sô ist bî ir daz herze mîn **L. 100,34** dû solt bî mir belîben hie **L. 111,19** bî ir manigiu hin zer kirchen gât **L. 112,25** bî der ich vil gerne tougen wære **L. 113,25** krumbe wege, die gênt bî allen strâzen **L. 114,16** diu mir ie bî dem herzen lac **L. 116,33** Bî den liuten nieman hât **L. 117,36 A; L. 117,36 CEU^x** Swâ sô liep bî liebe lit **L. 118,7 A** daz sich liep bî liebe mac **L. 121,14** des wirt bî selken êren ungelônnet niht **L. 121,20** wie lange ich welle bî ir belîben **L. 121,25** Gnuoge kunnen deste baz gereden, daz sî bî liebe sint **L. 122,27** daz sî zem winde bî der stæte sîn gezalt **L. 166,25** daz sî in rechter wîbes tugent bî wîbes zuht belîbet **L. 167,12** E swie mir der muot bî der erden nû stât **MF XXI.XV,4,4** daz ich trôstet wurde bî lebendem libe [⁷184,36] **185,36 EO** wenne daz ich gerne bî ir bin [⁷XVII,16] **XVI,40** Der mit fröiden leben sol bî *<der naht>* [⁷XVIII,1] **XVII,20** Wære ich bî ir tûsent jâr ⁸XXVI,1 *<Ez sprach>* ein wîp bî Rîne **KLD 47.XIV,1,5** anders iht wan bî den wîben **KLD 49.XII,4,4** wess ich, bî weme **2. Adv.: Bei, zu: L. 14,17** sô ist mînem wâne leider lützel fröiden bî **L. 21,9** hie bî sî er an mich gemant **L. 29,30 B** liez er sich vollecliche bî der mæze wern **L. 34,26 C** dâ wont ein sælic geist und gotes minne bî **L. 35,30 C** sô ist er vil gar gelobt, den zwein stêt wol daz dritte bî **L. 43,32** sô stêt vil wol die lilie der rôsen bî **L. 45,29** die den verschamten bî gestânt **L. 48,1 C** ich bin den frôn bescheidenlicher fröide bî **L. 62,17** den zwein stêt wol genåde bî **L.**

64,6 G nû muez ich bî in gên, als mir di zucht gebôt **L. 66,15 C** daz ich ir sî zen besten bî **L. 76,7** wær uns der sumer nâhe bî **L. 86,2** sô wær ich dien besten gerne bî **L. 92,25** Diu liebe stêt der schœne bî **L. 96,33** daz ich stæte wære bî **L. 99,22** sint ir mînes herzen ougen bî **MF XXII.XVIII,3,3** bin ich ir leider selten [] bî **MF XXII.XVIII,4,2** daz ich ir lige nâhen bî [⁷217,12] **219,12** Eir wont vil manige ère bî **XXVIII,1e** Daz er dem rehten bî gestê **KLD 62.VII,4,2** ich hân dir zwêne boten bî gelâzen
→ **dâ bî**

BIDERBE, *Adj.* (6/4)

1. Unantastbar, standhaft, wehrhaft: **L. 28,19 A; L. 28,19 C** sît uns hie biderbe für daz ungefüegte wort **2. Anständig, rechtschaffen:** **L. 29,36 B; L. 29,36 Z** wie zimet einem biderben man, daz im sîn zunge [⁸XXVII,9] ob er dan sô biderb ist, daz er daz selbe guot gerne umb ère teilte hinket **3. Angesehen, ehrenwert:** **L. 34,36 C** der biderbe patriarche missewende vrî
→ **man** → **patriarche**

BIDERBE, *stM.* (4/3)

Der Anständige, brave, unbescholtene, rechtschaffene Person: **L. 28,26 A; L. 28,26 C** die selben machent uns, die biderben, âne schamen **L. 35,36 C** wê, wie wîz der biderben herze sint, der si wil umbekêren **L. 59,3** daz ir sô gerne bî den biderben sît

BIDERMANNE, *stM.* (1)

Ehrenmann, anständiger, braver oder unbescholtener Mann: **L. 35,20 C** dû wünschst underwîlent bidermanne, dû enweist niht wie

BIEGEN, *stV.* (4/2)

Eigntl. biegen, beugen, krümmen, hier: das Bein auf die Erde setzen und damit laufen, gehen: **L. 8,33** swaz fliuZZet oder fliuget oder bein zer erde biuget **L. 28,23 A; L. 28,23 C; L. 28,23 Z** verlamen müezen siniu bein, swenn er sich zuom râte biege [*hier ist möglicherweise noch mehr gemeint als nur der Gang zum Rat, sondern auch die Teilnahme im Sitzen oder das Niederknien vor dem Rat – in allen Fällen werden die Beine/Knie gebogen*]
→ **bein** → **erde** → **erlamen** → **knien**
→ **fliezen** → **fliegen**

BIETEN, *stV.* (9/7)

1. Bieten, anbieten: **L. 74,28** Si nam, daz ich ir bôt **L. 106,13** daz er mir biete wandels *ih* **MF 214,34 AC; MF 214,34 E** Dir hât enboten, frowe guot, sîn dienest **2. (Ehre) erweisen, (Ehre) zuteilwerden lassen:** **L. 12,20** sô bietent iu die frömden zungen ère **L. 56,21 A; L. 56,21 C** sehet, waz man mir èren biete **L. 100,35** gedenke, waz ich dir èren bôt **3. (Eid) leisten, jmdm. sein Wort geben, jmdm. etw. zusichern, jmdm. etw. versprechen:** [⁷XVIII,5] **XVII,24** Des biut ich ir mînen eit
→ **ère**